



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
WIEN  
Vienna | Austria

## DIPLOMARBEIT

# Praça de Dança

## Die Revitalisierung eines Uferareals in Lissabon

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades einer Diplom-Ingenieurin  
unter der Leitung

**Senior Scientist Arch. Dipl.-Ing. Dr.techn. Wolfgang Kölbl**

E 253 Institut für Architektur und Entwerfen

E 253/1 Abteilung für Gebäudelehre und Entwerfen

**eingereicht an der Technischen Universität Wien**

Fakultät für Architektur und Raumplanung

von

**Cynthia Krukowska**

1025704

Wien am 01.10.2018 .....

## Abstract

With its sophisticated beaches and rugged scenery, Portugal is a sunny paradise for many travellers. The natural connection between sun, shore and sea is particularly remarkable, although it is often overlooked.

Despite this beauty, Portugal's capital - Lisbon - is a city which turns away from the water. This is a recurrent issue for waterfront cities in general. Many waterfront zones are abandoned due to seemingly inoperable areas. Moreover, many shore areas are restricted for public use and hence, they build a blocking to stunning water views. This visual barrier is why Lisbon's shore suffers from a lackluster facade and thus, decreased appeal.

The aim of this project is to regenerate a shore segment. In light of Lisbon's great history in performing arts, specifically dancing events, this project will host a dance center. Particular attention will be paid to facilitating access to the shore and hosting shows outside. The challenge here is to make Lisbon's inhabitants and its visitors actively involved and, as a result, bring greater value to the city and its shore front.

## Abstrakt

Als Sonnenparadies bekannt, ist Portugal das Ziel vieler Reisender, da es eine Vielzahl an mondänen Stränden und rauen Landschaften zu bieten hat. Vor allem ist die Beziehung zwischen Sonne, Küste und Meer sehr präsent.

Umso markanter wirkt die Abkehr vom Wasser der portugiesischen Hauptstadt Lissabon. Bei vielen Uferbereichen handelt es sich um indifferente Zonen, welche wenig attraktiv sind und meist eine funktionslose Blockade zur Wasserfront darstellen. Ziel dieses Projektes ist somit die Revitalisierung eines Uferabschnittes. Dadurch, dass Lissabon viele Veranstaltungen rund um das Thema Tanzen anbietet und einen tiefen, geschichtlichen Hintergrund auf diesem Gebiet aufweist, soll auf dem betreffenden Areal ein Tanzzentrum entstehen. Die Herausforderung besteht darin, das Tanzen nach außen zu kehren, sodass Bewohner und Besucher Lissabons Teil des Geschehens werden und im Zuge dessen ein Mehrwert für die portugiesische Hauptstadt und ihre Uferfront entsteht.

# Inhaltsverzeichnis



Abb. 1



//01	Portugal	6
//02	Lissabon	16
//03	Tanz und Musik	44
//04	Referenzprojekte	54
//05	Analyse	72
//06	Entwurf	104
//07	Anhang	156

//01

**PORTUGAL**

---

Eine Kurzgeschichte

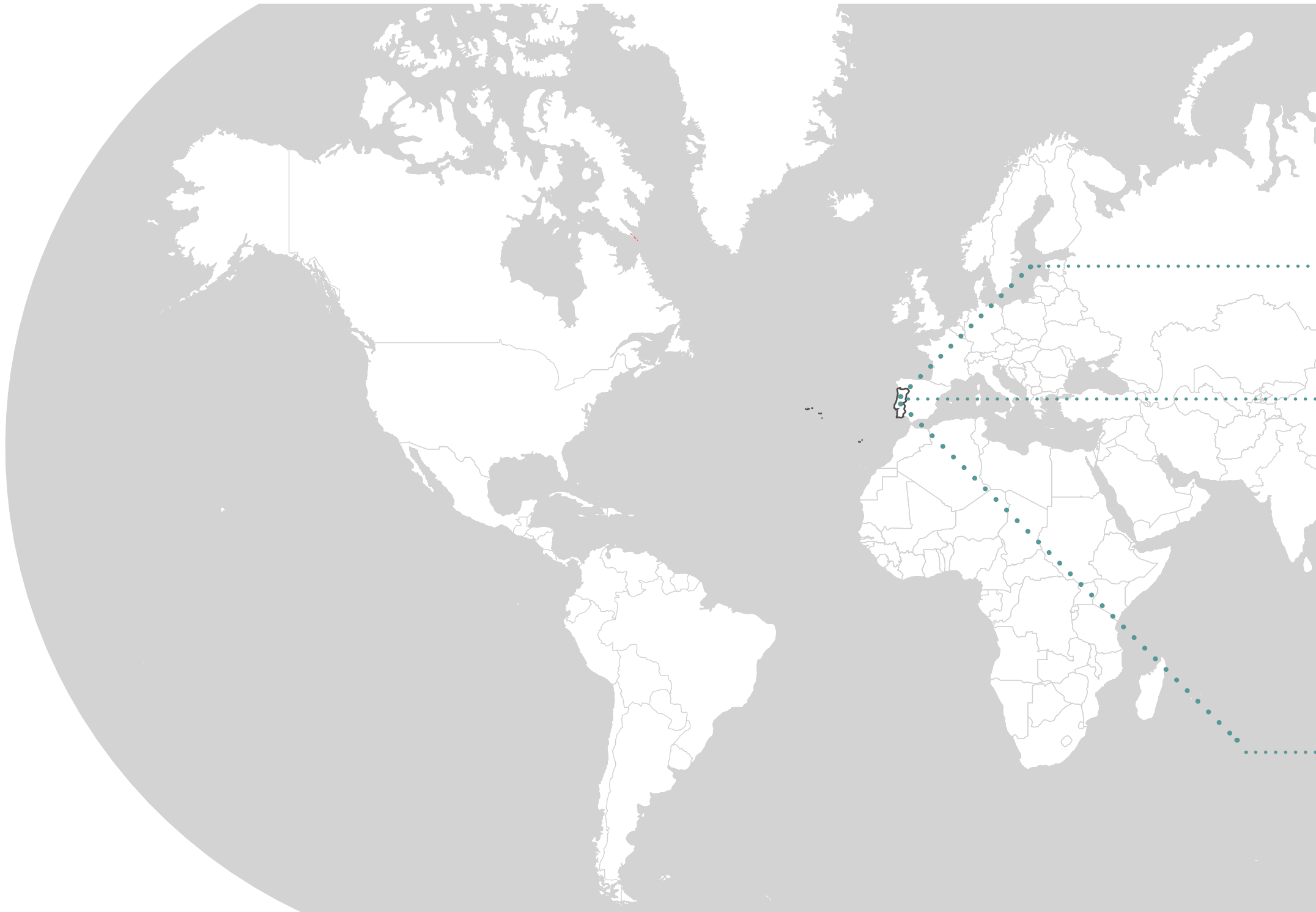


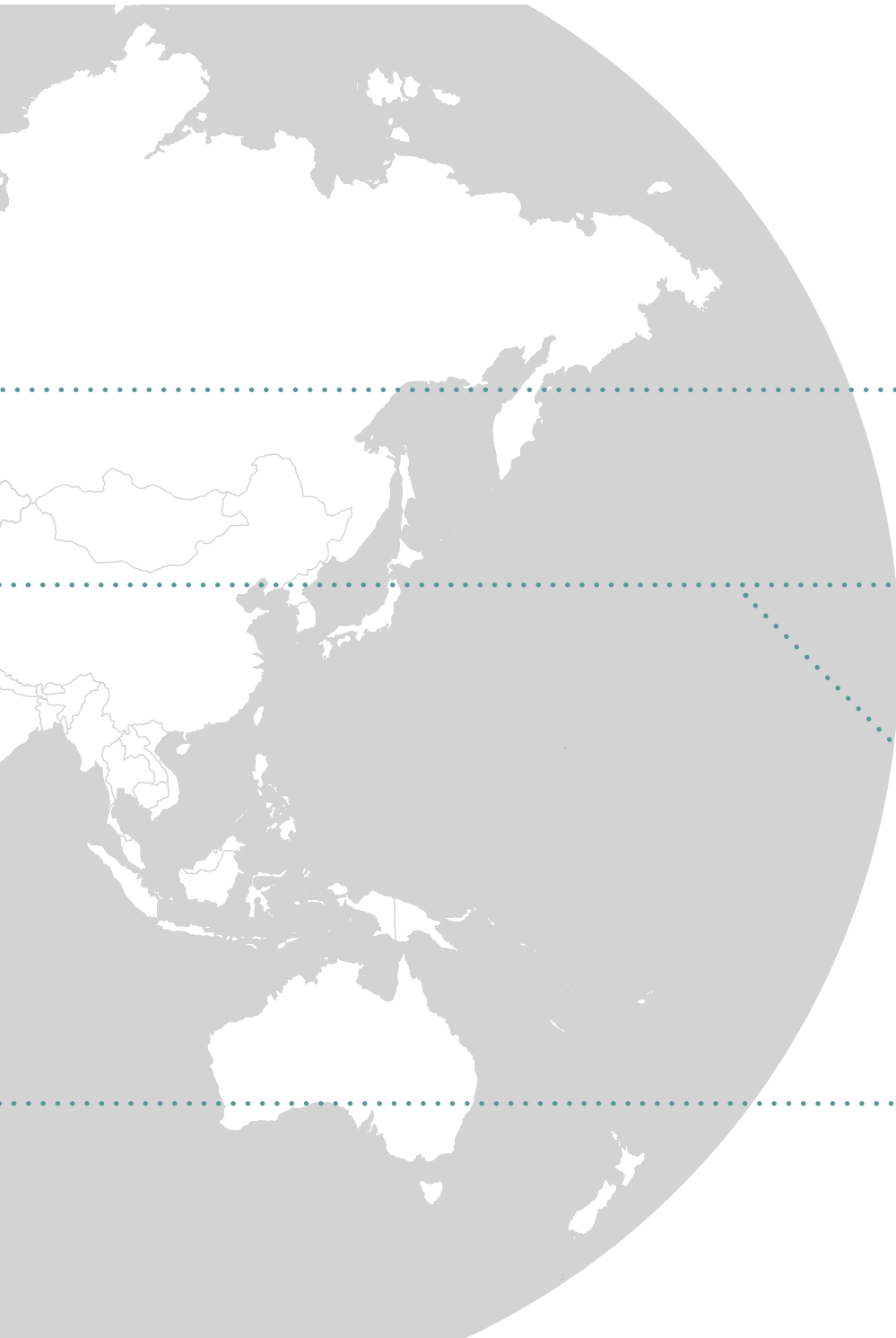




## DAS WESTLICHE ENDE

Das Sonnenparadies Portugal befindet sich an der Atlantikküste auf der iberischen Halbinsel neben Spanien, und ist somit das am westlichsten gelegene Land Europas. Besondere Merkmale sind vor allem das milde Klima und kilometerweite Sandstrände, welche beliebte Urlaubsziele für Menschen aller Altersklassen darstellen. Spaniens Nachbarland ist insbesondere bekannt für seine Beliebtheit unter Touristen. Dieser Boom ist nicht nur auf die portugiesischen Sandstrände zurückzuführen. Ganz im Gegenteil, Städte wie Porto oder Faro, aber vor allem die Hauptstadt Lissabon, verzaubern Besucher und lassen das Interesse für die Vielfalt Portugals steigen.





## PORTUGAL



besteht aus dem Festland und aus der Inselgruppe der Azoren und Madeira



Fläche: 92 225,62 km<sup>2</sup>  
davon Festland: 96,6%, Azoren: 2,5%, Madeira: 0,9%



Einwohnerzahl: 10.309.573 (nach Statistik 2016\*),  
Festland: 95,1%, Azoren: 2,4%, Madeira: 2,5%



Amtssprache: Portugiesisch,  
Im Nord-Osten Portugals: Mirandés  
Andere: Englisch, Französisch, Spanisch\*



Religion: 84,5% Römisch-Katholisch, Christen: 2,2%,  
andere: 9,3%, ohne 3,9% \*



Wetter: durchschnittlich 300 Sonnentage im Jahr,  
Regentage vor allem im November bis Jänner



Temperatur: mild bis exotisch heiß, abhängig  
von der Jahreszeit  
Winter mit 8°- 18°, Sommer mit ca.19° - 29°

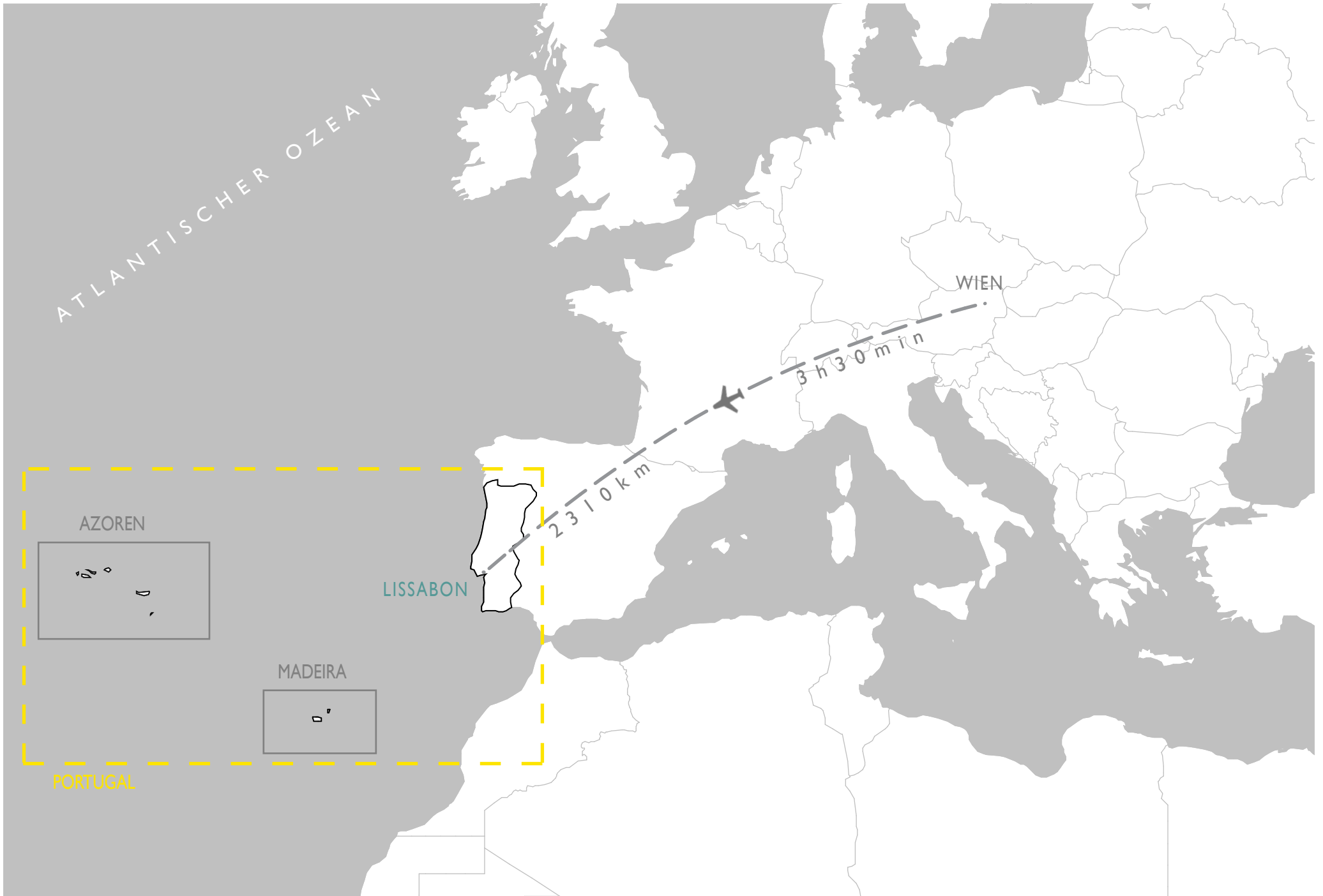




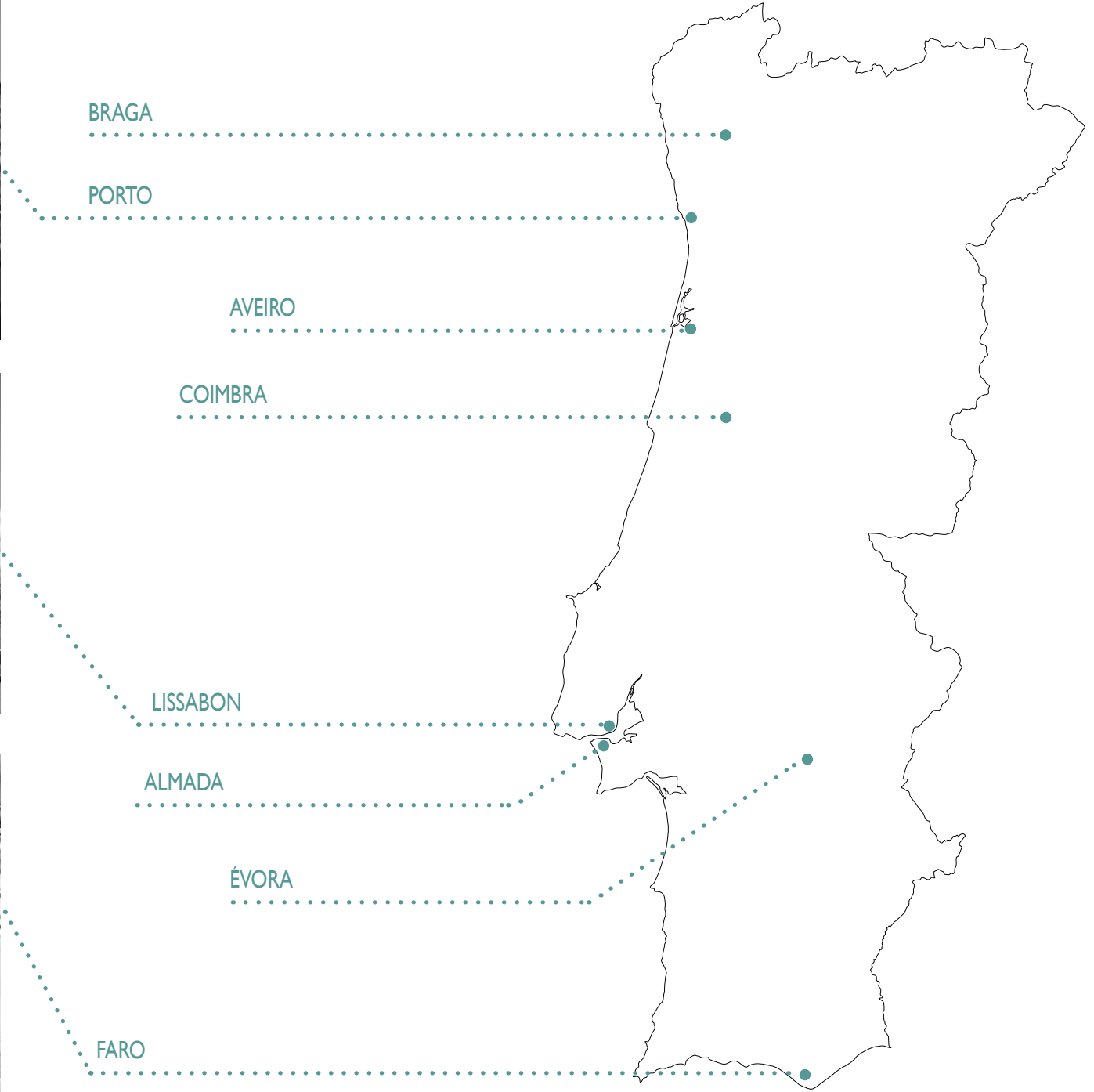
Abb. 3: Porto, Portugal



Abb. 4: Lissabon, Portugal



Abb. 5: Faro, Portugal





Mit Hilfe des Königs Alfons I. erlangt Portugal seine Unabhängigkeit. Dabei handelt es sich um den Sohn des verstorbenen Heinrichs von Burgund, welcher zur portugiesischen Königsdynastie zählte. Beide, sowohl Vater als auch Sohn, strebten danach eines Tages ein unabhängiges Königreich zu schaffen.



Das 16. Jahrhundert ist in Portugal vor allem durch eine große Anzahl von Entdeckern und Eroberern auf den Weltmeeren bekannt. Der wohl berühmteste Seefahrer Portugals ist Vasco da Gama, der als erster den Seeweg nach Indien beschritt. Nach ihm ist auch eine berühmte Brücke in Lissabon benannt. Eine weitere wichtige Person zu dieser Zeit war Heinrich der Seefahrer. Seine Forschungsreisen leisteten einen entscheidenden Beitrag zum Import von Gewürzen. Durch ihn kamen ebenfalls Sklaven aus Afrika in sein Heimatland. Dadurch steigt Portugal innerhalb kürzester Zeit zu einer bedeutenden Handelsmacht auf. Es werden unter anderem Brasilien, das indische Goa und Malaysia entdeckt und als Folge erobert, während das chinesische Macau ebenfalls zu einer portugiesischen Provinz des Handels wird.



Ende des 16. Jahrhunderts verliert Portugal neuerlich seine Unabhängigkeit und wird von seinem Nachbarland Spanien besetzt. Dies löst viel Unruhe unter den portugiesischen Einwohnern aus, bis schließlich ein Aufstand, angeführt von dem Herzog Bragança, in der Stadt Evora die spanische Herrschaft beendet. Bevor Spanien jedoch Portugals Unabhängigkeit akzeptiert, folgen einige blutige Schlachten.



1807

Napoleon marschiert mit seiner französischen Armee durch Spanien und versucht Portugal in Besitz zu nehmen. Infolgedessen flüchtet die portugiesische Königsfamilie nach Brasilien, um sich in Sicherheit zu bringen. Mithilfe von Großbritannien gelingt die gewünschte Besatzung durch Napoleon nicht. Letzten Endes werden der französische Diktator und seine Anhänger vertrieben, hinterlassen jedoch als Nachhall eine regelrechte Verwüstung auf dem portugiesischen Teil der iberischen Halbinsel.



1910

Auf die portugiesische Königsfamilie wird ein Attentat verübt, in dessen Folge der potentielle Thronfolger und sein Vater in Lissabon sterben. Bald darauf stürzt das Militär die Monarchie, und bewirkt somit, dass die erste Republik ausgerufen wird. Dennoch leidet das Land für mehrere Jahre an politischer Instabilität. Ein Militärputsch führt dazu, dass die erst kürzlich ausgerufene erste Republik wieder fällt. Der Finanzminister António de Oliveira Salazar wird Teil der Regierung, bis er schließlich zum Premierminister befördert wird. Dies verleiht ihm uneingeschränkte Macht über die Staatsfinanzen. Durch ihn entsteht der Estado Novo – ein neuer Staat, welcher diktatorische und faschistische Züge aufweist. Alle Gegner, die sich diesem Regime nicht beugen, werden verfolgt und hingerichtet.



1974

Das portugiesische Militär mobilisiert einen friedlichen Aufstand und fordert vor allem die Freilassung ihrer unterdrückten Kolonien. Anstelle des üblichen Blutbades schmücken die Soldaten ihre Gewehre mit roten Nelken, weshalb dieser Aufstand als Nelkenrevolution bezeichnet wird. Ausgelöst wird das Umdenken durch ein Buch, welches die Autonomie der Kolonien fordert und gleichzeitig Portugals Probleme und Bildungslücken thematisiert. Mit der Nelkenrevolution findet das diktatorische Regime Salazars ein Ende. Als Folge werden die Kolonien unabhängig und die portugiesische Staatsform ändert sich.

//02



**LISSABON**

---

Ein Blick hinter die Kulissen



Abb. 6.



38°43'31"N, 9°9'0"W

Lissabon, gelegen am Fluss Tejo an der Mündung des atlantischen Ozeans, ist die Hauptstadt Portugals. Aufgrund ihrer zahlreichen Höhenunterschiede wird Lissabon auch als Stadt der sieben Hügel bezeichnet. Zum einen entdeckt man als Besucher einen gotischen Stil, und zum anderen einen glamourösen Flair, welche als Einheit die Stadt prägen. Dabei vereint sie noch zusätzlich eine musikalische Melancholie mit tragischer Vergangenheit. Es ist eine Stadt, welche vor Authentizität sprüht, und sowohl ihre Vorzüge gekonnt in Szene setzt, als auch zu ihren Schattenseiten steht. Eine Stadt, welche die portugiesische Kultur in all ihrer Farbe widerspiegelt: Das ist Lissabon.

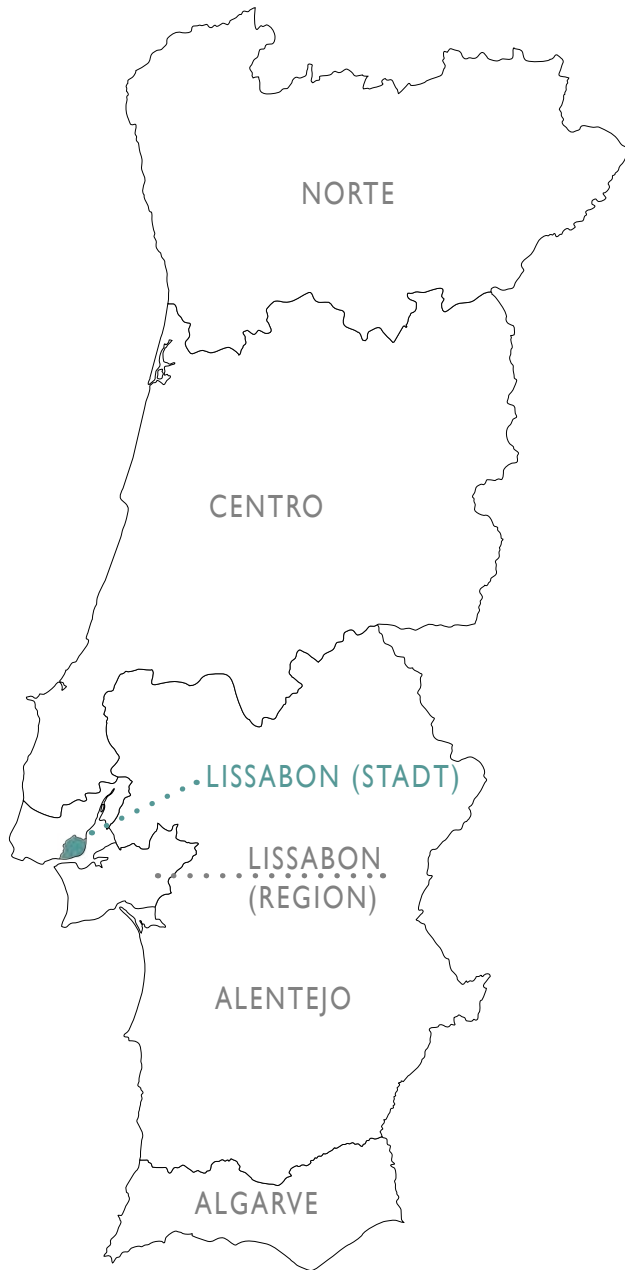


Abb. 7: Portugals Regionen  
Die Verwaltungsgliederung

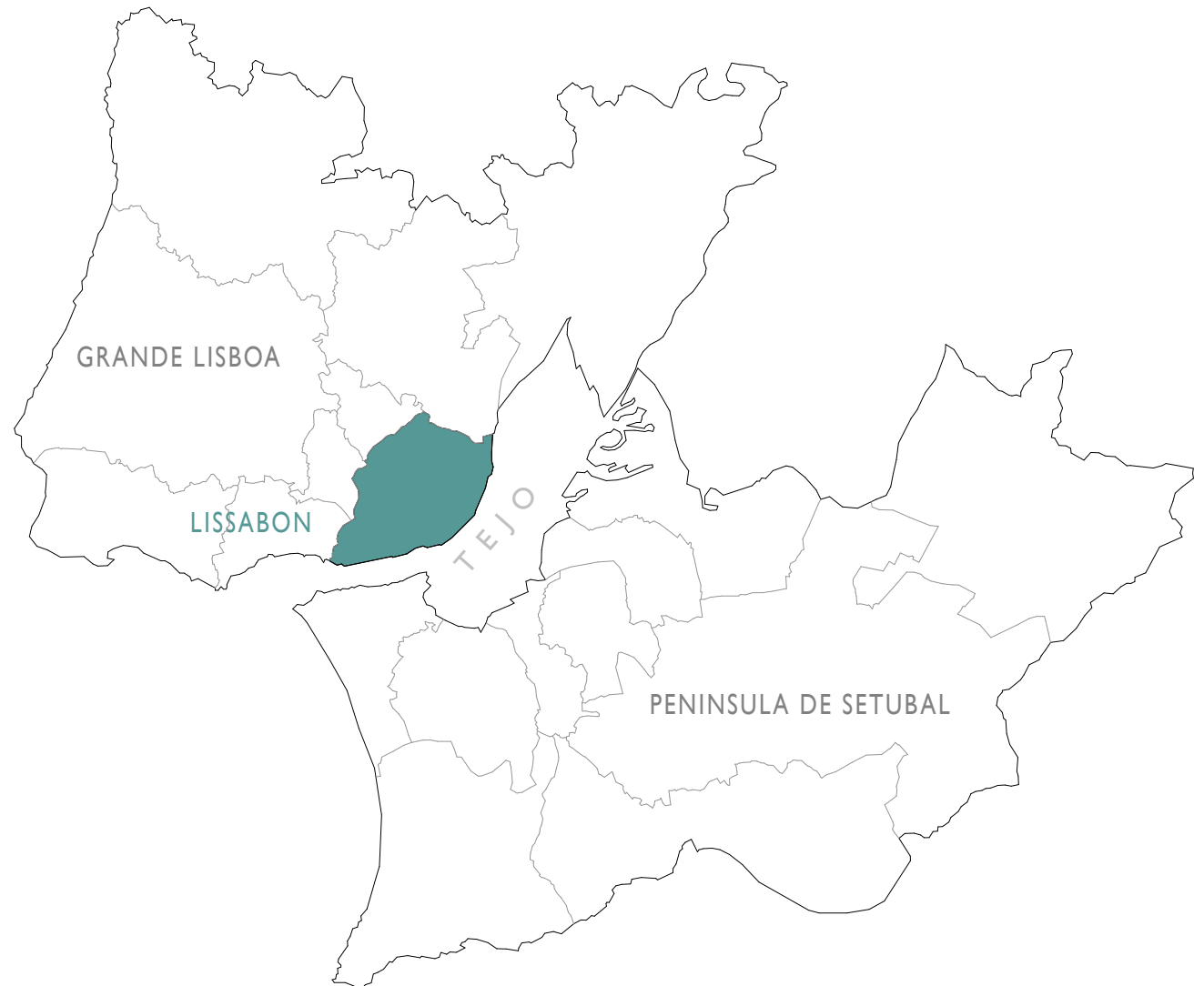


Abb. 8: Zoom auf die Region Lissabon  
Gliederung der Region

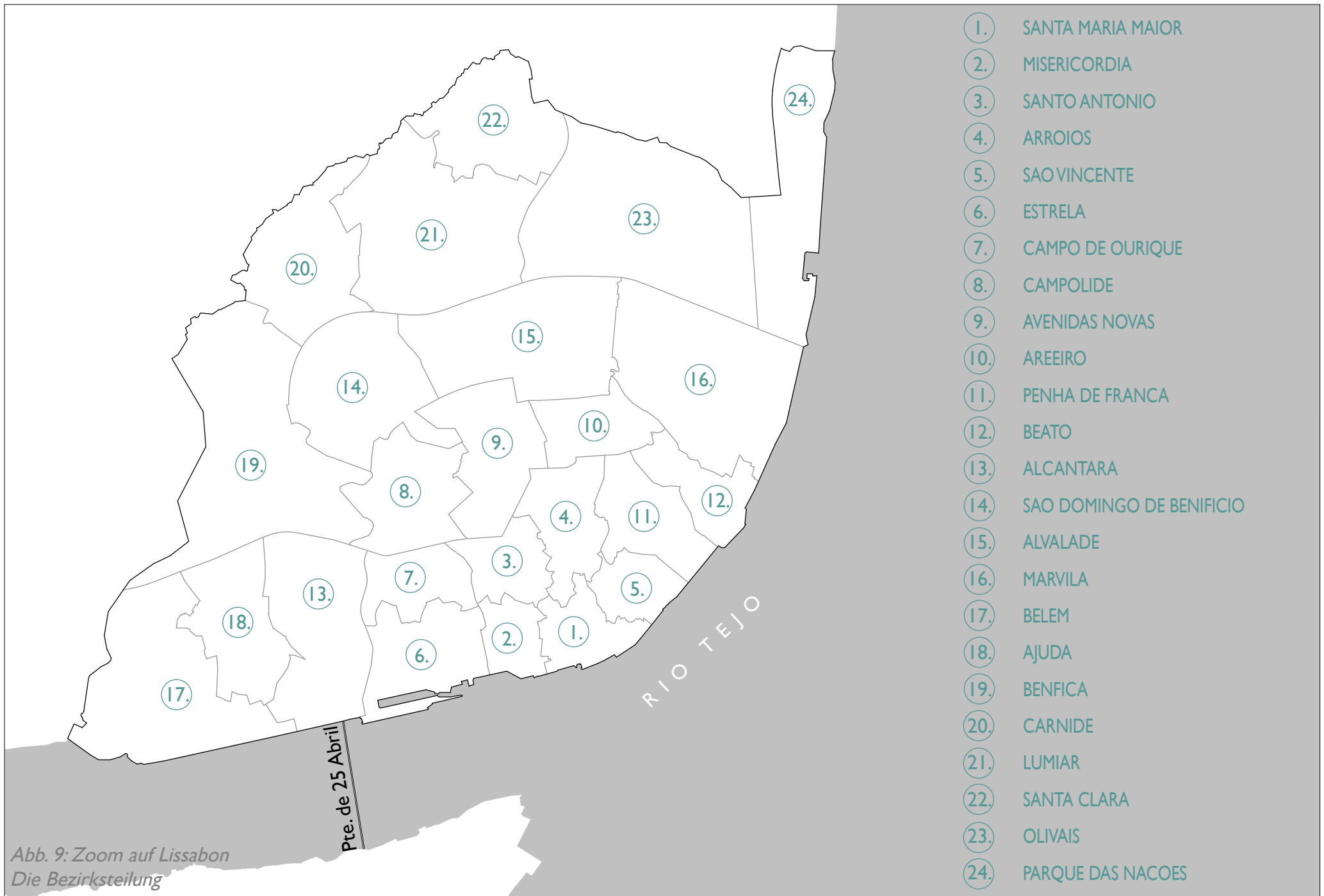
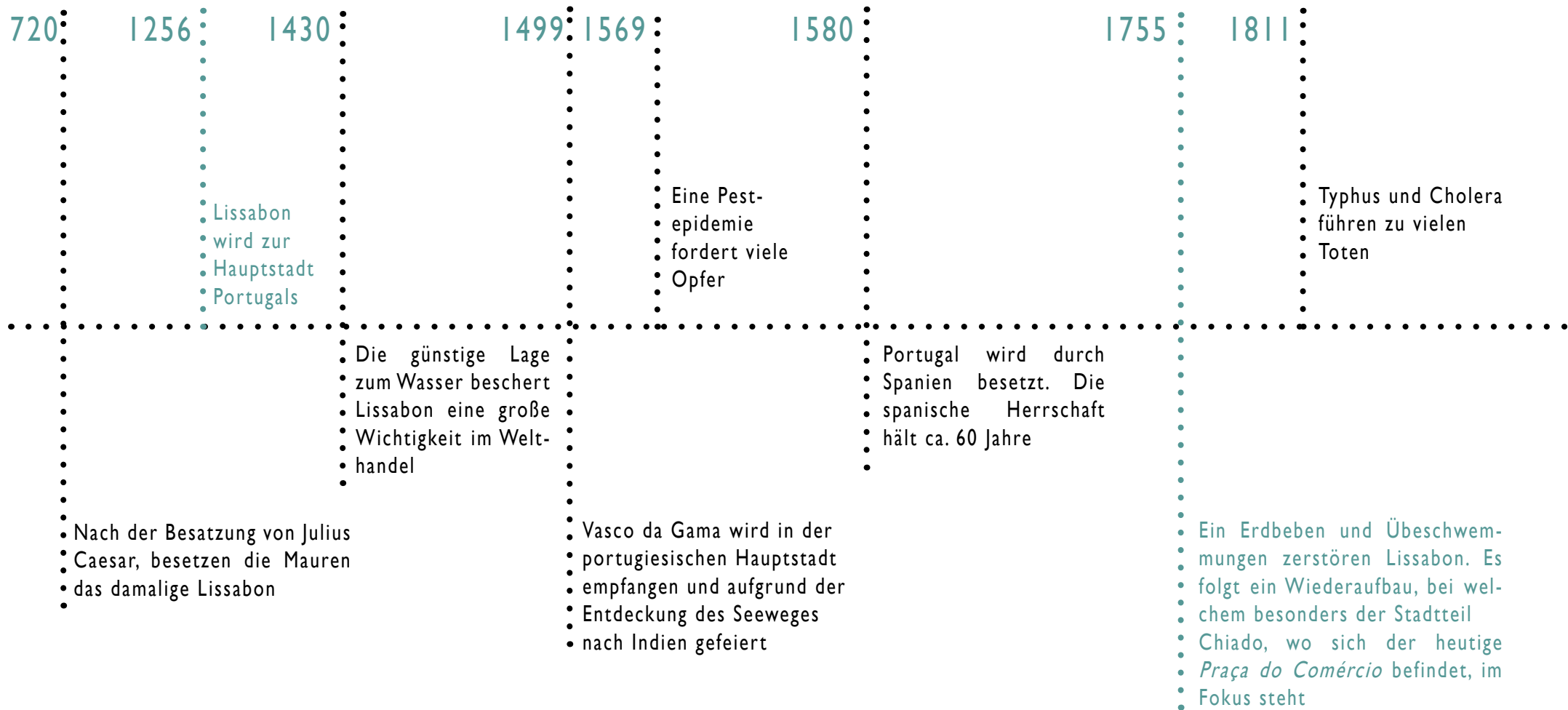


Abb. 9: Zoom auf Lissabon  
Die Bezirksteilung

# Geschichte - Zeitachse



1921

1926

1959

1966

1975

1994

1998

2007

- Das größte Ereignis ist die Lissabonner Blutnacht, bei welcher viele Politiker getötet werden

- Es findet ein Militärputsch statt, welcher zur Beendigung der ersten Republik führt

- Einweihung der Cristo Rei Statue, welche sich gegenüber der Lissabonner Küste befindet

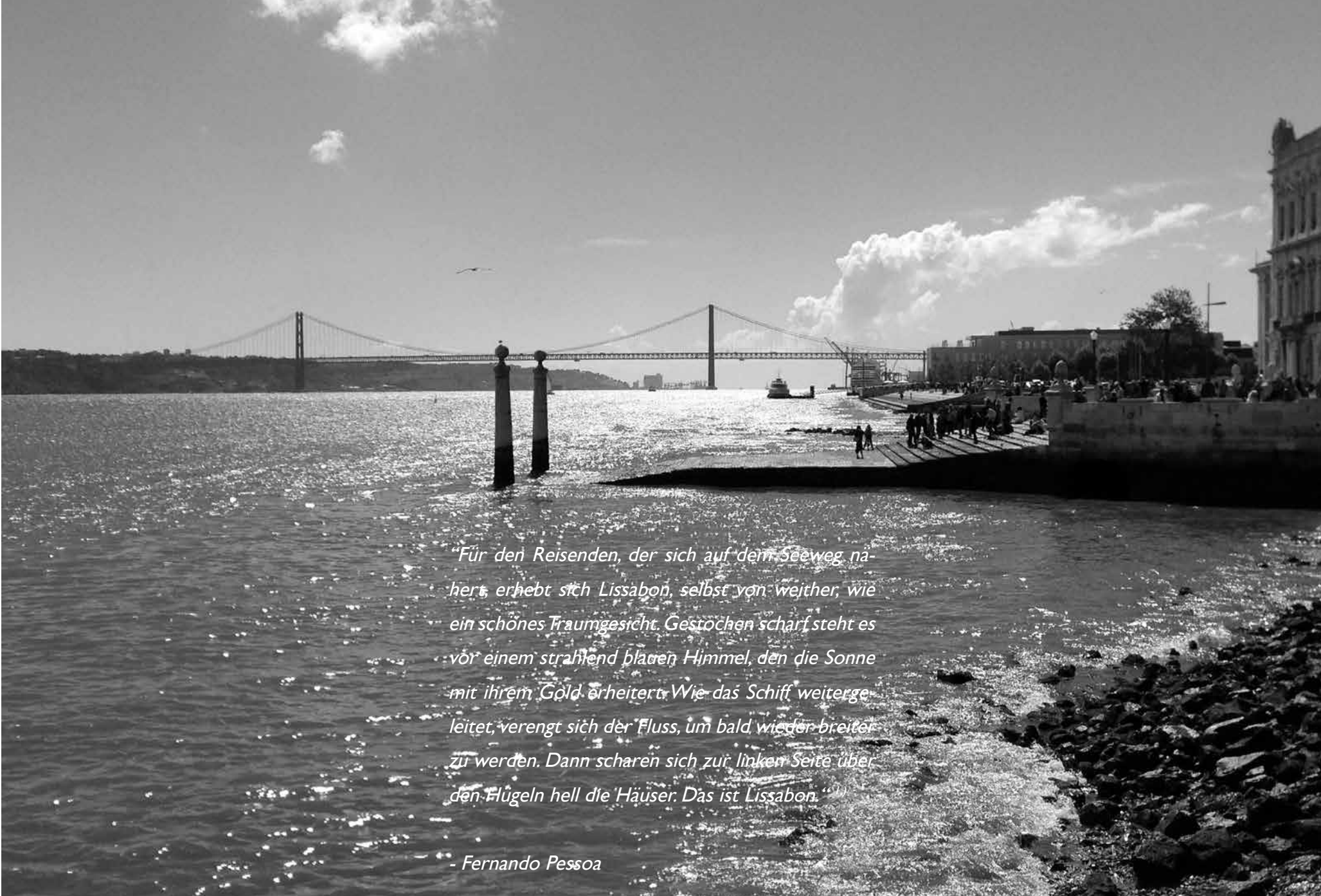
- Die Hängebrücke von Lissabon nach Alameda wird errichtet

- Eine Fluchtwelle aus Mosambik und Angola kommt nach Lissabon

- Lissabon wird zur Kulturhauptstadt Europas

- Die Expo findet statt und wird ein großer Erfolg

- Der Vertrag von Lissabon wird in Portugals Hauptstadt unterzeichnet



*“Für den Reisenden, der sich auf dem Seeweg nähert, erhebt sich Lissabon, selbst von weither, wie ein schönes Traumgesicht. Gestochen scharf steht es vor einem strahlend blauen Himmel, den die Sonne mit ihrem Gold erheitert. Wie das Schiff weitergeleitet, verengt sich der Fluss, um bald wieder breiter zu werden. Dann scharen sich zur linken Seite über den Flügeln hell die Häuser. Das ist Lissabon.“*

*- Fernando Pessoa*



## Stadt, Land, Fluss.

Durch ihre Lage am Wasser, haben Lissabon und seine Bewohner einen ganz besonderen Bezug zu ihrem Fluss Tejo. Mit einer Länge von 1038 Kilometern spaltet dieser das portugiesische Festland in zwei Hälften und führt seinen Weg in das Nachbarland Spanien fort. In Lissabon sind es zwei Brücken, welche auf die andere Flussseite nach *Setúbal* führen. Zum einen ist es die *Ponte 25 de Abril*, welche den Tag der geschichtlich prägenden Nelkenrevolution in den 70er Jahren markiert, und optisch sehr stark der Golden Gate Bridge in San Francisco in den Vereinigten Staaten ähnelt. Zum anderen ist es die *Ponte Vasco da Gama* nordöstlich der Stadt, benannt zu Ehren des wohl einflussreichsten portugiesischen Seefahrers.

Für die Portugiesen stellt der Tejo jedoch alles andere als eine Barriere zum Rest des Landes dar. Im Gegenteil ist er ein großer Teil der Lissabonner Geschichte und wird als Träger der Aktionen gesehen.

In der Vergangenheit machte er die Ankunft portugiesischer Entdecker im Hafen möglich, andererseits war er auch Träger der verheerenden Naturkatastrophe im Jahre 1755, bei welcher ein Tsunami weite Stadtteile Lissabons zerstörte. Der Fluss machte es jedoch auch möglich, Portugal zu einer Handelsmacht zu befördern. Somit wird klar, wie groß die Bedeutung des Tejos, als Kulisse für viele wichtige Ereignisse der Lissabonner Geschichte, ist. Im Laufe der Zeit vernachlässigten jedoch die Portugiesen die Uferbereiche um den Tejo und es dauerte einige Jahrzehnte bis sie ihrem Fluss wieder die nötige Aufmerksamkeit schenken. Somit begannen auch die ersten Aufwertungen einiger Uferareale.

Trotz des sorglosen Umganges war die Liebe zum Tejo in Portugals Hauptstadt immer präsent. Vor allem kulturelle Werke machten immer wieder auf den Fluss aufmerksam und schenken ihm die nötige Anerkennung. Zum einen hat der wohl be-

rühmteste Dichter Portugals, Fernando Pessoa, den Tejo oft zu einer Kulisse und teilweise sogar zum eigentlichen Hauptthema seiner Gedichte gemacht. Auch der französische Philosoph Voltaire war von der Schönheit dieses Flusses angetan und machte den Tejo zu einem imaginären Bühnenbild in einem seiner Gedichte.

Neben Malern, welche den Fluss in ihren Gemälden in Szene setzten, thematisieren bis heute die Fado-Gesänge, welche für Lissabon sehr typisch sind, die Liebe zum Tejo.

Ebenfalls hat die Filmindustrie den Lissabonner Fluss für sich entdeckt. Die wohl bekanntesten Filme sind einerseits „Lisbon Story“, welcher anlässlich der Bekanntgabe als Kulturhauptstadt im Jahre 1994 erschien, und „Night train to Lisbon“. In beiden Filmen wurden Szenen vor dem Fluss Tejo gedreht.

*Abb. 10: (links): Fluss Tejo*

## Die Verwandlung des Ufers

O bwohl die Liebe zum Tejo im Herzen der Portugiesen immer präsent war, kam es bereits Mitte des 19. Jahrhunderts zu einer weitgehenden Vernachlässigung der angrenzenden Uferbereiche. Dieses Phänomen ist bei vielen Städten, welche am Wasser gelegen sind, zu beobachten. Der Hintergrund, die günstige Meereslage auszunutzen, ergab viele Vorteile, wie Transport bzw. Import oder Export von Gütern. Die natürliche Folge war, dass attraktive Uferbereiche mit maritimen Funktionen gefüllt wurden und somit eine Loslösung der Stadt vom Wasser bewirkten. Bekannte europäische Beispiele sind bspw. Hamburg und Barcelona, welche sich schon vor der portugiesischen Hauptstadt diesem Problem stellten und konsequenter die Revitalisierung ihrer Wasserfront einleiteten.

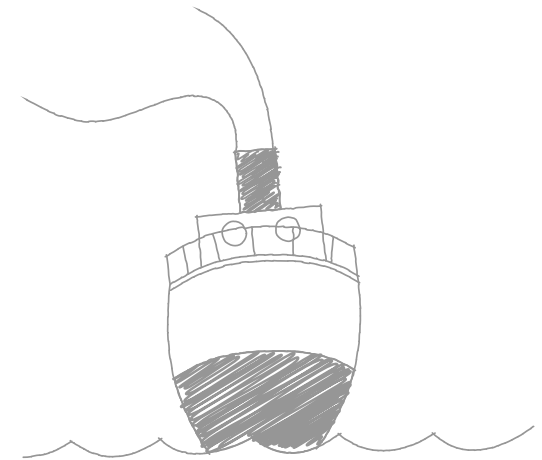
Die oben beschriebenen negativen Effekte auf die Uferbereiche schienen im Falle von Lissabon noch extremer, wahrscheinlich durch seine Rolle als Haupthandelsplatz. Entscheidend war dafür die Tatsache, das am meist im Westen gelegene Land Europas zu sein und daraus resultierend die Nähe zum

Handelspartner Amerika. Die maritimen Prioritäten förderten, wie bei den anderen Uferstädten, den negativen Effekt einer schleichenden Abkehr der Stadt von der Wasserfront und somit einen Bezugsverlust zum Tejo. Mit Anfang des 20. Jahrhunderts verschlechterte sich die Lage durch ein neues Verwaltungsamt. Dieses war alleinig für die Hafenbelange zuständig und durfte sämtliche maritime Interessen durchsetzen. Als Folge kam die Gesamtwirkung Lissabons zu erliegen. Mit der Technologieweiterentwicklung der Schifffahrt in den siebziger Jahren kam die absolute Degradierung der Wasserfront. Zahlreiche Uferbereiche, welche zuvor vor allem für Hafentätigkeiten nötig waren, verwandelten sich zu ungenutzten Brachflächen. Die Segregation zwischen Stadt und Wasser war somit endgültig und nicht mehr aufzuhalten.

*Abb. 11 (li.): Illustration Handelsschiff*

*Abb. 12 (m.): Illustration Lissabons Ufer*

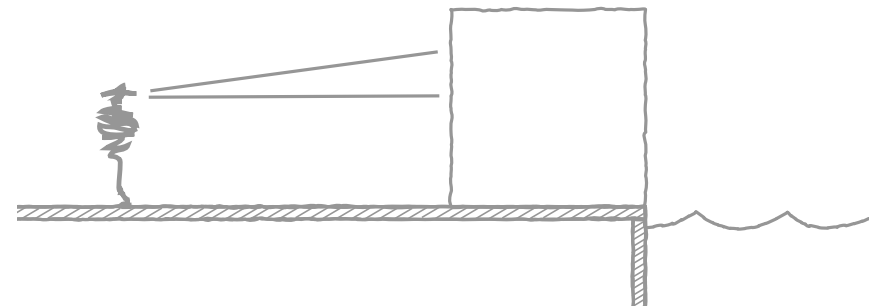
*Abb. 13 (r.): Blockade des Ufers*



Lissabon als Haupthandelsplatz



Industriensammlung zur Ufergrenze



Visuelle Barriere zum Wasser





## Brachflächen als Resultat

Die undefinierten Bereiche an der Wasserfront, welche an die Vergangenheit als Handelsmacht erinnerten, waren und sind zum Teil noch heute eine visuelle Barriere mit wenig Reiz. Ein weiteres Resultat der maritimen Priorität war auch die Positionierung hochrangiger städtischer Funktionen, welche von der Nähe des Flussufers weggedrängt wurden. Stattdessen konzentrierte die Stadt diese an neu ausgebaute Straßen.

Erst als die Auswirkungen der letzten Jahrzehnte bereits unhaltbar erschienen, handelte die Stadtverwaltung. Für den gesamten Lissabonner Uferbereich wurden zahlreiche Vorhaben erarbeitet, welche die Revitalisierung der portugiesischen Hauptstadt zum Hauptthema machten. Der in den 30er Jahren präsentierte Strategieplan namens PEL, teilte Lissabon in vier Zonen, welche eine urbane Entwicklung erfahren sollten. Der Flussbereich der Stadt stellte dabei die vierte Zone dar - die „Zona Ribeirinha“, auch

benannt nach der an der Uferfront verlaufenden Straße *Avenida Ribeira das Naus*, was mit „Straße des Schiffsufers“ übersetzt werden kann. Mit diesem Straßennamen wird noch einmal die Wichtigkeit der Schifffahrt für die Portugiesen deutlich.

Die genannte Interventionszone hatte vor allem die Absicht die durch Lissabons ehemalige Funktion entstandene Segregation zwischen Stadt und Ufer aufzuheben. Trotz eines konkreten Zieles fehlten klar überlegte Maßnahmen, welche eine Aufwertung der *Zona Ribeirinha* bewirken würden.

Der erste Durchbruch der anstehenden Revitalisierung kam erst mit der Bekanntgabe des Gastlandes der Weltausstellung `98. Portugal war auserwählt worden und Lissabon sollte die Veranstaltung bewirten. Somit begann ein bedeutender Schritt in der Rückgewinnung des Flusses Tejo.

*Abb. 14 (links): Schiffscontainerhafen in Alcântara*



Abb. 15: Kanaldeckel auf dem Expo-Gelände

## Eine Öffnung zum Wasser

Im Jahre 1998 findet die Weltausstellung in Lissabon statt. Das Expo-Gelände *Doca dos Olivais*, welches ein im Norden der Stadt brach gelegenes Industrieviertel darstellte, wird schon fünf Jahre davor, im Jahre 1993, zur Interventionszone.

Historisch gesehen ist die Expo `98 die erste richtige Öffnung zur Wasserfront und eine erste markante Rückgewinnung des Tejoufers. Das Motto der Expo von 1998 lautet „*Os oceanos: um património para o futuro*“ (auf Deutsch: „Die Ozeane: Ein Erbe für die Zukunft“) und widmet sich vor allem den Themen, wie der Erforschung des Meeres und der Schifffahrt. Ein interessantes Detail ist ebenfalls, dass Lissabons Weltausstellung zum 500.Jahrestag von Vasco da Gama, dem wohl bekanntesten Seefahrer Portugals, gelegt wird. Neben der einzigartigen Chance eine erfolgreiche Weltausstellung abzuwickeln, profitierte die Stadt vor allem durch

die davon eingeleitete Modernisierung. Neben dem eigentlichen Veranstaltungsgelände wurden ebenfalls große Infrastruktur-Neuerungen und neue Bauprojekte geplant, welche mit dem Expo-Areal einen bedeutenden Mehrwert für Lissabon schaffen konnten. Dazu gehört die Vasco-da-Gama-Brücke, welche dem gleichnamigen Seefahrer gewidmet wurde, der Bahnhof Gare de Oriente und ein vor dem Gelände befindliches Einkaufszentrum, entworfen von dem spanischen Stararchitekten Santiago Calatrava, sowie die U-Bahnlinie „*Linha Vermelha*“, welche das Gelände mit der Stadt bis heute verbindet. Somit war die Transformation eines brachen Industriebezirkes zu einer modernen Trend-Zone abgeschlossen.

Am 22.Mai 1998 wurden die Tore zur Expo geöffnet und lockten Besucher für vier Monate auf das Areal. Neben den 126 errichteten Pavilions, gab es zahlrei-

che Open-Air-Shows, welche zur Unterhaltung der Besucher abgehalten wurden. Insgesamt nahmen 146 Länder und vierzehn internationale Organisationen teil. Lissabons Weltausstellung wurde als voller Erfolg verzeichnet.

Ein wichtiger Punkt bei dessen Veranstaltern war jedoch die Nachnutzung des Geländes. Da in der vorigen Expo von 1992 in Sevilla dies ein großes Problem darstellte, wollte das Komitee aus seinen Fehlern lernen. Es war wichtig, das Expo-Areal nicht verkommen zu lassen, sondern dessen Verwandlung in eine moderne Zone beizubehalten. Es sollte ein urbaner Raum entstehen, welcher samt einigen Pavilions und den für die Expo errichteten Bauten auch nach der Weltausstellung genutzt werden würde. Um das Szenario der Verwahrlosung zu verhindern, wurden die Bauten noch vor der eigentlichen Ausstellung verkauft.

# Beliebtheit der Pavilions laut Umfrage

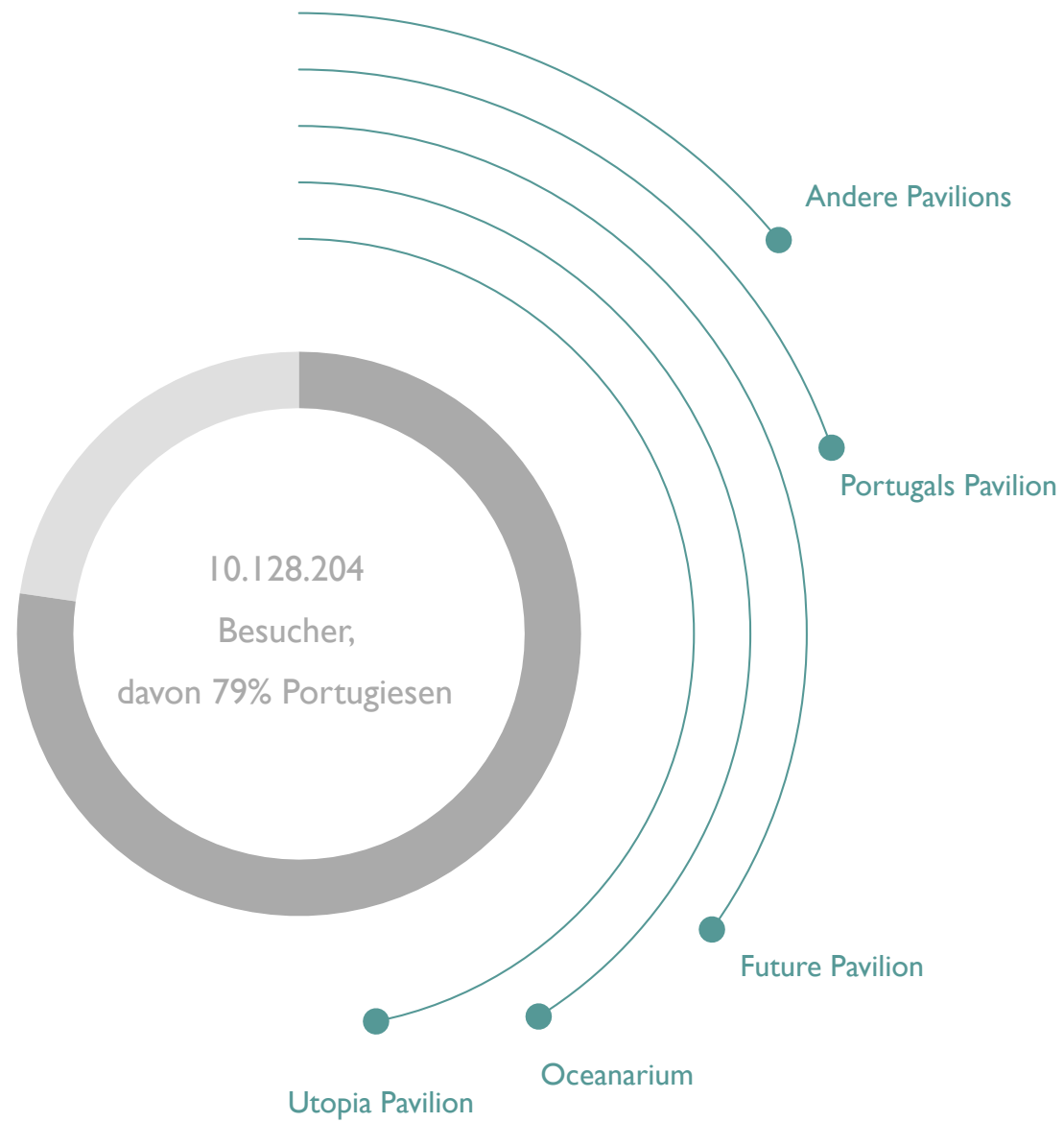


Abb. 16: Pavilion-Diagramm





*Abb. 17: Oceanário de Lisboa,  
von Peter Chermayeff*



*Abb. 18: Pavilhão do Futuro,  
von Miguel Guedes Arquitetos*



*Abb. 19: Pavilhão de Portugal,  
von Álvaro Siza Vieira*



*Abb. 20: Pavilhão Atlântico,  
von Regino Cruz*



*Abb. 21: Pavilhão da Água,  
von Alexandre Burmester und José Gonçalves*



*Abb. 22: Pavilhão Do Conhecimento,  
von João Luís Carrilho Da Graça*



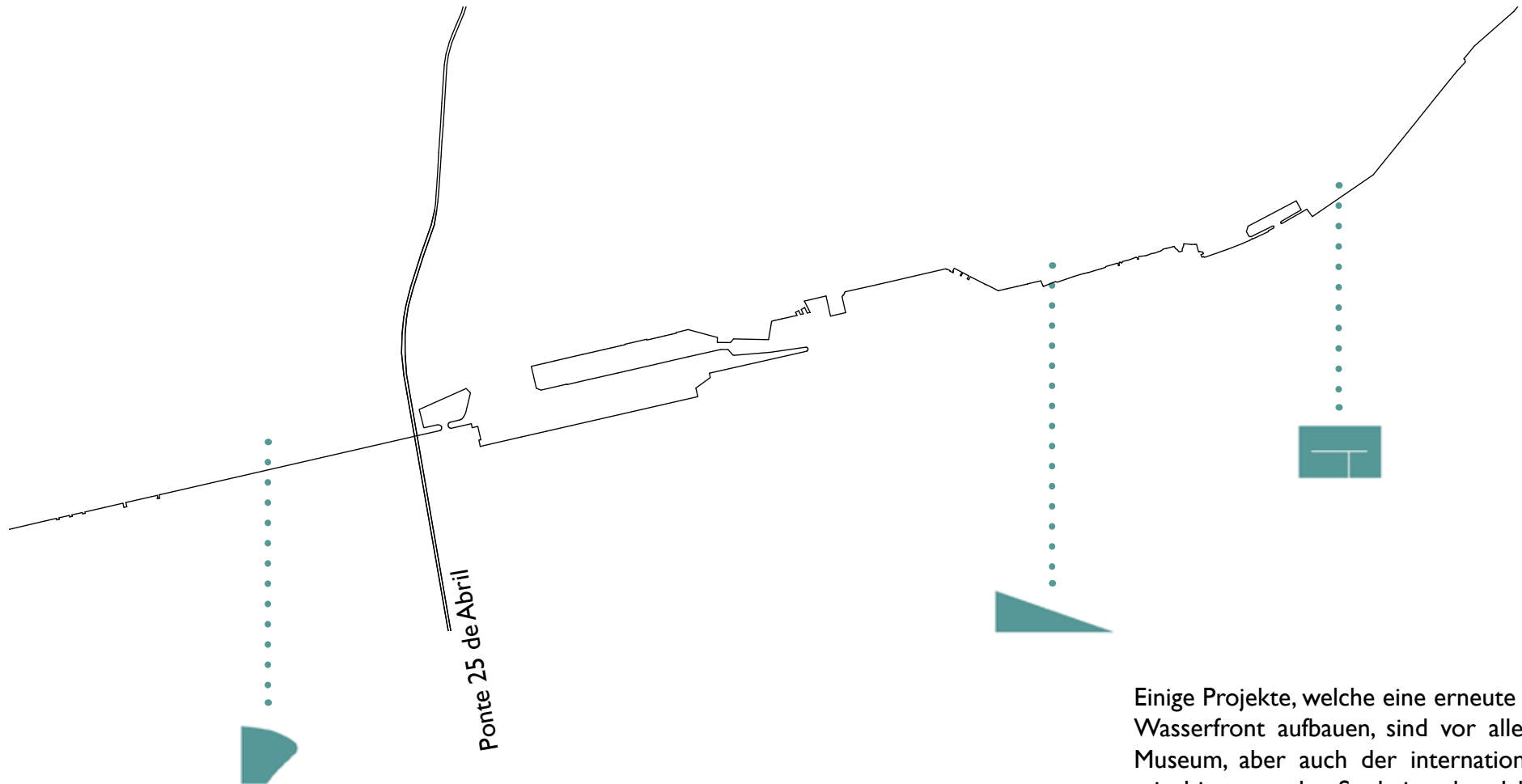


## Post-Expo

Nach der Weltausstellung wurde das Expo-Gelände für ein halbes Jahr geschlossen und anschließend als das heutige Areal *Parque das Nações* wieder geöffnet, was auf Deutsch „Park der Nationen“ bedeutet und auf die Weltausstellung von 1998 verweist. Ein Großteil des ehemaligen Expo-Geländes wurde für Wohnzwecke und Bürobauten bestimmt. Ein Teil blieb jedoch, wie vorgesehen, ein bedeutender öffentlicher Raum, welcher noch mit überbliebenen Expo-Bauwerken geschmückt ist. Das wohl markanteste ist der portugiesische Pavillon von Álvaro Siza Vieira mit seinem schwebenden Betondach, welcher den Lissabonner Fluss wie ein Bild umrahmt. Sowohl der *Pavilhão do Futuro* als auch der *Pavilhão Atlântico*, welcher heute eine Multifunktionshalle darstellt, konnten eine Nachnutzung erfahren. Weiters ist das Oceanarium von Peter Chermayeff ebenfalls, vor allem für junge Touristen sehr beliebt, da es unzählige Arten an Meerestieren beherbergt.

Des Weiteren konnte sogar das Hauptgebäude, durch welches das Expo-Gelände ursprünglich betreten wurde, in das Shoppingcenter Vasco da Gama umfunktioniert werden und ist mittels brückenartigen Vernetzungen mit dem Bahnhof *Gare do Oriente* verbunden. Heute ist die Gegend rund um das Expo-Gelände `98 ein moderner Bereich, durch welchen Lissabon seinen verschlafenen Charme zurück erobern konnte und sowohl für Bürger als auch für Stadtbesucher einen Mehrwert darstellt. Es gibt zwar immer wieder Neuerungen das Tejo-Ufer zu beleben, jedoch bleibt die Expo im großen und ganzen ein einmaliger geglückter Kraftakt eine Beziehung zwischen Stadt und Fluss aufzubauen.

*Abb. 23: (links): Uferbereich des Expo-Geländes*



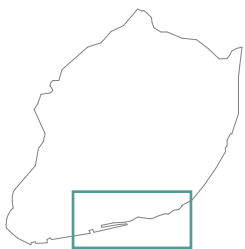
Einige Projekte, welche eine erneute Beziehung zur Wasserfront aufbauen, sind vor allem das MAAT Museum, aber auch der internationale Schiffsterminal im zentralen Stadtviertel, welcher einen großen Grünraum für die Öffentlichkeit vorsieht. Solche Projekte sind am Tejo-Ufer jedoch eine Rarität. Große Impulse bzw. eine Konsequenz an kleinen Umbauprojekten fehlen am Tejo.

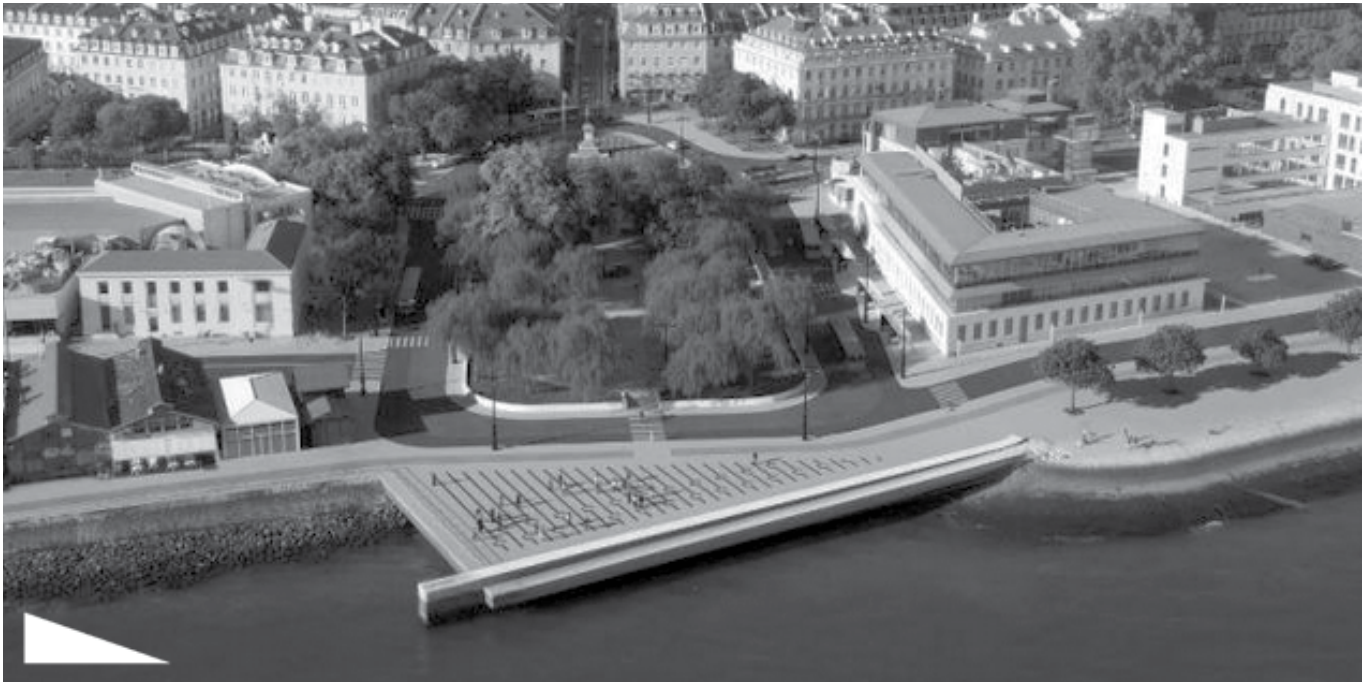
*Abb. 24: MAAT, Amanda Levete Architects AL\_A*

*Abb.25: Schiffsterminal Rendering,*

*Carrilho da Graça Arquitectos*

*Abb.26: Rendering Cais do Sodre, Bruno Soares*









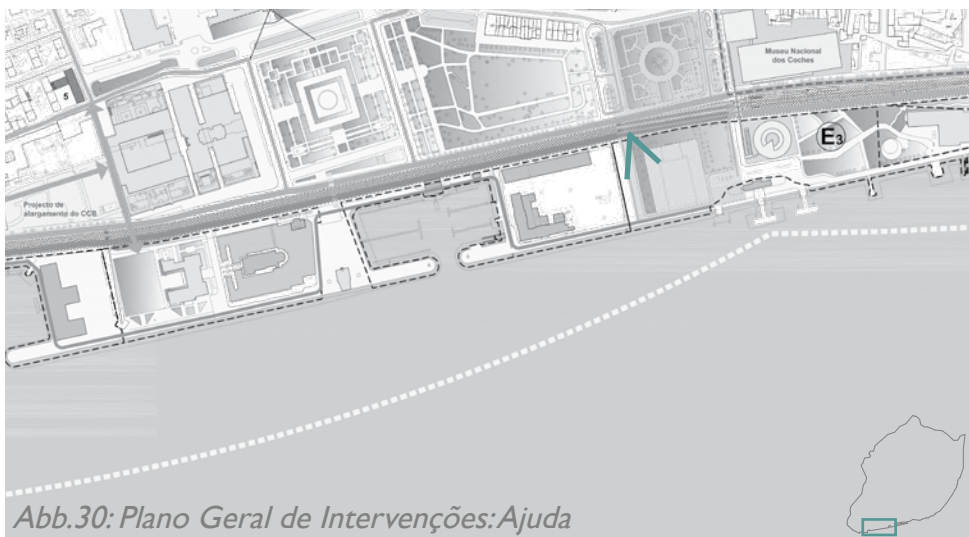
## Brachflächen dominieren das Ufer

Lissabons Uferfront hat sich zwar seit der Expo '98 deutlich gebessert, jedoch sind noch genügend Stellen vorhanden, welche die Beziehung der Stadt zu ihrem Fluss Tejo abwerten. Beeindruckend ist dabei der vielfältige Kontrast am Wasser. Einerseits warten zahlreiche Sehenswürdigkeiten auf Portugals Besucher, andererseits jedoch sind genügend Ufersegmente zu finden, welche ausgestorben erscheinen und gar nicht bis kaum anziehend wirken. Vor allem die überbliebenen Reste von Schiffshäfen sind zu indifferenten Bereichen mutiert und bleiben somit ein allgegenwärtiges Problem. Ein bekanntes Beispiel ist dabei der Containerhafen in *Alcântara*, welcher einen großen Teil der Uferfront einnimmt. Zwischen der Brücke 25 de Abril und dem 2016 eröffneten „Museum of Art, Architecture and Technology“ (MAAT) befinden sich außerdem zahlreiche Auto-Parkplätze, welche ungenützt bleiben. Alleinige Verkehrstafeln versperren die Sicht zum Wasser.

Funktionen, welche gerne von der Öffentlichkeit aufgesucht werden, fehlen oder sind nur punktuell (wie z.B. das MAAT) vorhanden. Der Rest des Ufers bleibt lediglich eine Durchgangszone, welche, wenn möglich, vermieden wird. Ein ebenfalls brach gelegenes Landstück ist die Gegend namens *Santos*. Ein am Wasser erbautes Restaurant, das „K Urban Beach“, bildet hier den einzigen Anziehungspunkt zwischen überfüllten Auto-Stellplätzen und verfallenen Lagerhütten. Ein visuelles Hindernis stellt ebenfalls die mehrspurige Autostraße *Avenida Brasilia* dar und scheint die Stadt von der Wasserfront zu trennen. Aufgrund dessen hat die Stadtverwaltung Lissabons Pläne für Interventionen in bestimmten Stadtgebieten erstellt. Große Erfolge in der Umsetzung bleiben jedoch aus.

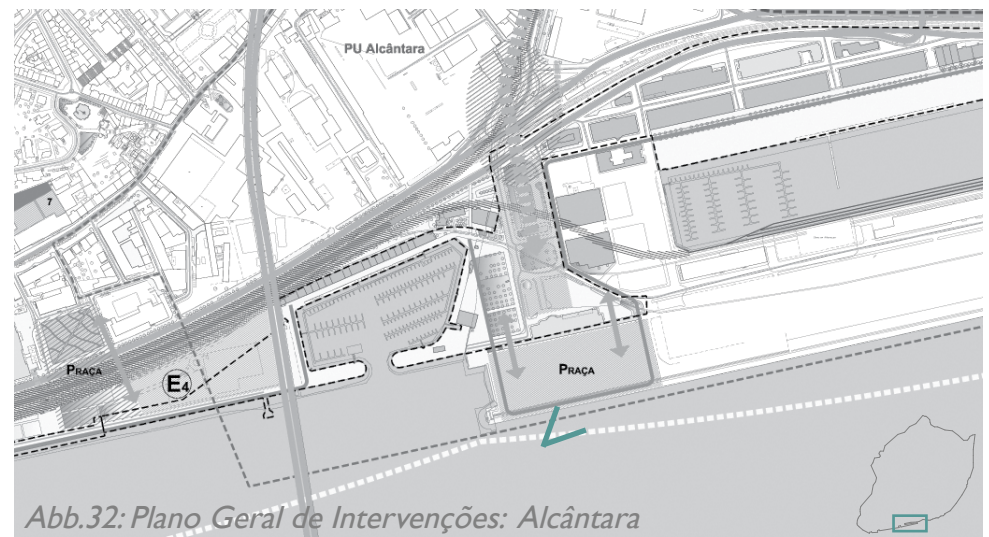
*Abb. 27 (g. links): Stellplätze in Santos*  
*Abb.28 (links): Doca do Poço do Bispo*

## Ausbleibende Interventionen



### Ajuda

Der Stadtteil Ajuda befindet sich in der Nähe des berühmten Torre de Belém. Das Ufer um den Tejo wird in dieser Gegend von zahlreichen Parkplätzen am Wasser geschmückt. Ein Ansatz der Stadtverwaltung ist es diesen Bereich in eine Grünfläche zu transformieren.



### Alcântara

Beim Uferbereich nahe der Brücke *Ponte 25 de Abril* handelt es sich um einen Containerhafen, welcher eine Länge von 630 Metern misst. Ein Vorschlag der Stadt Lissabon wäre einen Teil davon mit einer öffentlichen Funktion zu bespielen.





Abb.33



Abb.34



Abb.36



Abb.37

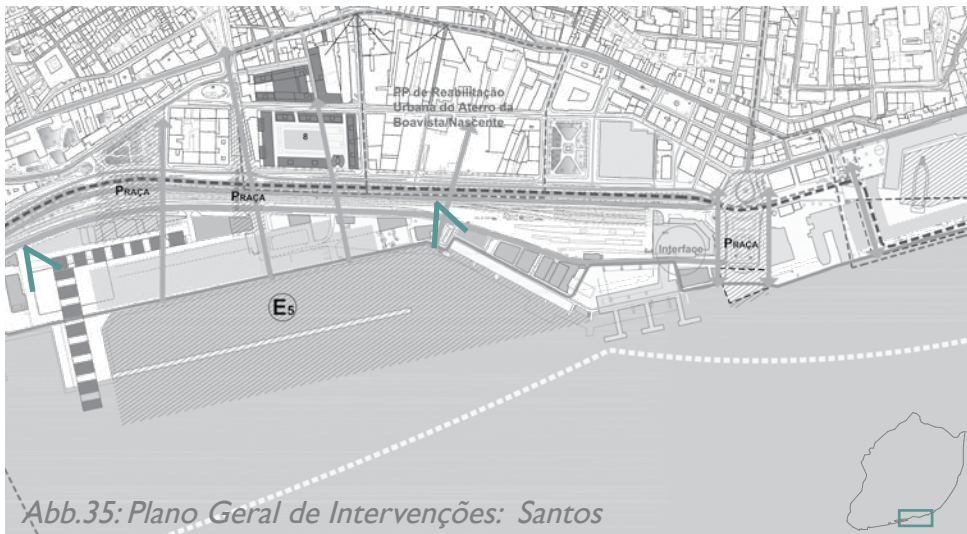


Abb.35: Plano Geral de Intervenções: Santos



Abb.38: Plano Geral de Intervenções: Beato

## Santos

In dieser Zone sollen bessere Fußgängerverbindungen zum Tejo-Ufer ermöglicht werden. Dabei muss die mehrspurige Autostraße *Avenida Brasília* überquert werden. Die Uferbereiche selbst sollten dabei ebenfalls eine Erneuerung erfahren.

## Beato

Der im Plan dargestellte Uferbereich soll ebenfalls regeneriert werden. Vorgeschlagen wird erneut ein Grünraum. Zum heutigen Zeitpunkt beinhaltet dieser Bereich Reste von überbliebenen Industriefunktionen.

## Fokus Wasser

Der Stadtverwaltung von Lissabon, die *Câmara Municipal de Lisboa*, hat, wie bereits erwähnt im Jahre 2008 den Interventionsplan, den *Plano Geral de Intervenção na Zona Ribeirinha de Lisboa* präsentiert, welcher die geplanten Vorhaben an der Wasserfront des Tejo, nach Absprache mit der Regierung und der Hafenbehörde, thematisiert. Bei diesem handelt es sich um einen strategischen Plan für die Uferfront von Lissabon. Dabei wird vor allem darauf abgezielt eine ganzheitliche Identität des gesamten Uferbereiches zu schaffen und bestehende, nicht genutzte Hafeninfrastruktur durch qualitativen öffentlichen Raum zu ersetzen. Im Fokus steht dabei vor allem die Schaffung von Freizeiteinrichtungen mit kulturellem Charakter oder Einrichtungen für nautische Sportaktivitäten. Die Absicht ist es eine gewisse Durchlässigkeit der Stadt zum Flussufer entstehen zu lassen, sodass die derzeitige visuelle Barriere nicht mehr gegeben ist. Als positives Resultat würde damit auch die Konnektivität der Uferfront an die Stadt, was bereits ein großes The-

ma im Plan PEL von 1973 war, gegeben werden. Der *Plano Geral de Intervenção na Zona Ribeirinha de Lisboa* ist vor allem ein Weg wertvollen öffentlichen Raum zu schaffen, welcher somit auch einen Mehrwert für Bewohner und Besucher bietet. Dadurch, dass das Potential von Lissabon selbstverständlich erscheint, war eine Revitalisierung des öffentlichen Raumes schon lange ausständig. Stadtareale wie *Santos*, nahe dem Bahnhof *Cais do Sodré* oder *Alcântara*, nahe der Brücke *Ponte 25 de Abril*, warten auf eine gleichwertige Revitalisierung und Aufwertung wie das Areal rund um die Weltausstellung von 1998. Dieser strategische Plan der Stadtverwaltung könnte ein erster Schritt sein, die derzeit herrschende Situation der genannten Ufergegenden positiv zu verändern und somit wiederzubeleben.

*Abb. 39: Cais das Colunas*



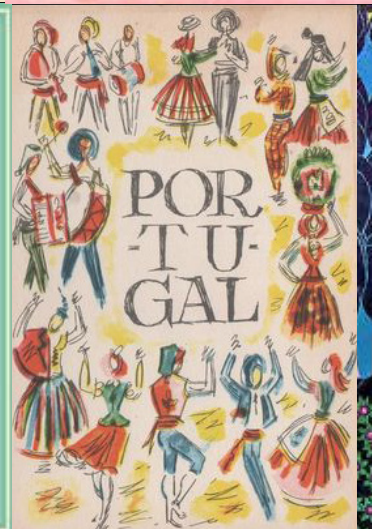
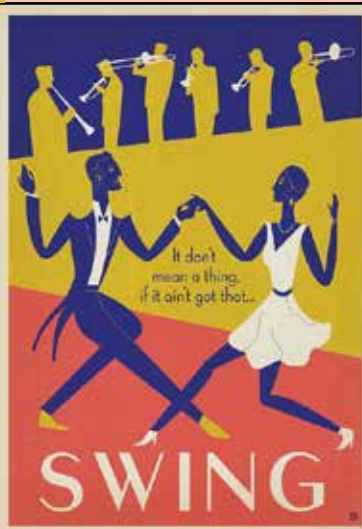


//03

# **TANZ UND MUSIK**

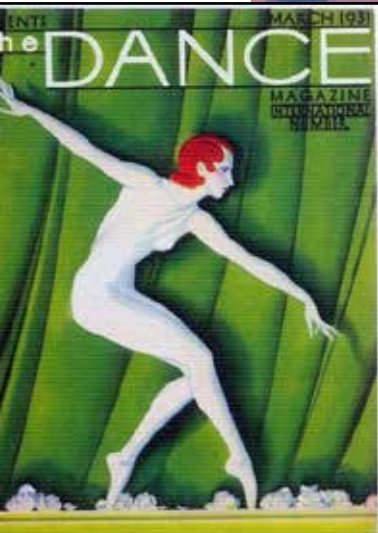
---

Eine portugiesische Identität





## DANÇA PORTUGUESA



Portugal hat einen geschichtsträchtigen Hintergrund auf dem Gebiet des Tanzes. Neben Russland und Frankreich gehört die kleine Schwester von Spanien zu den wichtigsten Ländern der europäischen Tanzgeschichte. Es gibt zahlreiche Volkstänze, welche sich vom berühmten Tanz Dança Portuguesa ableiten, jedoch sind auch neue modernere Bewegungen zu finden, welche besonders die jüngere Generation interessieren. Aufführungen auf diversen portugiesischen Festen sind sehr oft gegeben. Außerdem finden landesweit viele Tanzevents statt, welche internationale Choreographen einladen und Workshops organisieren.







## Tänzerischer Flair

Tanzen hatte in Portugal die besondere Funktion eine Entlastung nach Krisenzeiten zu sein, wie nach der Plage in Lissabon, welche unzählige Tote forderte. Durch das Tanzen werden negative Gefühle, welche sich unbewusst und bewusst verbergen, ausgedrückt, und als Resultat aus dem Körper gespült. Tänze wurden, bevor sie zur Unterhaltung und Loslösung von Emotionen dienten, zuerst mit religiösen Ritualen assoziiert. Es war zum Beispiel üblich Tanzaufführungen während der Prozessionen zu veranstalten. Die Tatsache, dass Portugal zahlreiche Einflüsse unterschiedlicher Kulturen in seiner Geschichte erfahren durfte, prägte die portugiesische Tanzkultur. Im Wesentlichen ist in Portugal eine deutliche Trennung zwischen dem Norden und dem Süden zu beobachten. Während das nördliche Areal durch keltischen Einfluss gelenkt wurde, bereicherte sich der südliche Bereich mit arabischen Auswirkungen, welche durch brasilianische Koloni-

en entstanden sind. Sowohl die Mauren als auch die Sarazenen, welche grundsätzlich muslimische Volksgruppen aus Nordafrika und der arabischen Halbinsel waren, brachten islamische Einflüsse in das Land. Tänze wurden so stark geprägt, dass sie teilweise den orientalischen Bewegungen im heutigen Nahen Osten ähneln. Einen großen Einfluss auf die portugiesische Tanzkultur hatte in weiterer Folge auch das Nachbarland Spanien. Durch seine geografische Nähe als auch die geschichtliche Verbundenheit gibt es im Kulturellen große Parallelen, somit auch beim Tanz. Vor allem durch das spanische Regime unter dem Monarchen Philip III., der begeisterter Tänzer war, erfährt Portugal große Einflüsse in seiner Tanzkultur. Es ist heute noch sichtbar, dass manche portugiesische Tänze an die des Nachbarlandes erinnern. Ein gutes Beispiel ist der Tanz „Fandango“. Verwurzelt ist dieser zwar im Nachbarland, jedoch haben die Portugiesen diesen Tanz zu ihrem eigenen

verwandelt. Im 16. Jahrhundert gehörten die Tänze „Baixa“, „Chacota“, „Mourisca“ oder „Villao“ zu den bekanntesten und wurden vor allem bei Hochzeiten aufgeführt. Im 18. Jahrhundert kommt der „Fofa Vira“ aus dem Norden Portugals und ähnelt dem Walzer. Zudem entstanden Variationen von Tänzen, wie bspw. der „Chula“ welcher zwar dem Vira ähnelt, aber die Hintergrundmusik von Instrumenten gespielt wird. Ein bekannter Volkstanz ist ebenfalls der „Corridinho“, welcher vor allem an der Algarve bekannt ist. Es ist ein beliebter traditioneller Tanz, bei welchem die Mädchen in einem Kreis stehen und die Jungen diese umkreisen.

*Abb. 76 (links) : Corridinho*

## Choreographen, die -neu- bewegen

Ende der siebziger Jahre erfährt die portugiesische Tanzkultur eine spürbar neue Bewegung, welche unter dem Namen „Nova Dança Portuguesa“, zu Deutsch „neuer portugiesischer Tanz“, in die Geschichte eingeht. In dieser Zeit gibt es drei Tanzbetriebe, die ihren Fokus nur auf traditionelles Tanzen, vor allem klassisches Ballett legen, während die neu entstehende Bewegung Kreativität und neue Impulse sucht. Die Antwort ist es bestehende Tanzstile miteinander zu kombinieren und neue Techniken zu erfinden. Dabei sind Paula Massano und Elisa Worm für den ersten Schritt eines Bruchs in der traditionellen portugiesischen Tanzkultur verantwortlich. Ihrer Choreographie „Na Palma da Mano a Lamp of Guernica“, die einer neuen Sprache der Bewegung folgt, prägt sich in Portugals Tanzgeschichte ein. Das bedeutendste Ereignis ist jedoch das Event „Europa 91“ Anfang der neunziger Jahre. Dabei handelt es sich um ein alle zwei Jahre stattfindendes Kulturfestival, bei welchem das jeweilige Gastland mit

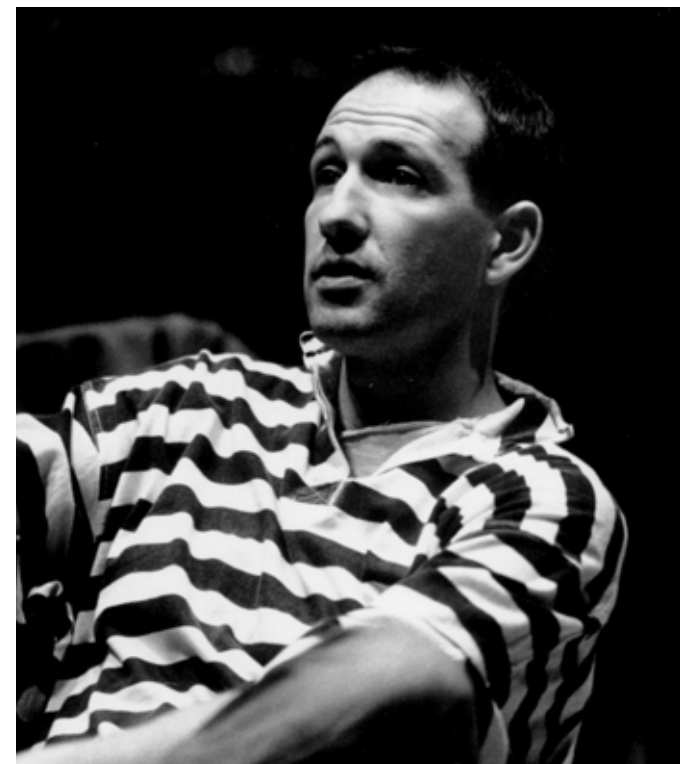
Tanz- und Musikaufführungen, sowie Ausstellungen beglückt und sein Publikum unterhält. Dieses Festival war für Portugal ein Meilenstein, da sich dessen Tanzkultur international behaupten und Anerkennung verdienen konnte. Um die neue Bewegung zu festigen, traten Tänzer und Choreographen auf weiteren Festen, wie der Weltausstellung von 1998, auf. Viele Vertreter der „Nova Dança Portuguesa“ haben den internationalen Aufstieg geschafft. Dazu gehören unter anderem Rui Horta, João Fiadeiro, Clara Andermatt, oder Madalena Victorino. In zwei Tanzzentren, dem „Moving Center“ (C.E.M.) und dem „Dance Forum“, werden die Ansätze und Techniken der neuen portugiesischen Tanzsprache noch heute gelehrt.

*Abb. 77: Rui Horta*

*Abb. 78: João Fiadeiro*

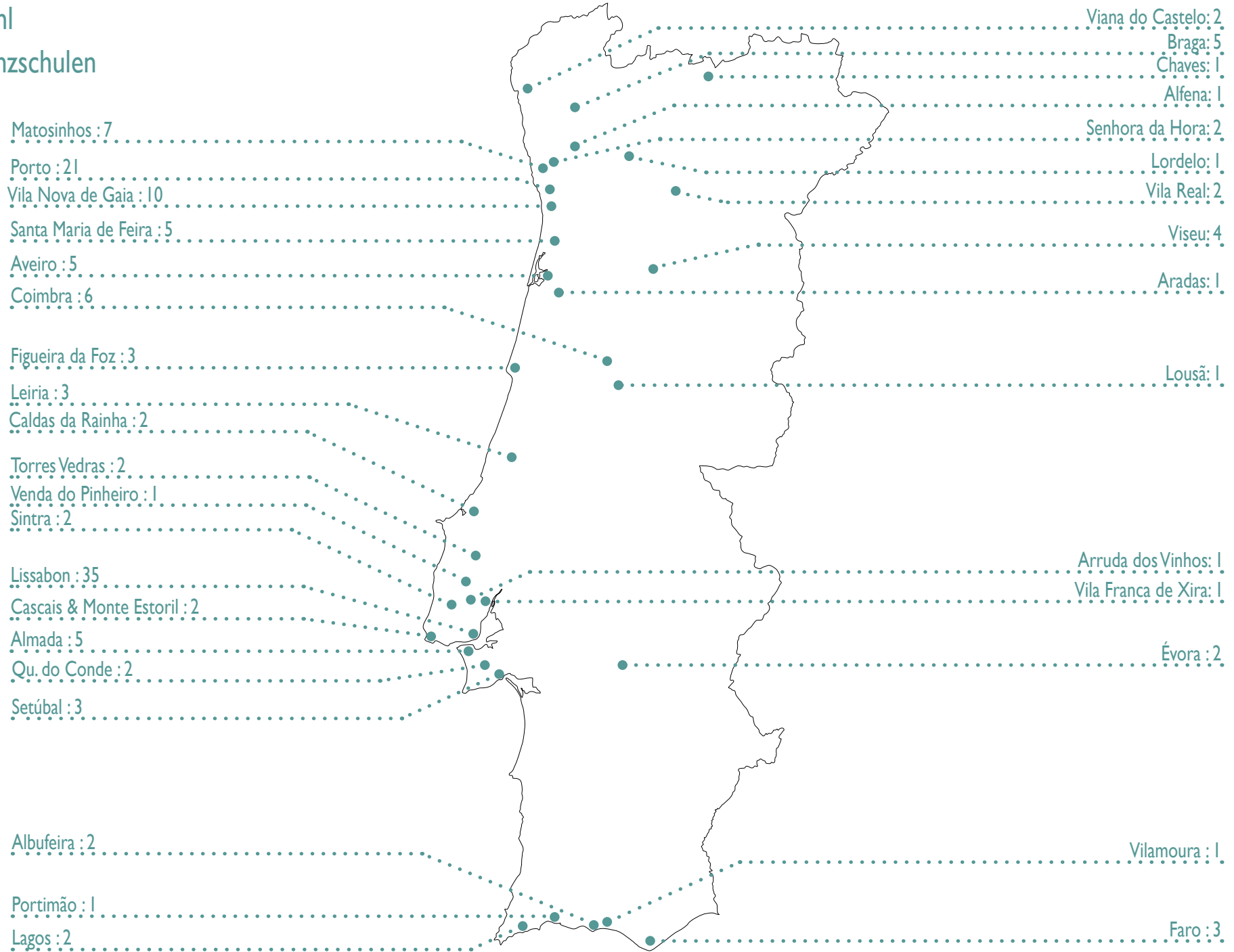
*Abb. 79: Madalena Victorino*

*Abb. 80: Clara Andermatt*





# Anzahl an Tanzschulen



Tanzevents  
in Portugal



Abb. 81: Alkantara Festival



Abb. 82: Festival DDD



Abb. 83: De Par em Par



Abb. 84: Cumplicidades



Abb. 85: Festival Corpo



Abb. 86: Baião in Lisboa Festival



Abb. 87 Festival da Lusofonia



Abb. 88 (g.links): Tanzschulen

//04

# **REFERENZPROJEKTE**

---

Revitalisierung, Tanz und Hall



Projekt: Konzerthaus

Architekt: Peter Haimerl Architektur

Fläche: 560.0 m<sup>2</sup>

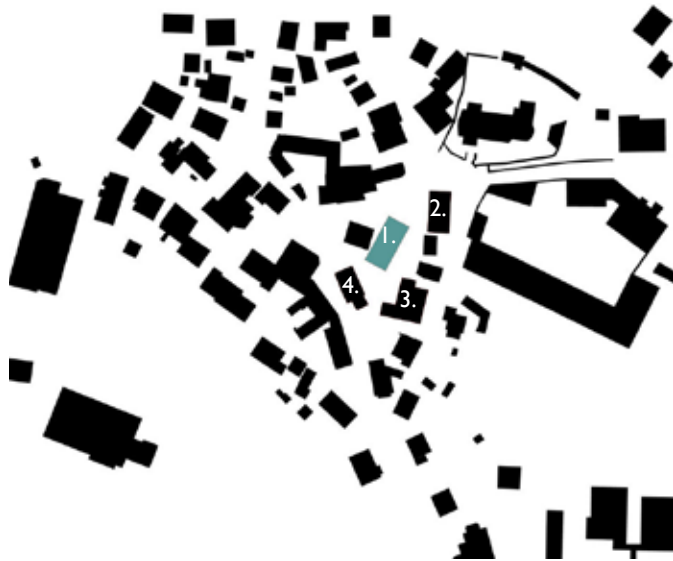
Projektjahr: 2014

*Abb. 89 (o.): Europakarte*

*Abb. 90 (r.): Konzerthaus*







- ① KONZERTHAUS
- ② BÜRGERHAUS
- ③ STADL WaidLERHAUS
- ④ WaidLERHAUS

Abb. 91: LAGE.

Da es dem Ort Blaibach an Anziehungspunkten fehlte, positionierte man im Zentrum der Stadt unter anderem das Konzerthaus, welches mehr Leben und Attraktivität in diese bayerische Ortschaft bringen sollte.

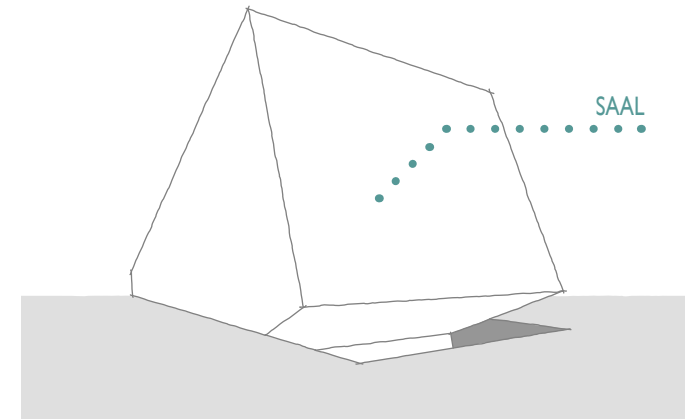
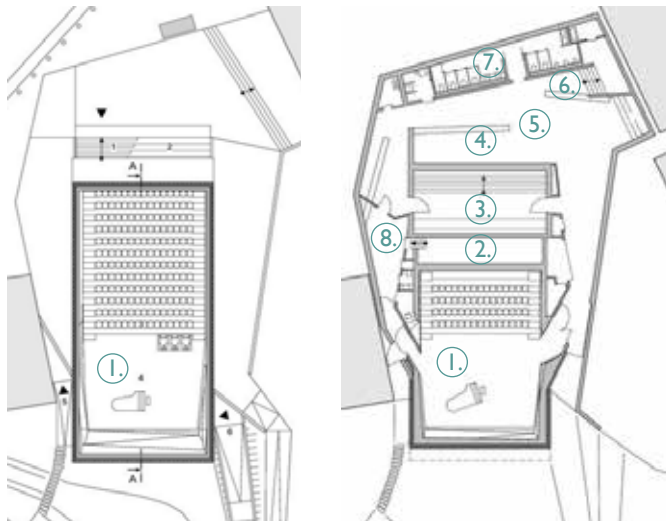


Abb. 92: KONZEPT.

Angewandt wird hier die Idee einer gekippten Schuhschachtel, welche in den Boden eingegraben erscheint. Das sorgt für einen simplen, jedoch eindrucksvollen Volumenkörper.



- ① SAAL
- ② TECHNIK
- ③ EINGANG
- ④ GardERObE
- ⑤ LOBBY
- ⑥ BAR
- ⑦ TOILETTEN
- ⑧ GREEN ROOM

Abb. 93: GRUNDRISS.

Der Zuschauersaal bildet das Herzstück dieses Projektes. Um diesen sind die Zugänge zum Auditorium bzw. ebenfalls die Nebenräume organisiert.

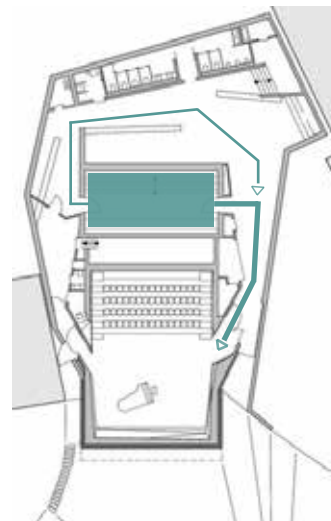


Abb. 94: ERSCHLIESSUNG.

Die Erschließung innerhalb des Baukörpers folgt einer klaren Linie. Als Besucher wird einem die Entscheidungsfreiheit überlassen, entweder den direkten Weg in Saal oder den langen Weg über die Nebenräume und die Bar zu wählen.

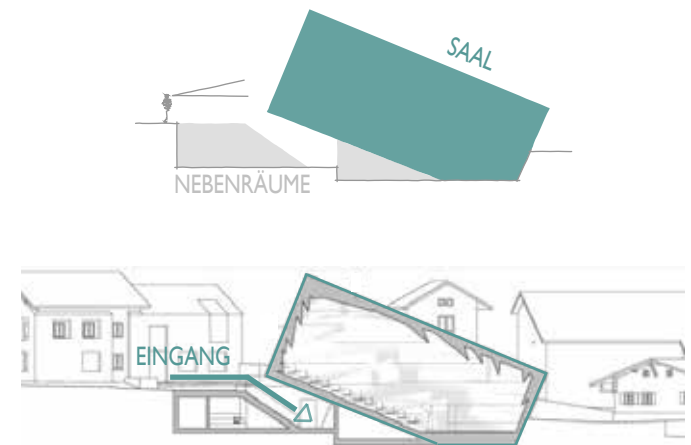


Abb. 95: ZWECKMÄSSIGKEIT.

In dieser Darstellung wird die Idee der gekippten Schuhschachtel deutlich. Eine Außentreppe führt den Zuschauer in das unterirdische Hauptgeschoss.

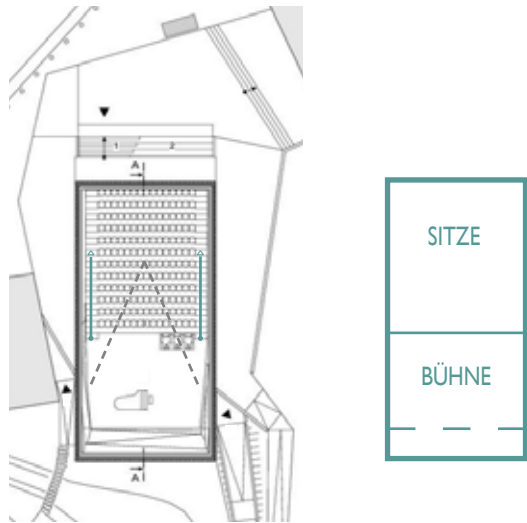


Abb. 96: SAAL.

Die Form des Saals ist das typische Rechteck, bei dem an einer Seite die Bühne, und auf der gegenüberliegenden Seite die Besucher ihren Platz finden.

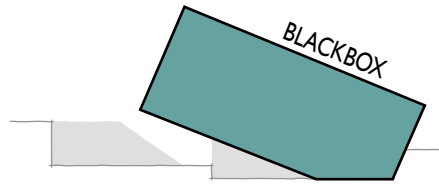


Abb. 97: BLACKBOX.

Der Saal erfährt keine Belichtung, und ist wie die Schuhschachtel, als Blackbox konzipiert.

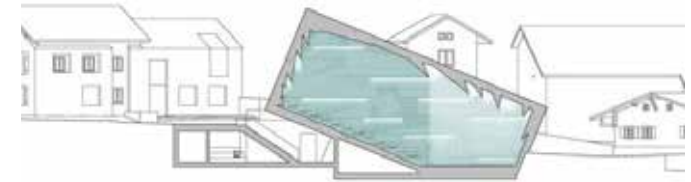


Abb. 98: BELEUCHTUNG.

In Betonschlitz, welche faltend den Saal prägen, sind Lampen positioniert. Diese Art und Weise sorgt für ein spektakuläres Raum- und Lichterlebnis.

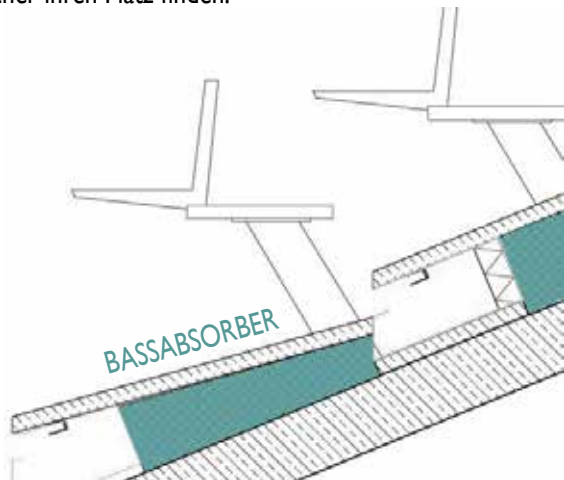


Abb. 99: AKUSTIK.

Sowohl in der Faltung der Wände, als auch unter den Zuschauer-sitzen sind Schallabsorber positioniert, welche für eine optimale Raumakustik verantwortlich sind.



Abb. 100: KONSTRUKTION.

Das Tragwerk selbst besteht aus Dämmbeton, wobei die auswendige Schalung in diesem Projekt einige Probleme mit sich trug.

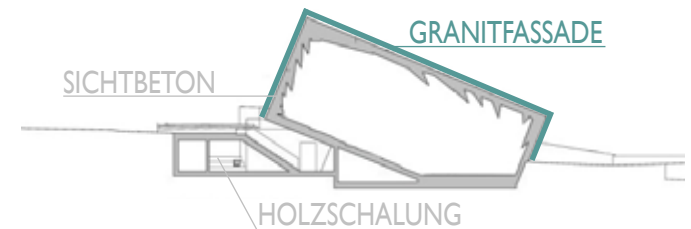


Abb. 101: MATERIALITÄT.

Beim Inneren des Saals handelt es sich um Sichtbeton und sorgt durch die Faltung der Wände für einen einzigartigen Charakter. Von außen, ist das Volumen mit einer Granitfassade verkleidet.



Projekt: Auditorium Theatre

Architekt: Álvaro Siza Vieira

Projektjahr: 2015

*Abb. 102 (o.): Europakarte*

*Abb. 103 (r.): Auditorium*



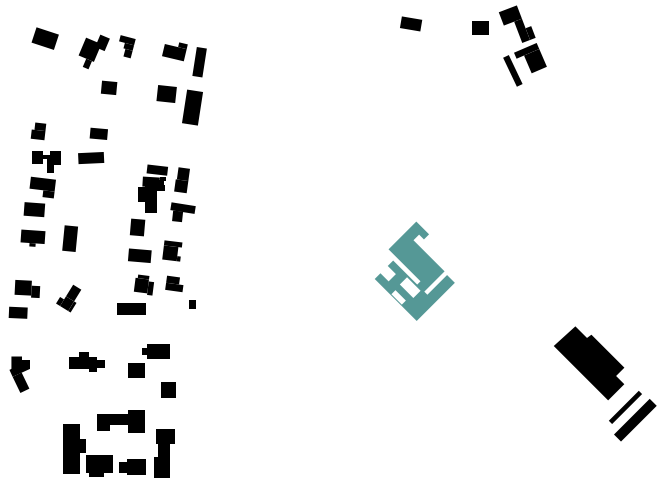
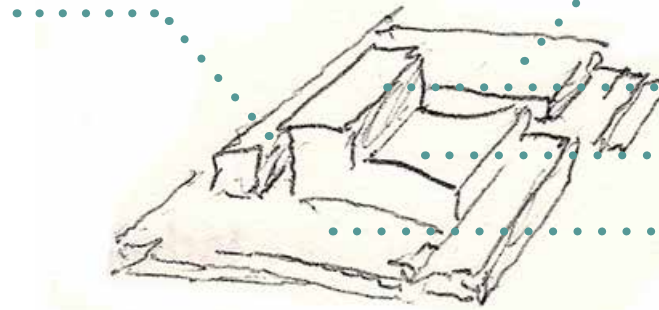


Abb. 104: LAGE.

Das Auditorium befindet sich in ländlicher Umgebung und ist von der dichteren Bebauung abgeschottet. In seinen Proportionen ist das Gebäude insgesamt auch größer als die Bebauung in seiner näheren Umgebung.

NEBENRÄUME



LOBBY

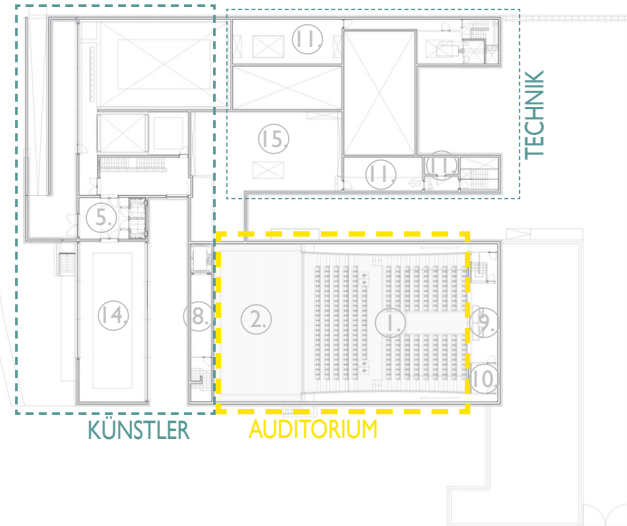
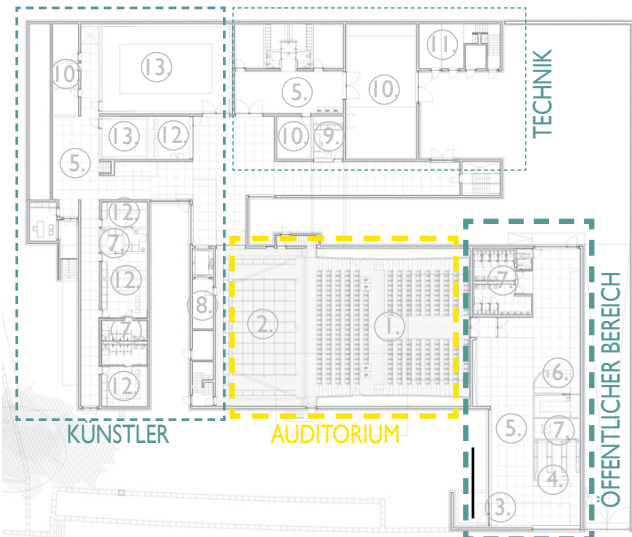
BÜHNENHAUS

AUDITORIUM

ERSCHLISSUNG

Abb. 105: KONZEPT.

Im Wesentlichen ist das Konzept eine Mischung aus mehreren Kuben unterschiedlicher Höhe, welche je nach Funktion miteinander verbunden sind. Das Herzstück bildet dabei das Auditorium mit seinem Bühnenhaus.



- ①. PUBLIKUM    ⑤. FOYER    ⑨. KONTROLLR.    ⑬. PROBERAUM
- ②. BÜHNENHAUS    ⑥. BAR    ⑩. LAGER    ⑭. MEHRZWECK
- ③. EINGANG    ⑦. TOILETTEN    ⑪. TECHNIK    ⑮. HKLS
- ④. INFO & GARD.    ⑧. BACKSTAGE    ⑫. UMKLEIDE    ⑯. KESSELRAUM

Abb. 106 : GRUNDRISS.

Der Grundriss ist so organisiert, dass jede Benutzergruppe ihren eigenen Kubus und ihre eigenen Eingänge hat. Bewerkstelligt wird das dadurch, dass die Funktionen nicht kompakt miteinander verbunden sind.

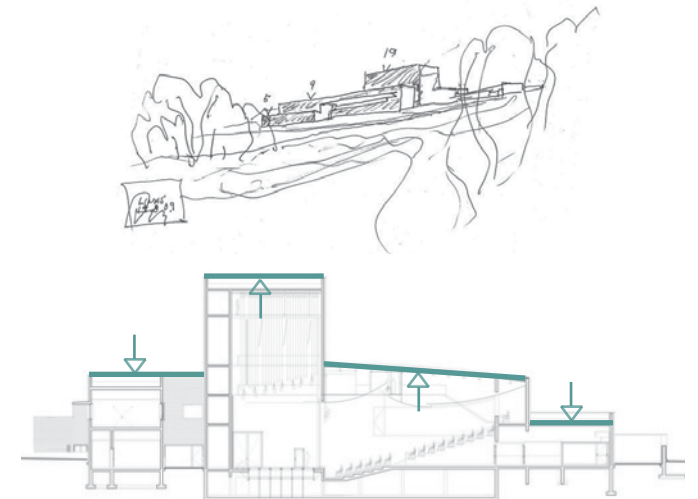


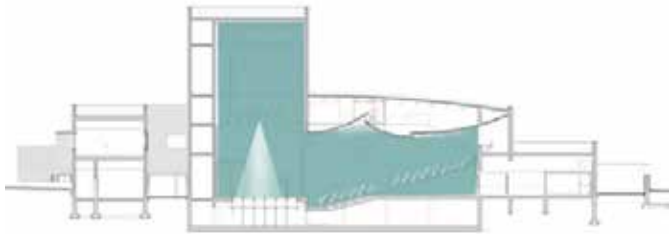
Abb. 107: ZWECKMÄSSIGKEIT.

Die Kuben erfahren aufgrund ihrer unterschiedlichen Funktionen verschiedene, ihrem Zweck dienende Raumhöhen. Dabei bildet das Bühnenhaus den höchsten Baukörper.



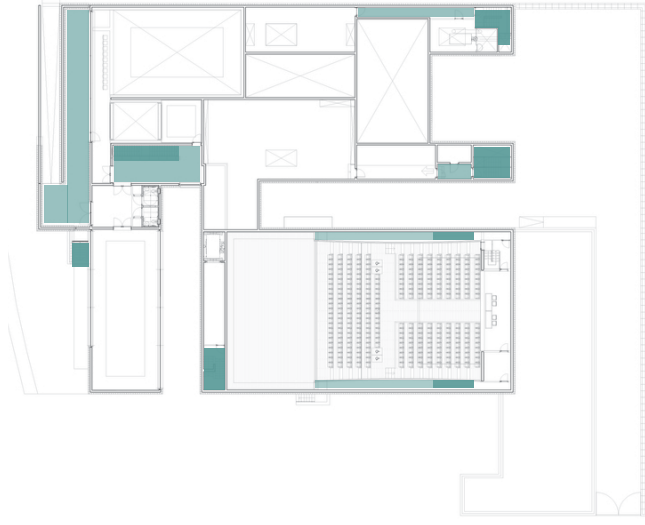
*Abb. 108: ERSCHLIESSUNG.*

Die Erschließung erfolgt größtenteils, vor allem für die Besucher horizontal. Die Künstler und das Personal bekommen ebenfalls noch eine zweite Ebene. Dadurch gibt es viele interne Stiegen.



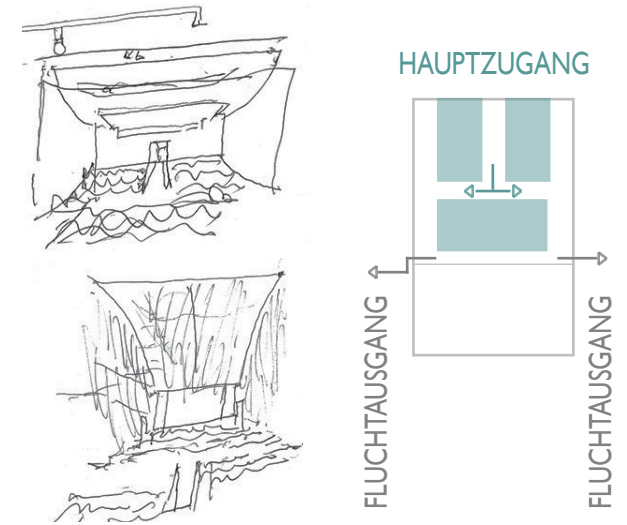
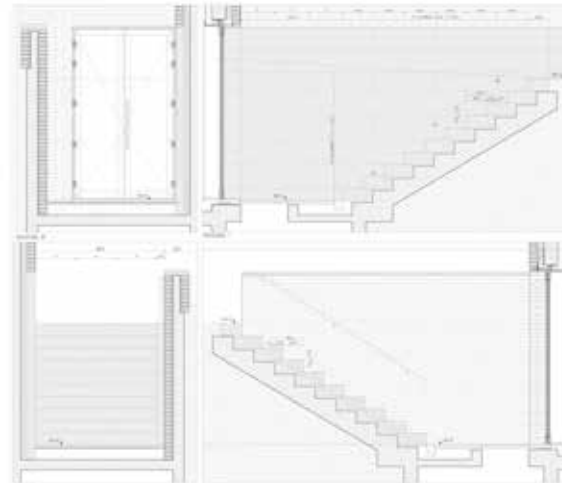
*Abb. 110 BELICHTUNG.*

Die Belichtung des Saal kommt vor allem von dem gläsernen Haupteingang des Auditoriums. Zusätzlich erfolgt die Beleuchtung des Saal von oben durch eine gewölbte Decke, welche ein interessantes Raumerlebnis zulässt.



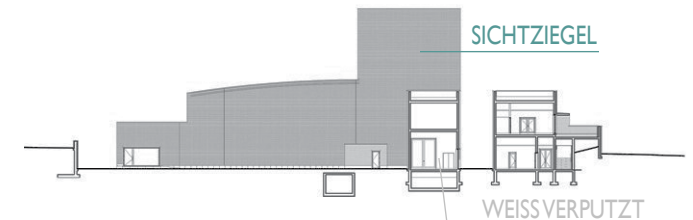
*Abb. 111: KONSTRUKTION.*

Das Tragwerk besteht aus Stahlbeton und ist für eine Vereinheitlichung noch mit Sichtziegeln verkleidet.



*Abb. 109: SAAL.*

Der Saal wird mittig betreten und hat Fluchtausgänge sowohl bei der hintersten als auch bei der vordersten Reihe.



*Abb. 112: MATERIALITÄT.*

Der gesamte Baukörper ist von außen mit roten Sichtziegeln verkleidet, während der Innenraum weiß verputzt und somit für Helligkeit sorgt.



Projekt: Dance School in Liria

Architekten: Hialgomora Architectura

Fläche: 664.0 m<sup>2</sup>

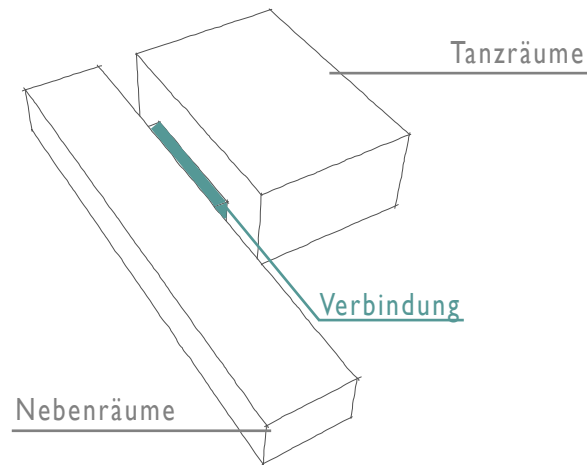
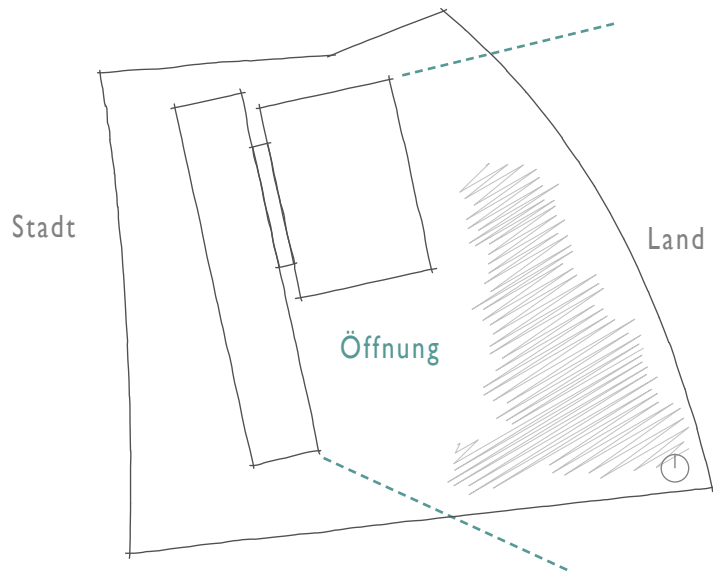
Projektjahr: 2011

*Abb. 113 (o.): Europakarte*

*Abb. 114 (r.): Tanzschule*





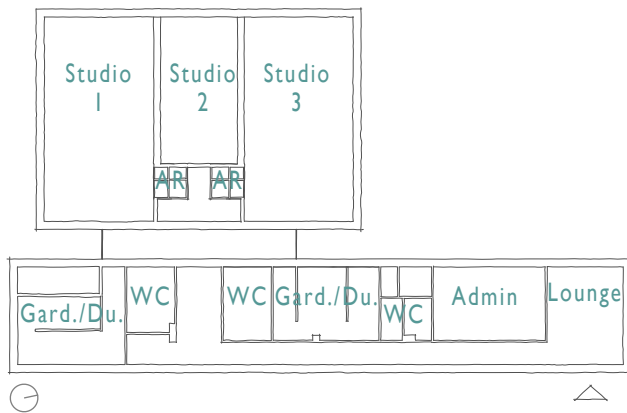


*Abb. 115: LAGE.*

Die Tanzschule befindet sich in dem musikalischen Viertel der Stadt. Die Nebenräume zeigen zur städtischen Umgebung, während die Tanzräume zur ländlichen Seite ausgerichtet sind.

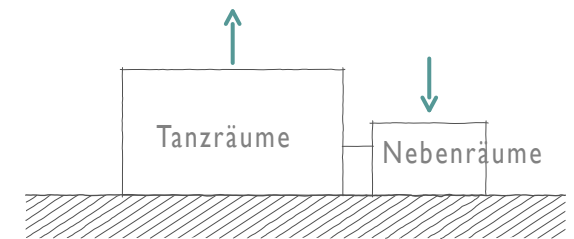
*Abb. 116: ORGANISATION.*

Die Tanzräumlichkeiten und Nebenräume sind in zwei Kuben mit unterschiedlichen Proportionen untergebracht, bei welchen ein kleiner Kubus als Verbindung fungiert.



*Abb. 118: ERSCHLIESSUNG.*

Die Erschließung folgt einem klaren Konzept: die Nebenräume werden mit einem Gang erschlossen, das Endziel sind die Tanzräume. Die Führung durch das Gebäude erfolgt horizontal.

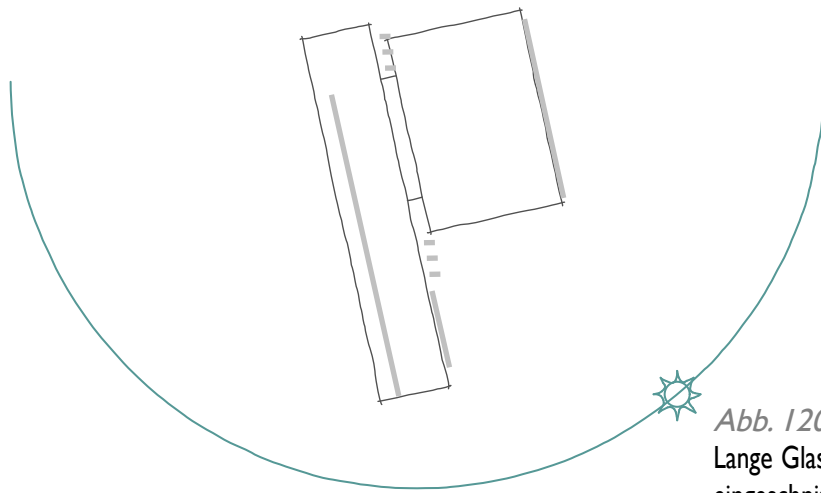


*Abb. 119: ZWECKMÄSSIGKEIT.*

In dieser Darstellung wird deutlich, dass je nach Funktion, den Kuben unterschiedliche Höhen gegeben wurden. Dabei sind die Tanzräume auf ihren Zweck ausgerichtet, und besitzen eine größere Raumhöhe im Gegensatz zu den Nebenräumen.

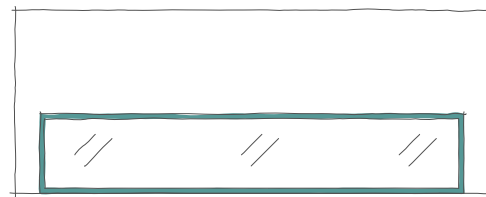
*Abb. 117: GRUNDRISS.*

Nebenräume und Studios sind klar von einander getrennt. Für die Schüler gibt es je Geschlecht Umkleide, Dusche und WC gekoppelt.



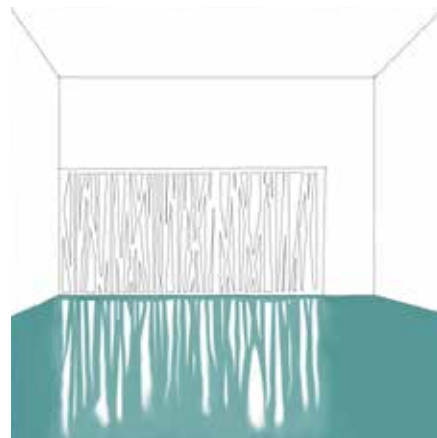
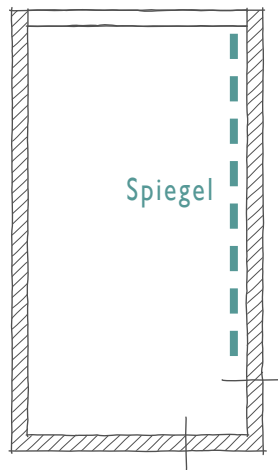
**Abb. 120: ORIENTIERUNG.**

Lange Glasbänder dienen zur Belichtung und sind in den Kuben eingeschnitten. Diese sind beim Eingang und den Tanzräumen positioniert, während noch mehrere kleine Öffnungen die Nebenräume belichten.



**Abb. 121: VERSCHATTUNG.**

Dunkelbraune Stützen, welche sich vor den Fensterbändern befinden, sorgen für Verschattung und dienen gleichzeitig als Dekoration. Sie sorgen ebenfalls als Sichtschutz.

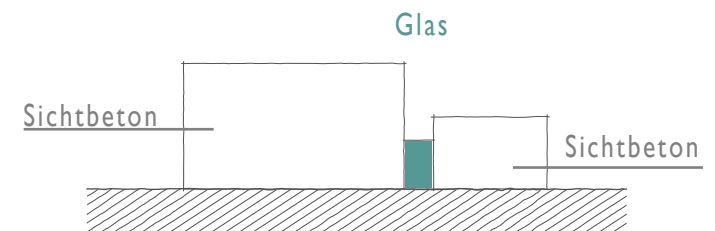


**Abb. 122: TANZRAUM.**

In dieser Darstellung wird deutlich, dass nach Funktion, den Kuben unterschiedliche Höhen gegeben wurden, sodass diese zweckmäßig ihren Funktionen dienen können.

**Abb. 123: LICHT.**

Durch die Verschattungselemente in Form von Stützen, sind die Tanzräume weniger einladend und wenig belichtet. Eine zusätzliche Beleuchtung muss untertags verwendet werden und ebenfalls ist ein Ausblick nach außen kaum möglich.



**Abb. 124: MATERIALITÄT.**

Die großen Kuben sind aus Stahlbeton und sind weiß verputzt, sodass ein südändischer Flair entsteht. Der kleinste Quader, besteht aus Glas.



Projekt: Dance School Aurélie-Dupont

Architekten: Lankry Architectes

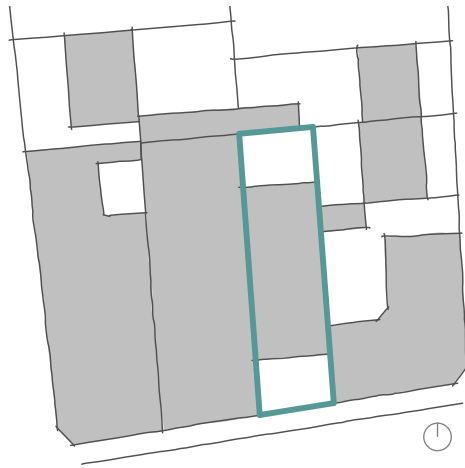
Fläche: 895.0 m<sup>2</sup>

Projektjahr: 2015

*Abb. 125 (o.): Europakarte*

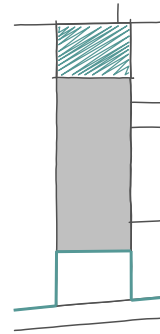
*Abb. 126 (r.): Tanzschule*



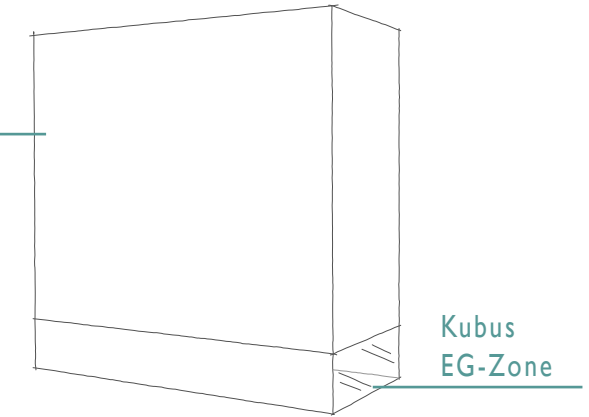


*Abb. 127: LAGE.*

Die Tanzschule befindet sich in einer Baulücke zwischen einem Supermarkt und einem Wohngebäude. Die durchgängige Straßenfront wird hier unterbrochen, sodass eine Art Vorhof entsteht. Durch die geringere Tiefe des Gebäudes entsteht gartenseitig ebenfalls ein Atrium.

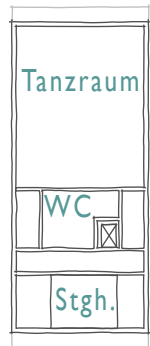


Kubus Tanz



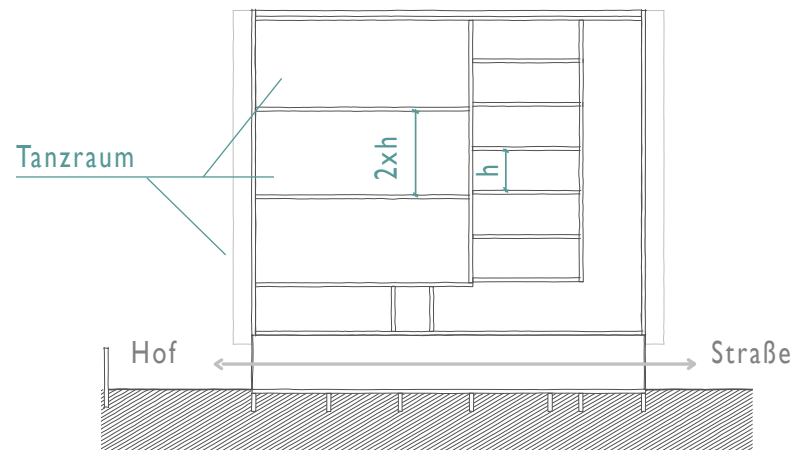
*Abb. 128: ORGANISATION.*

Die Auslegung der Räume erfolgt vertikal. Die Erdgeschosszone sorgt für eine Verbindung zum Straßenraum, während in den Geschossen darüber die Funktion Tanz und die Nebenräume als Kern ihren Platz finden.



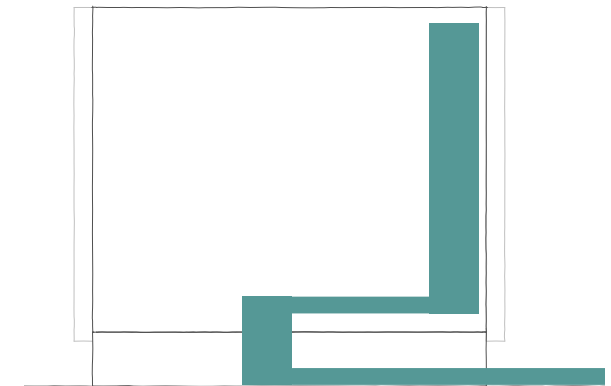
*Abb. 129: GRUNDRISS.*

Das Regelgeschoss folgt einer klaren Linie. Das Stiegenhaus, gefolgt von einem Nebenraumkern, befinden sich an der Straßenfront. An der Hoffront finden sich die Tanzräumlichkeiten.



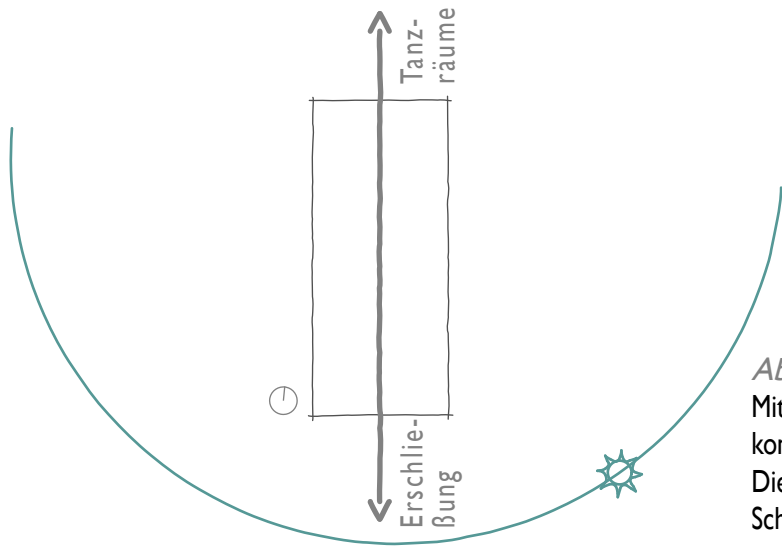
*Abb. 130: ZWECKMÄSSIGKEIT.*

^



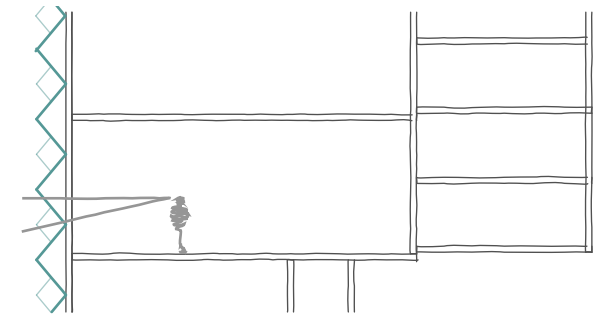
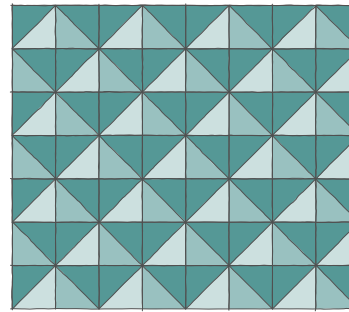
*Abb. 131: ERSCHLIESSUNG.*

Die Erschließung der Erdgeschosszone und die der Obergeschosse ist etwas versetzt. Diese erfolgen jedoch vor allem vertikal.



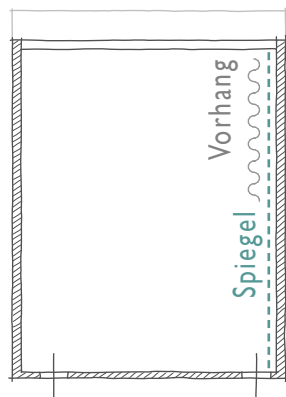
*Abb. 132: ORIENTIERUNG.*

Mit einer Nord-Ausrichtung wird den Tanzräumen eine konstante und regelmäßige Belichtung gewährleistet. Die Erschließung befindet sich im Süden, um einen Schattentanz im Stiegenhaus herbei zu führen.



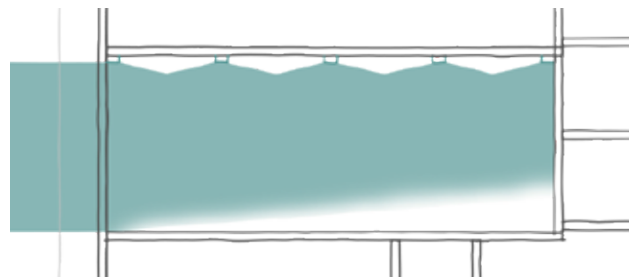
*Abb. 133: VERSCHATTUNG.*

Die gesamte Fassade besteht aus perforierten Metallplatten, welche keine Einsicht gewähren, aber dafür einen ungehinderten Ausblick nach Außen zu lassen.



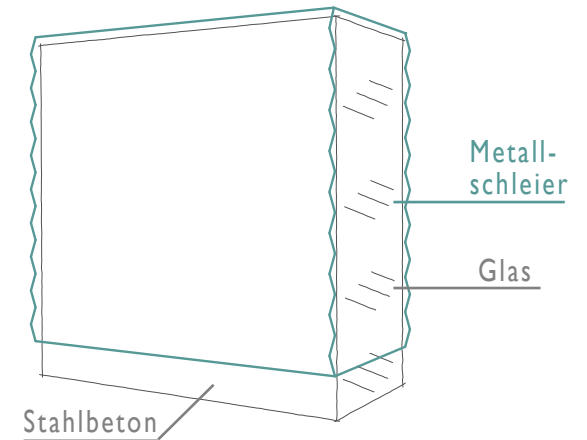
*Abb. 134: TANZRAUM.*

Der Spiegel befindet sich auch an der Längsseite. Ein Vorhang ist ebenfalls vorhanden, welcher lediglich zu Dekorationszwecken dient.



*Abb. 135: LICHT.*

Die Orientierung der Tanzräume nach Norden sorgt für ein einheitliches, lichtdurchflutetes Raumerlebnis. Zusätzliche Lampen sorgen dafür, dass der ganze Raum ebenmäßig und diffus beleuchtet ist.



*Abb. 136: MATERIALITÄT.*

Die Stirn- und Rückseite sind verglast, während die langen Seiten aus Stahlbeton bestehen. Der ganze Kubus, außer der Erdgeschosszone, wird mit perforierten Metallplatten überzogen und bekommt dadurch einen privaten Charakter.

//05



# **DER BAUPLATZ**

---

Genius Loci



Abb. 137







## Im Herzen Lissabons

Der Ortsteil *Santa Maria Maior* bildet das Zentrum der portugiesischen Hauptstadt und wird jährlich von zahlreichen Touristen besucht. Besonderes Augenmerk gilt dabei seiner Hauptattraktion, dem Platz *Praça do Comércio*, auch aufgrund seiner Geschichte *Terreiro do Paço* genannt, welcher sich am Ufer des Flusses Tejo befindet. Die Mitte des Platzes schmückt die Reiterstatue des Jose I., welcher zur damaligen Zeit der erste portugiesische König war, dem eine Statue gewidmet wurde. Dabei befindet sich diese in der Achse des Triumphbogens der *Rua Augusta*, eine der bekanntesten Einkaufsstraßen Lissabons, und des *Cais das Colunas*, die wie eine halbrunde Plattform in den Tejo hineinragt. Dabei wurde dem heutigen *Praça do Comércio* mit seinen weißen Rauten erst mit der neuen Platzgestaltung im Jahre 2010, entworfen durch den Architekten Bruno Soares, seine ehemalige Wichtigkeit

zurück verliehen. Das Gebäude rund um den etwa 3,5 Hektar großen Platz wurde hingegen vom Architekten Eugenio dos Santos geplant, der den ehemaligen Palast am Tejoufer, neu interpretieren wollte. Heute haben das Ministerium der Finanzen und das Ministerium des Meeres sowie zahlreiche Büros dort ihren Sitz. Westlich vom *Praça do Comércio* an der Uferstraße *Avenida Ribeira das Naus*, befindet sich Lissabons Fährterminal und die gleichnamige U-Bahnstation *Estação Fluvial Sul e Sueste*.

*Abb. 138: Arco da Rua Augusta*

*Abb. 139: Reiterstatue*

*Abb. 140: Praça do Comércio*

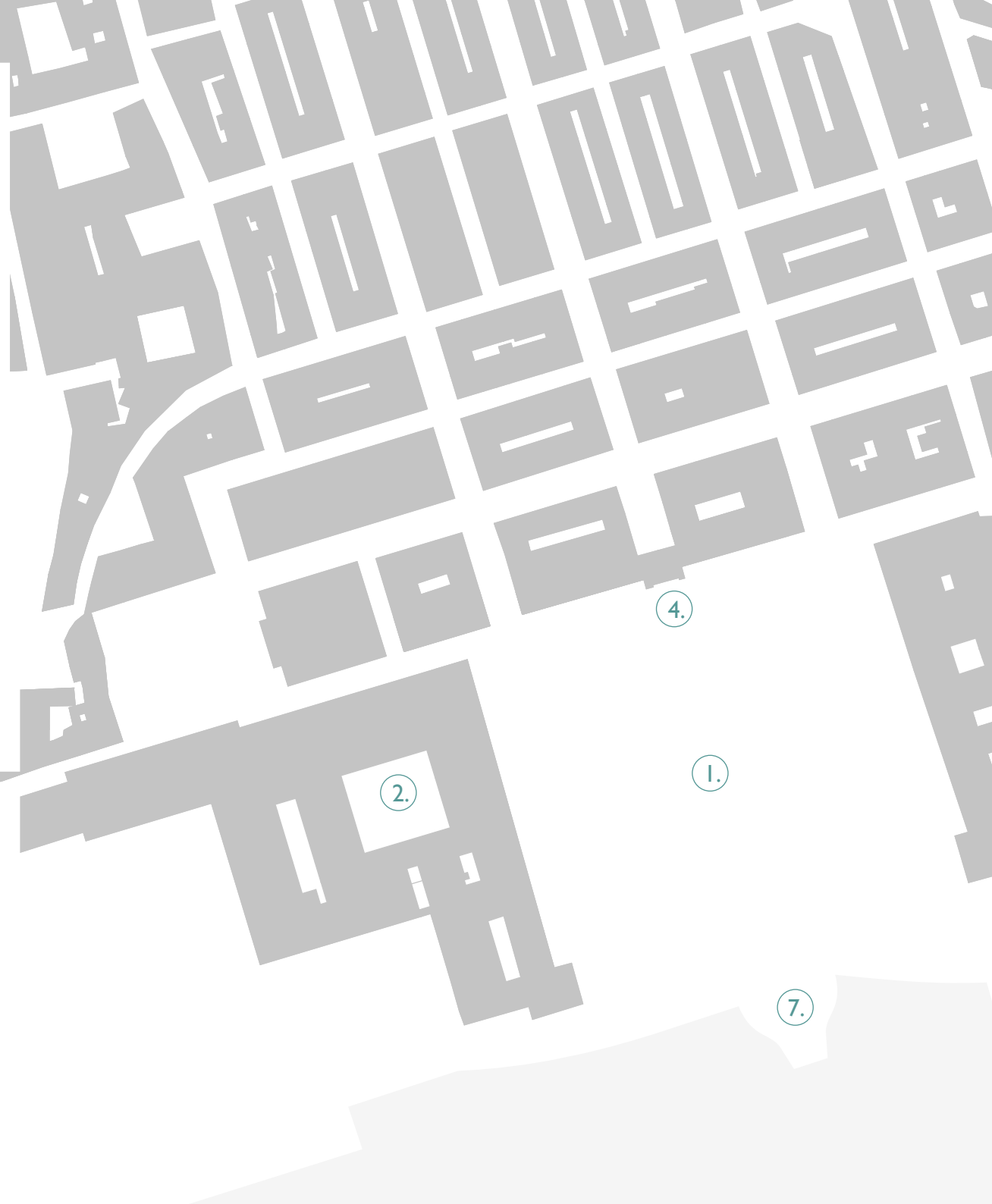


MISERICORDIA  
SANTA MARIA MAIOR

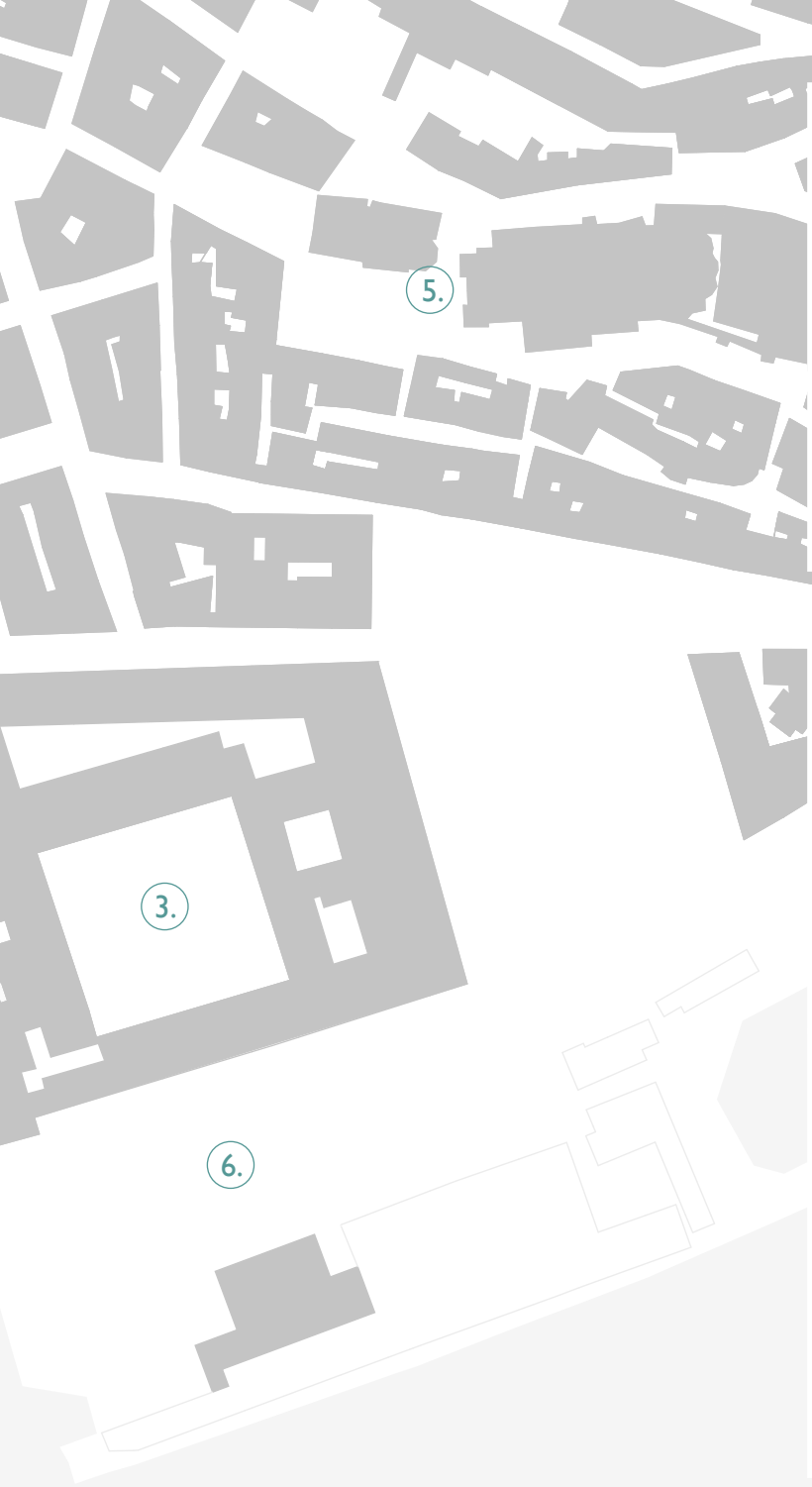


BAUPLATZ

BAUPLATZ







### ANZIEHUNGSPUNKTE

- 1. PRAÇA DO COMÉRCIO (Abb. 141)
- 2. MINISTÉRIO DO MAR  
CENTRO DE RECRUTAMENTO  
MUSEU DE LISBOA (Abb. 142)
- 3. MINISTÉRIO DAS FINANÇAS  
LISBOA STORY CENTRE (Abb. 143)
- 4. ARCO DA RUA AUGUSTA (Abb. 144)
- 5. CATEDRAL SÉ PATRIARCAL (Abb. 145)
- 6. SCHIFFSTERMINAL  
TERREIRO DO PAÇO (Abb. 146)
- 7. CAIS DAS COLUNAS (Abb. 147)

## Praça do Comércio

Der *Praça do Comércio* ist wohl der wichtigste und zugleich der meist besuchte Platz in Lissabon. Der auch unter dem Namen „Terreiro do Paço“ bekannte Platz öffnet sich mit einer einladenden Geste zum Lissabonner Fluss. Die zwei emporragenden Gebäude an den Eckpunkten des Platzes wirken dabei wie ein Eingangsportal, welche den Platz zum Tejo hin, einrahmen. Neben zahlreichen Restaurants und Cafés, welche den *Praça do Comércio* beleben und für eine südländische Kulisse sorgen, befindet sich dort das *Museu de Lisboa*, sowie das *Museum Lisboa Story Centre*. Letzteres bietet eine kurze Einführung in die Geschichte der portugiesischen Hauptstadt und durchleuchtet dabei vor allem die Schattenseiten Lissabons. Dabei wird dem verheerenden Erdbeben von 1755 und dem Wiederaufbau des Stadtzentrums eine besonders große Bedeutung beigemessen. Die Arkaden, welche das Erdgeschoss schmücken und gleichzeitig als Transition zwischen Platz und Gebäude fungieren, bein-

halten unter anderem Informationsmöglichkeiten für Touristen und Souvenirshops. Sie tragen unterschiedliche Funktionen, wobei behördliche Nutzungen die größte Fläche in Anspruch nehmen. Dabei handelt es sich um das Ministerium der Finanzen, das Meeresministerium, als auch das Ministerium der nationalen Verteidigung. Der eigentliche Name *Praça do Comércio* geht auf die vergangene Funktion als wichtigster Handelsort Lissabons zurück, während die ältere Bezeichnung *Terreiro do Paço* auf das ehemalige Palastgelände im 15. Jahrhundert verweist. Beide Namen werden heute gleichermaßen oft verwendet. Auffällig ist jedoch, dass vor allem Stationen der öffentlichen Transportmittel den älteren Namen *Terreiro do Paço* bevorzugen. Hinter dem heute touristisch geprägten Platz verbirgt sich allerdings eine Geschichte, welche sich über mehrere Jahrhunderte erstreckt.

Abb. 148: *Terreiro do Paço*

Abb. 149: *Lageplan*





## Im Wandel der Zeit

1498:

Manuel I. verlegt seine offizielle Residenz von der Burg *Castelo de São Jorge* zum *Paço da Ribeira*, auch als *Terreiro do Paço* (Palastterrasse) bezeichnet. Damit erlangt der Platz zum Tejo eine große Bedeutung in Lissabons Geschichte und Gegenwart.



Abb. 150: Schlossgelände

1755:



Abb. 151: Illustration

Lissabon wird von einem schweren Erdbeben getroffen, woraufhin ein Tsunami und mehrere große Feuer folgen. Die Folge sind tausende Tote und ein Stadtkern, welcher durch die große Zerstörung unbewohnbar wird. Sowohl der Palast *Paço da Ribeira* samt seiner Bibliothek als auch die erst kurz davor eröffnete Oper am Tejo-Ufer werden in Schutt und Asche gelegt. Die Portugiesen und deren König Jose I. sind überfordert mit der Situation.

1756:

Marquês de Pombal, zu dieser Zeit Außenminister der Regierung, wird eine entscheidende Schlüsselfigur im Wiederaufbau Lissabons. Die Pläne für den Aufbau des Stadtkerns, der *Baixa*, stammen von dem General und Ingenieur Manuel der Maia. Nach vielen verschiedenen Varianten entscheidet er sich dafür den einstigen Platz des Uferpalastes mit dem heutigen Praça do Rossio zu verbinden und eine geradlinige Struktur zu schaffen, bei welcher die Straßen ebenfalls eine Erweiterung



Abb. 152: Stadtplan

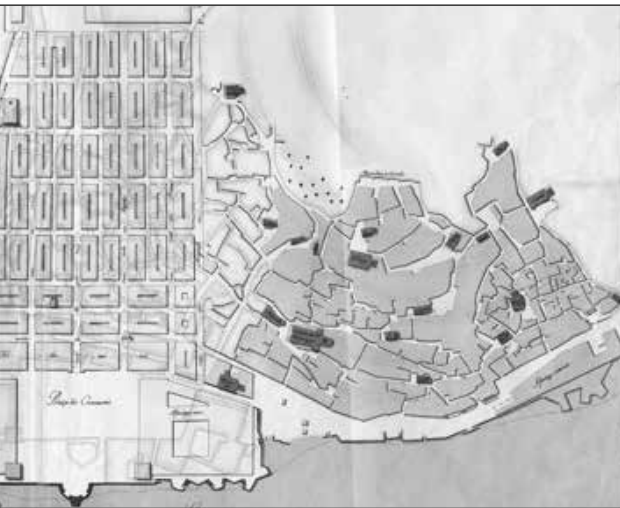
erfahren. Die Überzeugung, dass die einstige Palastterrasse *Terreiro do Paço* seine Wichtigkeit in Lissabon nicht verliert, bestätigt sich. Der Platz wird umbenannt in „*Praça do Comércio*“, um auf seine neue Funktion in der Wirtschaft der portugiesischen Hauptstadt hinzuweisen. Die Gebäude rund um den Platz werden mit Büros der Regierung gefüllt, welche, bis heute vor allem Finanzen und Hafentätigkeiten der Stadt regeln.

1770



Abb. 153: Reiterstatue

- Die Reiterstatue, die sich in der Mitte des heutigen *Praça do Comércio* befindet, wird nach einem internationalem Wettbewerb durch den Bildhauer Joaquim Machado de Castro erbaut.
- Grundlage für den Entwurf bilden die Zeichnungen von Eugenio dos Santos.
- Die Reiterstatue repräsentiert den König Jose I. auf einem Pferd, mit mehreren Schlangen zu seinen Füßen, welcher seinen Blick Richtung Fluss, dem Tejo, schweifen lässt. Sie gilt als Dank für sein Engagement nach dem Erdbeben und seiner Beteiligung beim Wiederaufbau. Zur damaligen Zeit war das die erste Statue in Portugal, welche einem König gewidmet wurde.
- Fünf Jahre nach dem Wettbewerb wird sie zu dessen Geburtstag enthüllt und auf dem Platz eingeweiht.



- 1908
- Am *Praça do Comércio* wird der König Carlos I. erschossen. Zwei Jahre später kommt es zum Sturz der Monarchie und die erste Republik wird am ehemaligen *Terreiro do Paço* ausgerufen. Das royale Gelb der Gebäude wird rosa, welche auf die Farbe der Republik verweist, gestrichen. Aufgrund seiner königlichen Geschichte wird später entschieden die Gebäude, die den Platz umfassen erneut gelb zu streichen.



Abb. 154: Ausrufung der Republik

# Im Wandel der Zeit

1926



Abb. 155

... Praça do Comércio als Versammlungsort

1931



Abb. 156

1940

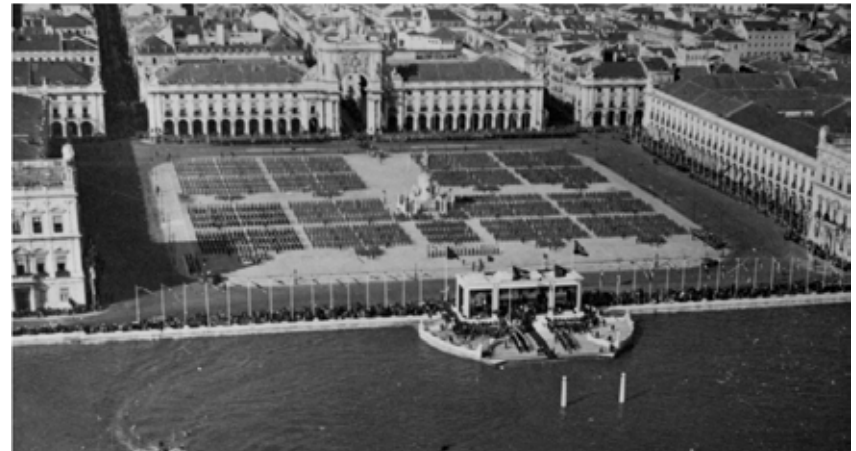


Abb. 157

... als Veranstaltungsort,  
hier für die Feuerwehr-Parade und Militär-Parade

1950:



Abb. 158  
... und als Parkplatz.



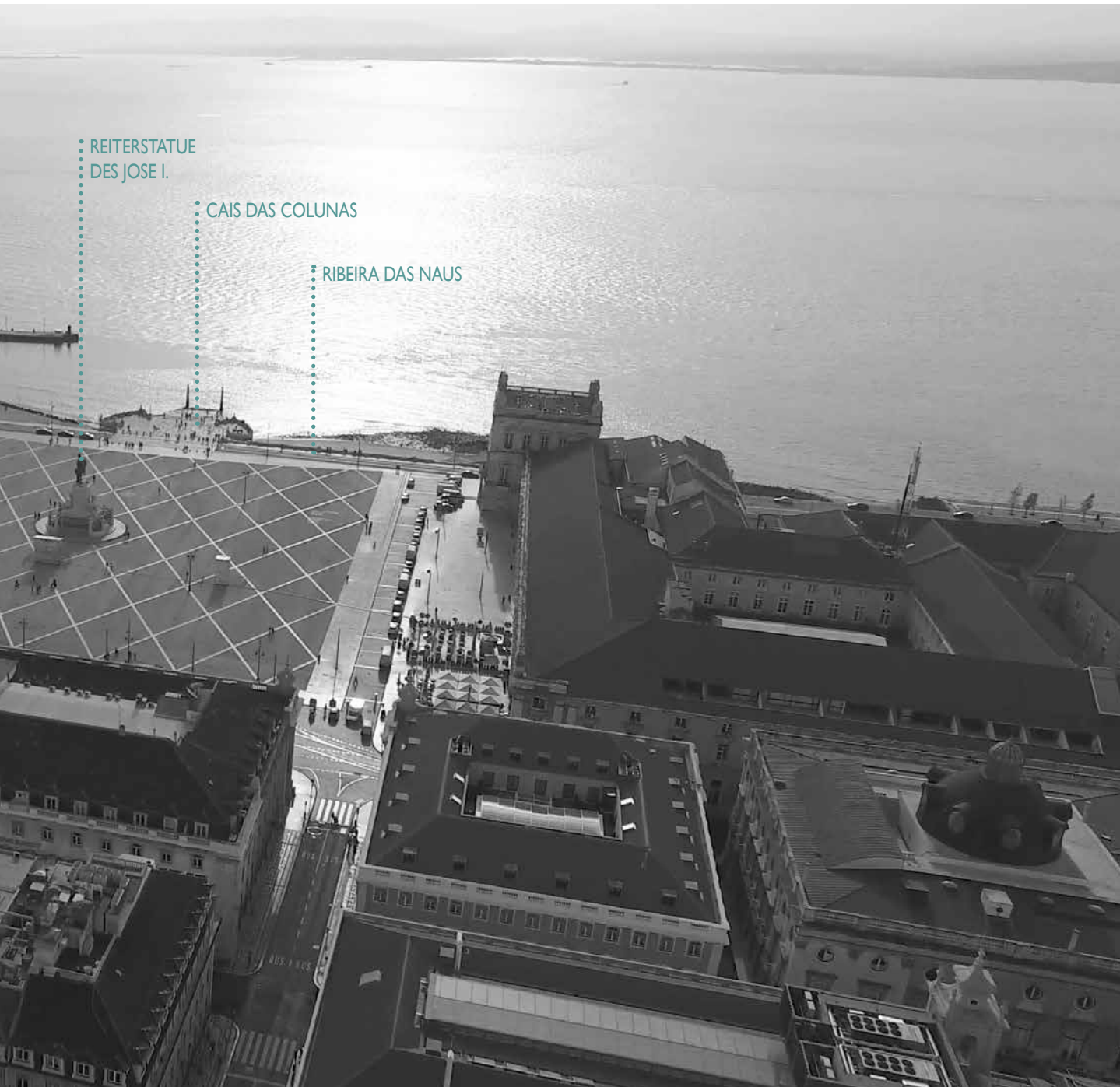
Abb. 159

Heute ...



Abb. 160: Luftaufnahme Lissabon





REITERSTATUE  
DES JOSE I.

CAIS DAS COLUNAS

RIBEIRA DAS NAUS

## Das Herz Lissabons

Ende des 20. Jahrhunderts wird der ehemalige *Terreiro do Paço* erheblich aufgewertet, indem der darauf befindliche Parkplatz zur Gänze beseitigt wird und somit eine Öffnung zum Wasser für Einwohner und Besucher entsteht. Damit wird der einstig royale Hintergrund reproduziert.

Im Jahre 2009 wird der Stadtplaner Bruno Soares damit beauftragt eine Revitalisierung des Platzes vorzunehmen, bei dessen Konzept die Beziehung zwischen Platz und Tejo im Vordergrund stehen soll. Die markanteste Änderung ist die Verschmälerung der Straße *Ribeira das Naus* auf insgesamt nur zwei Fahrspuren, wodurch die Trennung zwischen Stadt und Fluss verringert wird. Neben der Renovierung der Ausbuchtung *Cais das Colunas* wird außerdem die Platte des Platzes selbst auf ein Quadrat vergrößert und die Nebenstraßen dürfen nicht mehr befahren werden. Die Ziele dieser Intervention werden erfolgreich umgesetzt.

## Estação Fluvial do Sul e Sueste

In der Nähe des ehemaligen Palastgeländes *Terreiro do Paço* befindet sich im selben Stadtteil wie *Santa Maria Maior* der ehemalige Schiffsbahnhof namens *Estação Fluvial do Sul e Sueste*. Dieser wurde von dem portugiesischen Architekten Cottinelli Telmo entworfen und schließlich im Jahre 1931 erbaut. Ursprünglich befand sich an dessen Stelle eine provisorische Schiffsanlegestelle aus einer Holzkonstruktion, welche jedoch nach einiger Zeit nicht mehr die Bedürfnisse der Passagiere erfüllte. Die Stadtverwaltung entschied sich damals gegen einen permanenten Bau, um mit dem schon damals wichtigen *Praça do Comércio* nicht in Konkurrenz zu treten. Die Holzhütte war in ihrer Größe gering bemessen und dem Wunsch nach mehr Bootsverbindungen, konnte somit nur eingeschränkt nachgekommen werden. Die unhygienischen Bedingungen und der Mangel an Komfort der Holzhütte steigerten die Abneigung der Bevölkerung. Nachdem letztendlich die Nachteile der provisorischen Station überwo-

gen, und die Nähe der Holzbaracke zum ehemaligen Palastgelände unpassend wirkte, wurde der Gedanke eines permanenten Gebäudes wieder aufgenommen. Deshalb wurde der erwähnte Architekt Cottinelli Telmo damit beauftragt eine dauerhafte Station mit einer Empfangshalle zu planen. Er entschied sich für einen dreiteiligen Bau mit klaren Linien, welcher mit drei großen halbrunden Portalen, welche sowohl auf die Stadt- als auch auf der Flussseite ausgerichtet waren und somit eine Durchlässigkeit des Gebäudes förderten, den Eingang in Szene setzten. Die Betonung des Eingangs wurde zusätzlich mit einem darüber schwebenden Dach mit einer darüber platzierten Uhr unterstrichen, sodass ein typischer Bahnhofcharakter entstand.

*Abb. 161: Estação Ferroviária do Sul e Sueste*  
*Abb. 162: Lageplan*





## Verlassen und ausgestorben

Aufgrund der Verlängerung der U-Bahn *Linha Azul*, welche eine Station unterirdisch des Schiffsterminals bekommen sollte, kam es während der Arbeiten zu einer Beeinträchtigung des Schiffsterminals. Nachdem der Bau abgeschlossen war, wurde neben dem *Estacao Fluvial de Sul e Sueste* ein Neubau errichtet, welcher als neuer Schiffsterminal fungieren sollte. Entworfen wurde dieser von der Nichte des Cotinelli Telmo. Im Jahre 2011 wurde der Betrieb der historischen Station eingestellt, wobei es sich hierbei um eine temporäre Maßnahme hätte handeln sollen. Das Resultat ist bis heute ein Leerstand, welcher komplett vernachlässigt wurde. Eingeschlagene Scheiben und eine herabkommende Fassade sind die ersten Eindrücke, die als Besucher wahrgenommen werden. Bis 2015 fehlte das Interesse das historische Gebäude wieder zu beleben. Stattdessen suchten Obdachlose Unterschlupf in der ehemaligen Schiffsstation, während der daneben positionierte Neubau die Schiffsverbindungen weiterhin fortführte.



Abb. 163



Abb. 164



Abb. 165



Abb. 166

## Die Wandlung im Überblick

1889:



*Abb. 167: Provisorium*

- Es wird eine provisorische Station erbaut, welche im Wesentlichen eine Hütte aus Holz auf Pfählen ist. Der Ingenieur Jose Fernando de Sousa fördert den Bau einer permanenten Station an der heutigen Stelle des Fähreng Gebäudes, stößt aber auf Widerstand.

1909:



*Abb. 168: Schiffsanlegestelle*

- Die Holzstation erweist sich als zu klein für den Flusstransport und als wenig attraktive Andockstelle. Es wird ein permanentes Gebäude erwartet, jedoch wird befürchtet die Ästhetik des heutigen *Praça do Comércio* zu beeinträchtigen. Der Bau der permanenten Station verzögert sich.

1932:



Abb. 169: Schiffsterminal

- Die Fährstation wird festlich eingeweiht. Sie dient als Verbindung zum gegenüberliegenden Flussufer und ist ein Beispiel für die Öffnung der Moderne.
- Der Entwurf für das Gebäude stammt von Telmo Cotinelli.

2009:



Abb. 170: Umbau und Zubau

- Der Haupttrakt bleibt gleich während die Seitentrakte immer wieder abgebrochen und ergänzt werden.

Heute ...



Abb. 171: Frontale Aufnahme





URSPRÜNGLICHER  
SCHIFFSTERMINAL

## Horizontaler Zubau

Der Neubau von Cotinelli Telmos Nichte Ana Costa orientiert sich sehr stark am leerstehenden Bestand des ursprünglichen Schiffsterminals. Sie nimmt die horizontale Orientierung auf und vermeidet vertikale Objekte, welche die Höhe des historischen Baus überschreiten. Dabei folgt sie einer kubisch minimalistischen Architektursprache. Der Neubau von Costa umfasst eine Eingangshalle, welche sowohl für Bootsverbindungen als auch als Zugang zur unterirdischen U-Bahnstation dient. Die darin befindlichen Cafés sind nicht zum Fluss orientiert und können daher den potentiellen Ausblick nicht genießen. Des Weiteren bringt der Eingang zur neuen Station eine größere Distanz zum beliebten Platz *Praça do Comércio*, obwohl der größte Besucherstrom von dem ehemaligen Palastgelände ausgeht. Zahlreiche weiterführende Überdachungen, welche vom Neubau ausgehen und sich zum Wasser an Gittern abstützen, versperren die Sicht zum Tejo. Der gesamte Platz ist kein Verweil- sondern ein Transitort.

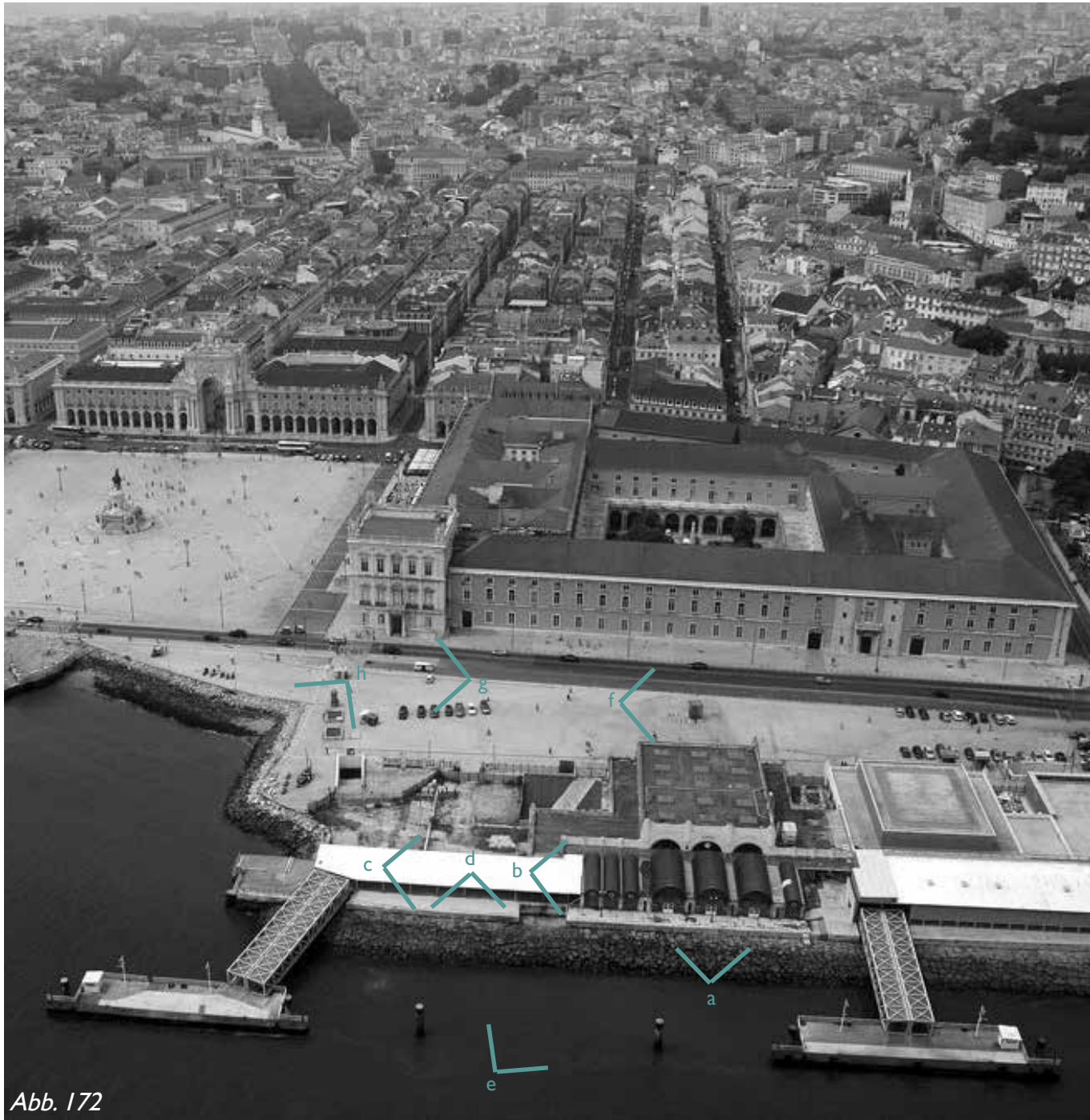


Abb. 172



Abb. 173



Abb. 177



## ANALYSE: UMGEBUNG, VERKEHR

Die Analyse der Umgebung beläuft sich auf einen Umkreis von 1000 Meter. Es werden vor allem die Topographie samt Grünraum sowie die Nutzungen der Bebauungen rund um das Planungsgebiet beleuchtet. Da es sich dabei um den zentralen Stadtteil *Santa Maria Maior* handelt, stellt einen großen Aspekt ebenfalls der umliegende Verkehr dar, welcher sowohl Busse und Straßenbahnen als auch die U-bahn sowie Fährenverbindungen umfasst.

*Abb. 181 (v.li. n.rechts): Stadtplan mit Nutzung*

*Abb. 182 (v.li. n.rechts): Stadtplan mit Topographie*

*Abb. 183 (v.li. n.rechts): Stadtplan mit Freiflächen*

*Abb. 184: (v.li. n.rechts) Stadtplan mit Orientierung*

*Abb. 185 (v.li. n.rechts): Stadtplan mit Achsen*

*Abb. 186: (v.li. n.rechts): Stadtplan mit Fußweg*

*Abb. 187: (v.li. n.rechts): Stadtplan mit Verkehrsnetz*

*Abb. 188: Stadtplan mit Busnetz (S.102)*

*Abb. 189: (v.li. n.rechts): Stadtplan mit Bahnnetz*

*Abb.190: (v.li. n.rechts): Stadtplan mit U-bahnnetz*

*Abb. 191: (v.li. n.rechts): Stadtplan mit Fährennetz*

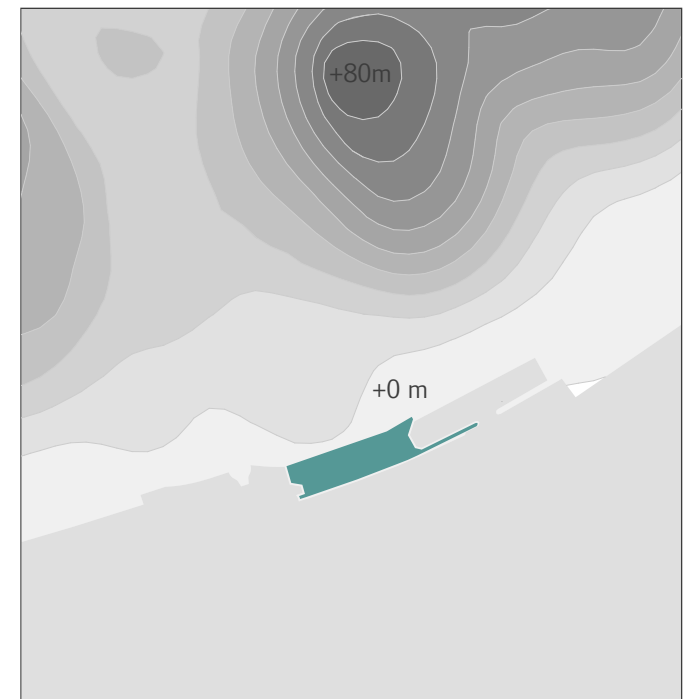
## ? NUTZUNGEN

Anhand der Teilung zwischen privater und öffentlicher Nutzung ist ersichtlich, dass sich bei Lissabons Hauptplatz ein konzentriert öffentlicher Charakter gebildet hat, im Gegensatz zum rechts liegenden Stadtteil *Alfama*.



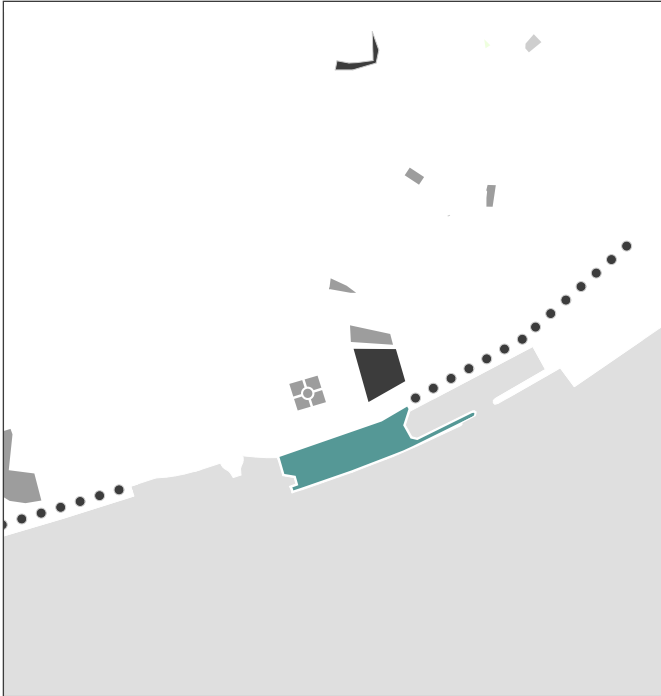
## HOHENENTWICKLUNG

Als „Stadt der sieben Hügel“ hat Lissabon eine Verschiedenheit an Höhengiveaus. Dabei befindet sich bspw. die Burg *Castelo de São Jorge* an einem der Hochpunkte der portugiesischen Hauptstadt.



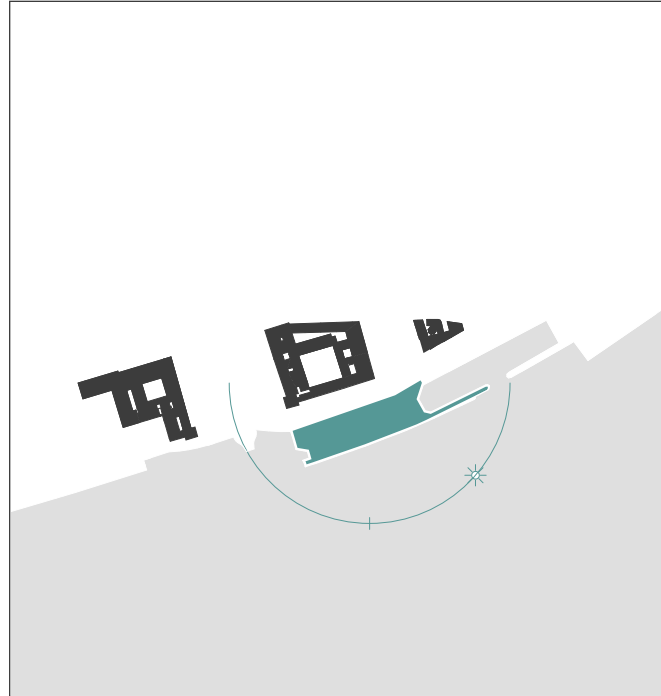
## FREIFLÄCHEN

Wertvolle Grünräume sind nur mäßig vorhanden. Es gibt einige welche nur eine Verkehrsinsel darstellen oder privatisiert sind. Mittlerweile gibt es jedoch einen allmählichen Trend, Freiflächen für die Öffentlichkeit zu kreieren.



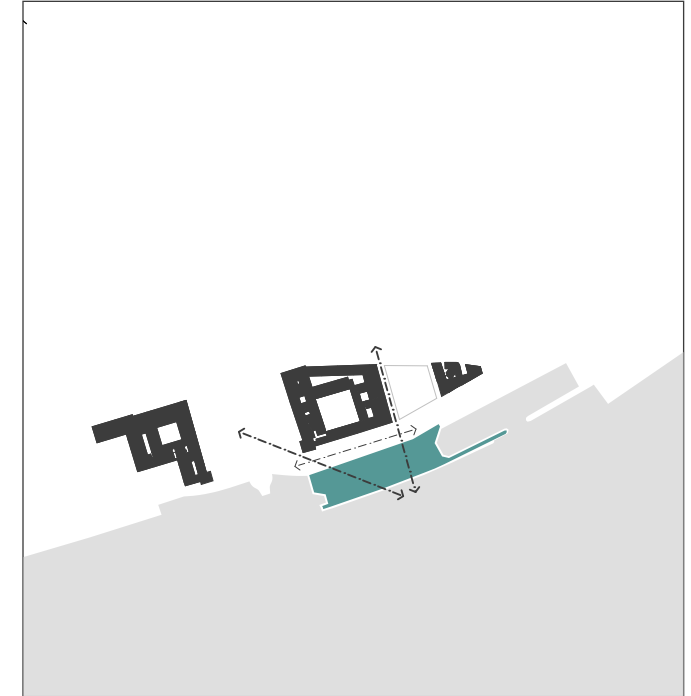
## ORIENTIERUNG

Das Planungsgebiet erfährt durch seine Lage am Fluss eine optimale Belichtung. Sowohl die Morgen- als auch die Abendsonne können genossen werden. Es besteht somit kaum Verschattung durch das gegenüberliegende Nachbargebäude.



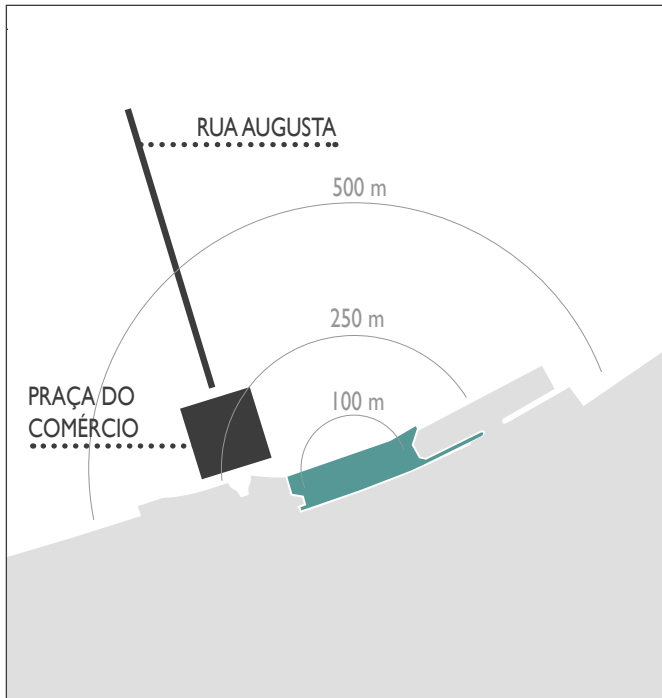
## ACHSEN

Die wichtigsten Achsen, welche den Bauplatz prägen, sind vor allem die vom *Praça do Comércio*, als auch die längs zum Bauplatz verlaufende Achse. Beide zusammen markieren gleichzeitig die größten Besucherströme vor Ort.



 FUSSGÄNGER

Mit der dazugehörigen Grafik ist die Nähe zum *Praça do Comércio* als auch zur wichtigsten Einkaufsstraße *Rua Augusta* ersichtlich. Es zeigt auf, dass der Bauplatz in Lissabon sehr zentral gelegen ist.



 VERKEHRSNETZ

Das Verkehrs- und Wegenetz ist im Stadtteil Santa Maria Maior sehr unterschiedlich. Der historische Stadtteil besitzt eine wüste Orientierung, während der restliche Teil einer linearen Struktur folgt.



 BUS

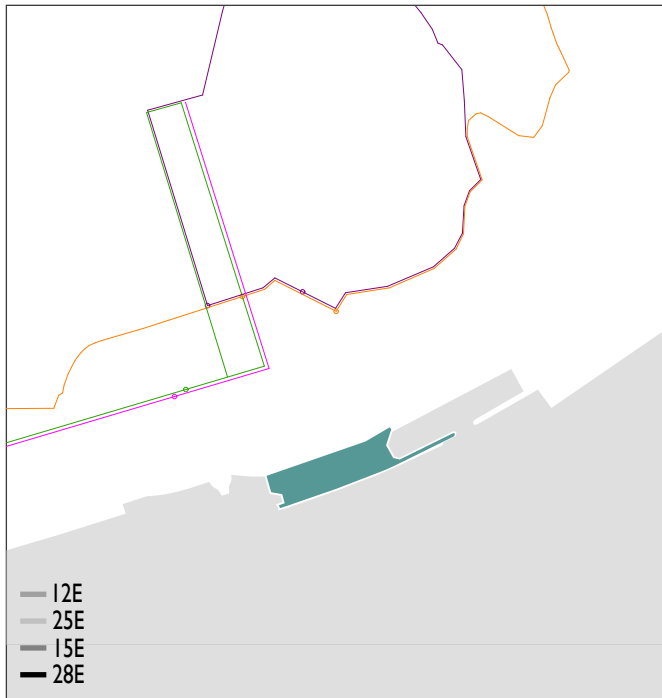
Die Busnetzlinien sind rund um den Bauplatz und den *Praça do Comércio* sehr ausgeprägt. Durch die vielen Haltestellen ist es eine optimale oberirdische Anbindung.





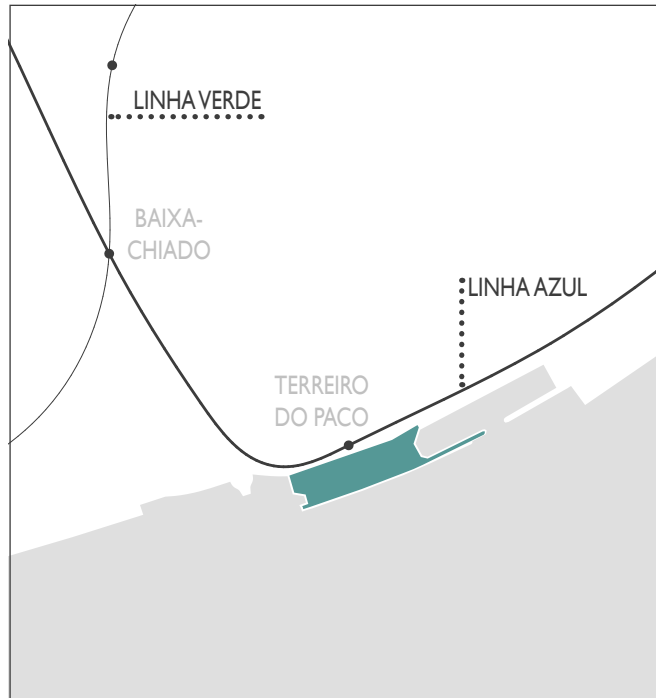
### STRASSENBAHN

Die für Lissabon typisch gelben Straßenbahnen sind vor allem zwischen dem eigentlichen *Praça do Comércio* und dem Triumphbogen *Arco da Rua Augusta* reichlich vorhanden.



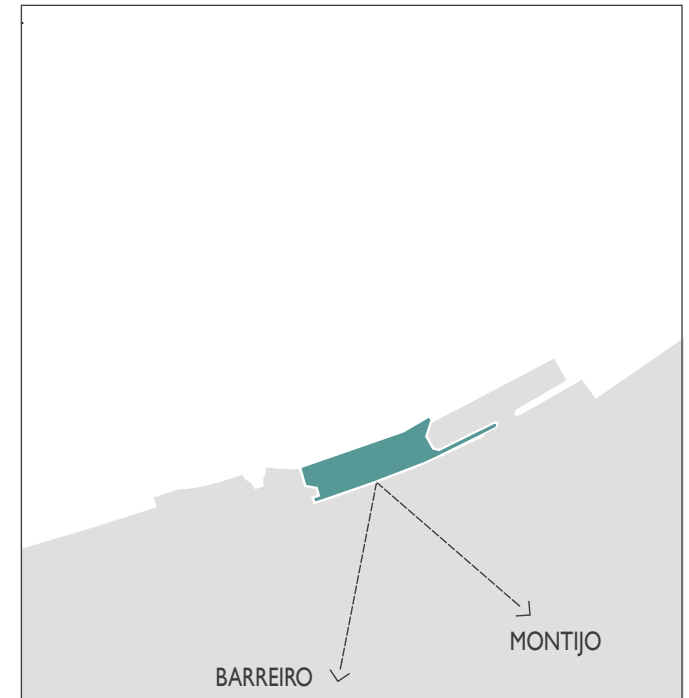
### METRO

Die direkt unter dem Schiffsterminal befindliche U-Bahn Station wurde im Jahre 2007 als Verlängerung der Linha Azul fertig gestellt. Allerdings gab es beim Bau der Station zahlreiche Probleme.



### FÄHRE

Die Fährstation, welche vom Planungsgebiet ausgeht, hatte vor einigen Jahren noch mehrere Verbindungen zum gegenüberliegenden Ufer. Diese reduzierten sich im Laufe der Zeit auf lediglich zwei.



//06



# **DER ENTWURF**

---

Konzept und Pläne

Lageplan

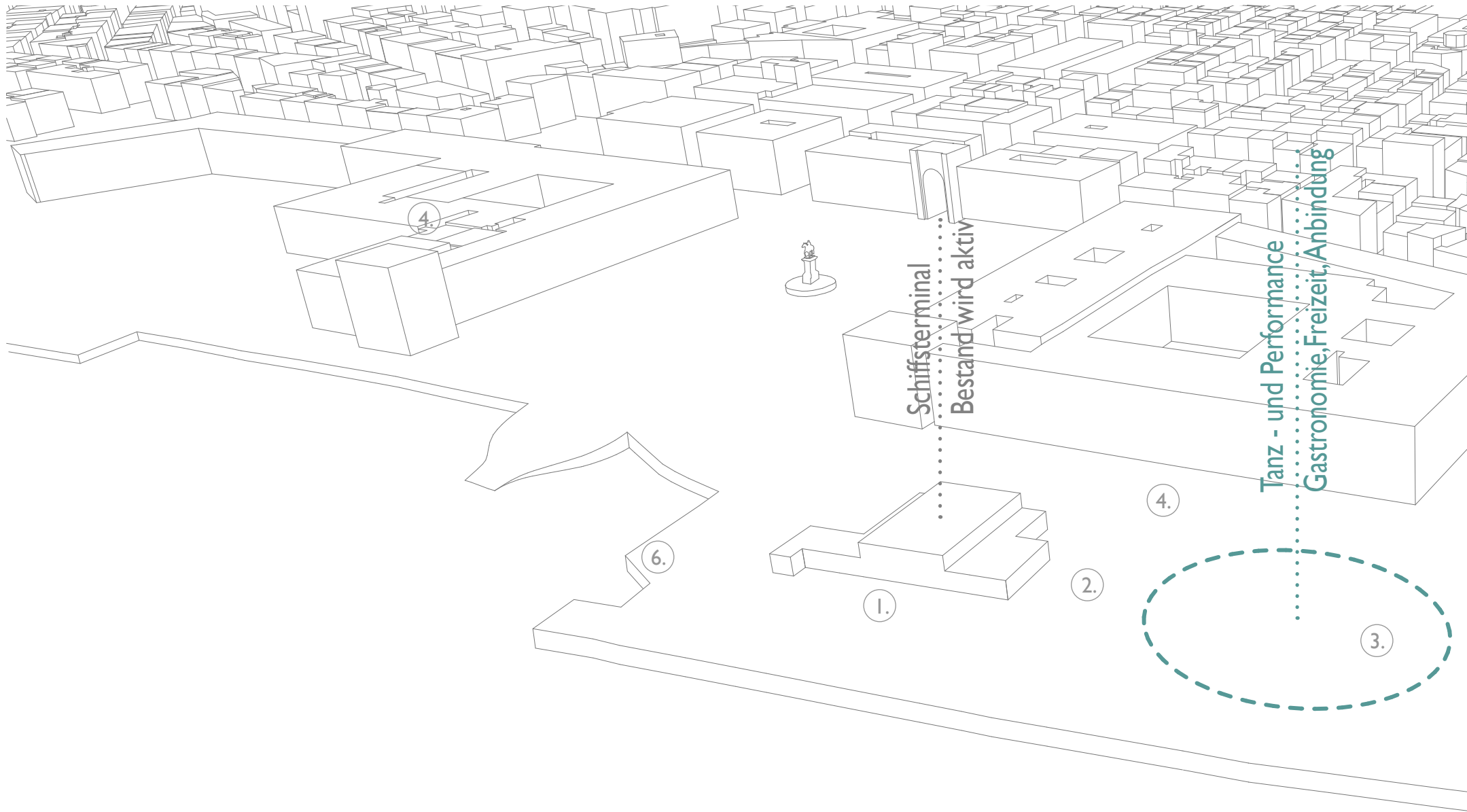




0



100



Schiffsterminal  
Bestand wird aktiv

Tanz - und Performance  
Gastronomie, Freizeit, Anbindung

4.

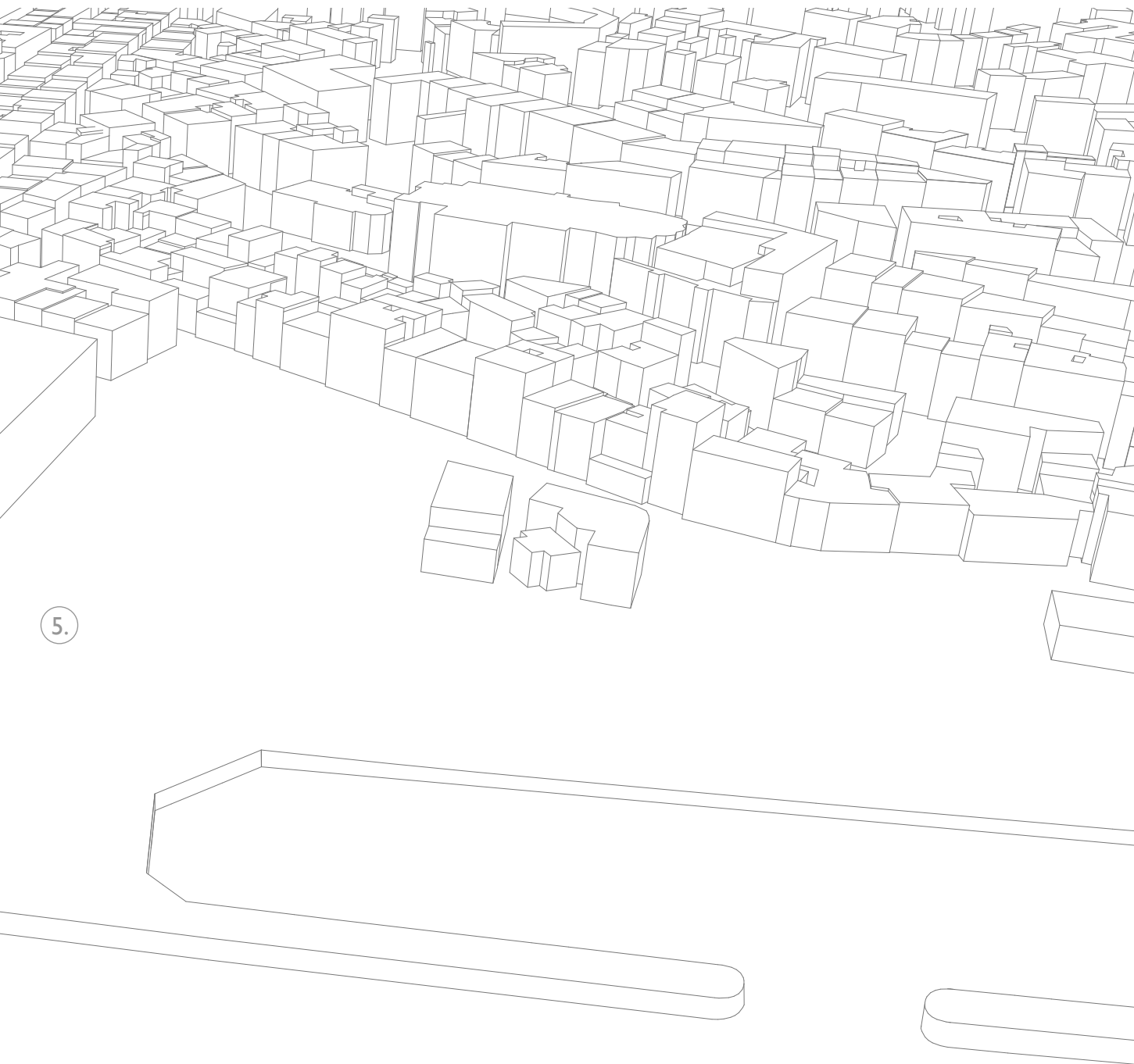
6.

1.

2.

4.

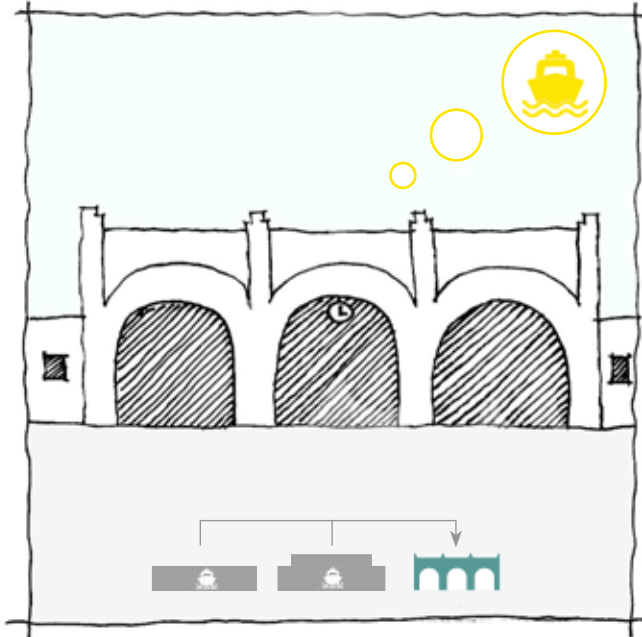
3.



Der Hauptentwurfsgedanke dieser Arbeit ist einerseits die Reaktivierung des wertvollen Bestandes, welcher seine ursprüngliche Funktion des Schiffsterminals erhalten soll, und andererseits der Schaffung eines Tanzentrums, welches durch seine Aufführungen Anziehungspunkt für Besucher werden soll.

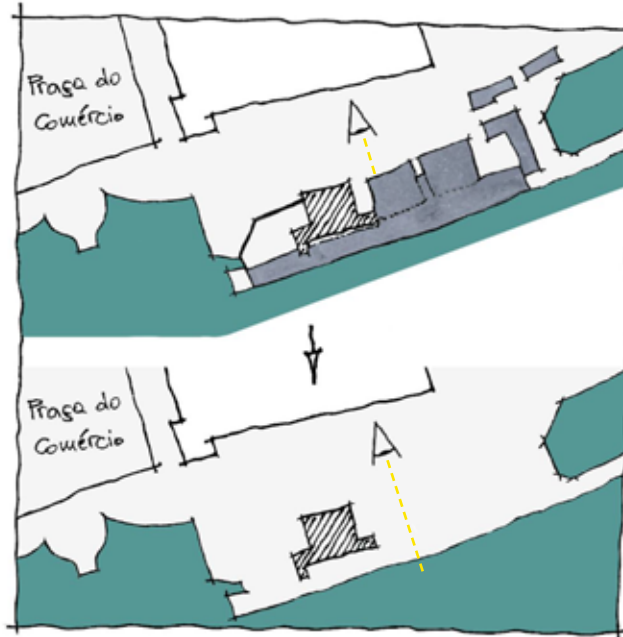
*Abb. 193: Dreidimensionales Entwurfskonzept*

## SCHRITTE DER URBANEN PLANUNG



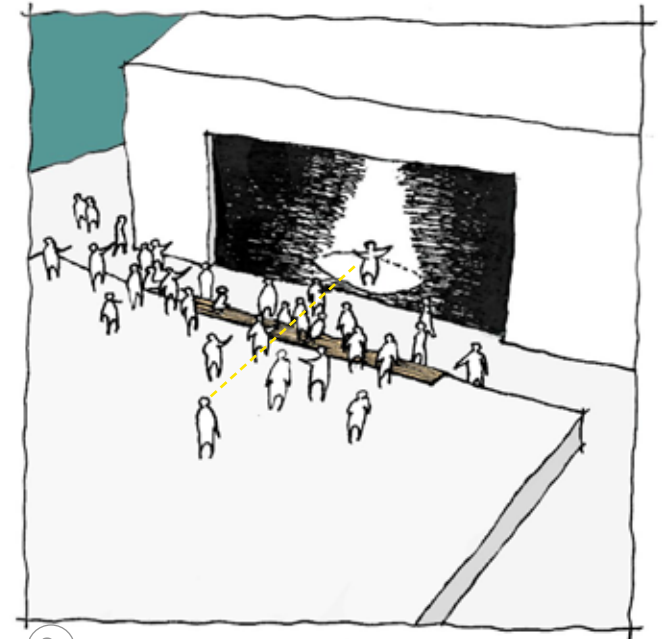
1.

*Abb. 194: Reaktivierung des Schiffsterminals.*  
Die ursprüngliche Funktion der Schiffstation wird dem Bestandsgebäude zurück gegeben. Mit den Zubauten wurde diese Funktion entzogen und führte bis zum Leerstand.



2.

*Abb. 195 Abbruch des Zubaus.*  
Mit der Beseitigung der Gebäude rund um den ursprünglichen Schiffsterminal wird der Blick zum Wasser möglich. Die Stadt erfährt somit eine Öffnung zum Flussufer.



3.

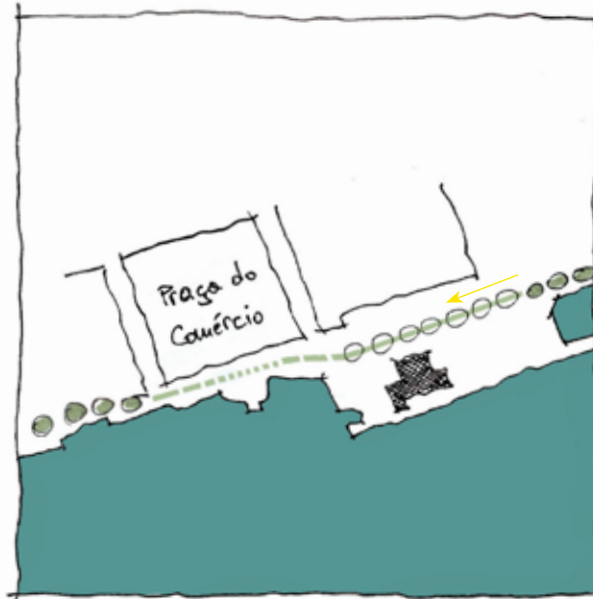
*Abb. 196: Indoor- und Outdoor-Shows.*  
Der Entwurf soll vor allem Shows beinhalten, welche einen Anziehungspunkt für Besucher darstellen sollen. Bei Bedarf können diese nach Außen erfahren werden.



4.

Abb. 197: Straßennetz.

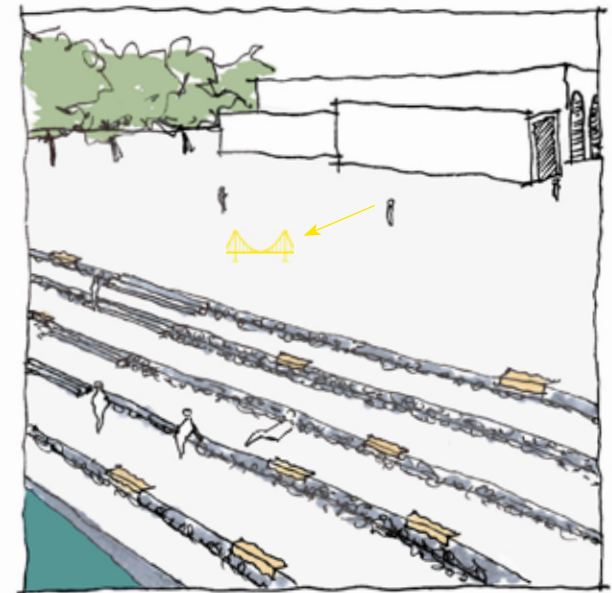
Die Straße, welche den Bauplatz zur Stadt trennt, wird von den zwei Busspuren, welche ab dem Bauplatz beginnen, befreit und durch eine Baumallee ersetzt.



5.

Abb. 198: Grüne Linie.

Durch den Ersatz der Busspuren kann eine Verbindung zwischen den vorhandenen Baumalleen geschaffen werden. Es entsteht somit eine „grüne Linie“ im öffentlichen Raum.



6.

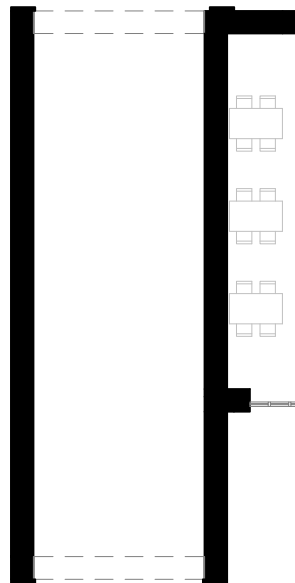
Abb. 199: Abtreppung.

Durch das Formieren von Sitzstufen zum Wasser wird eine Interaktion zwischen Bauplatz und Wasser spürbar. Die Sicht zur Brücke *Ponte 25 de Abril* bleibt erhalten.

# Schiffsterminal: Grundriss

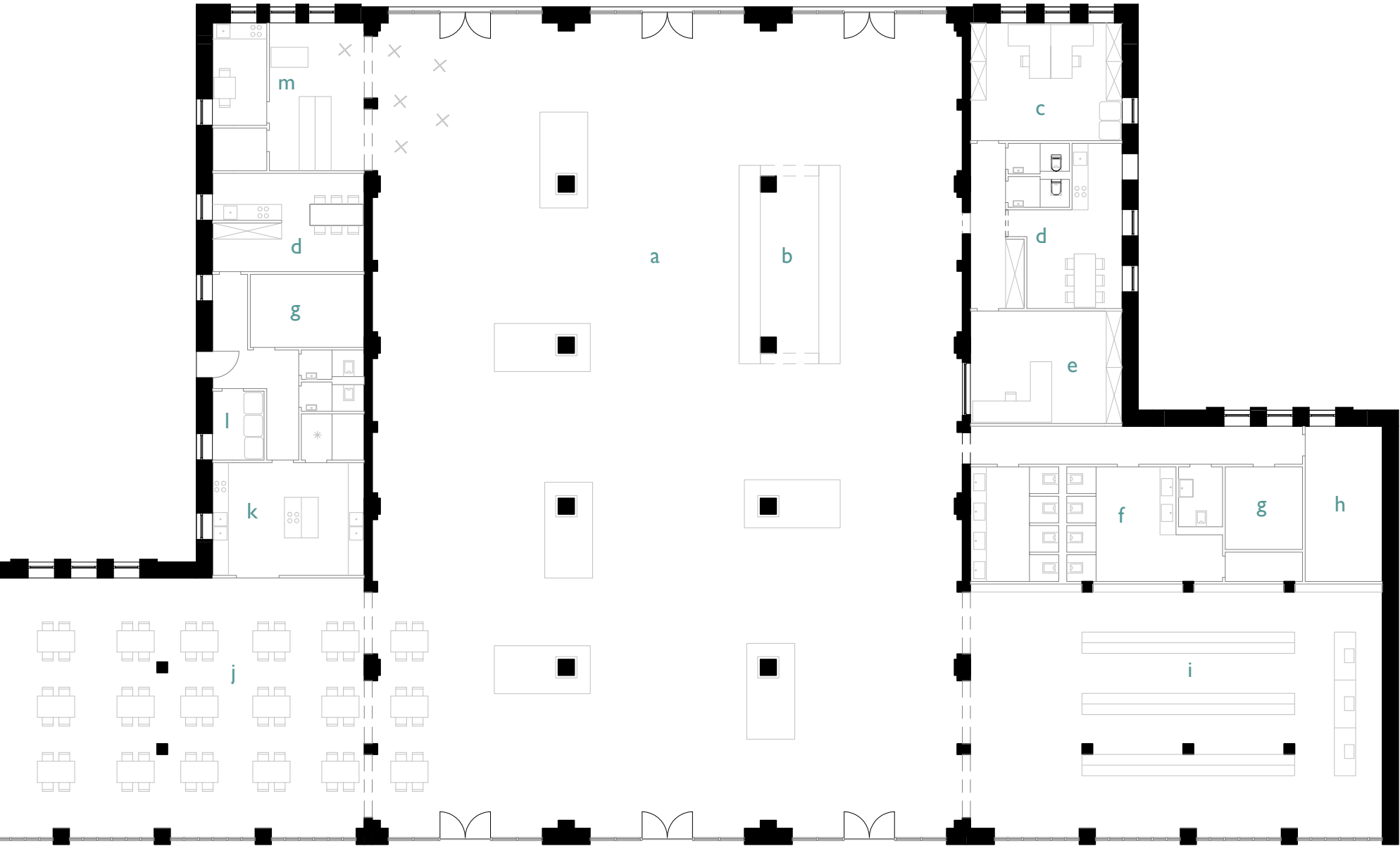
## ERDGESCHOSS

- a. Wartehalle
- b. Ticket und Info
- c. Office
- d. Personalraum
- e. Aufsicht
- f. Toiletten Besucher
- g. Lager
- h. Technik
- i. Lebensmittelgeschäft
- j. Restaurant
- k. Anrichte
- l. Müllraum
- m. Souvenirshop

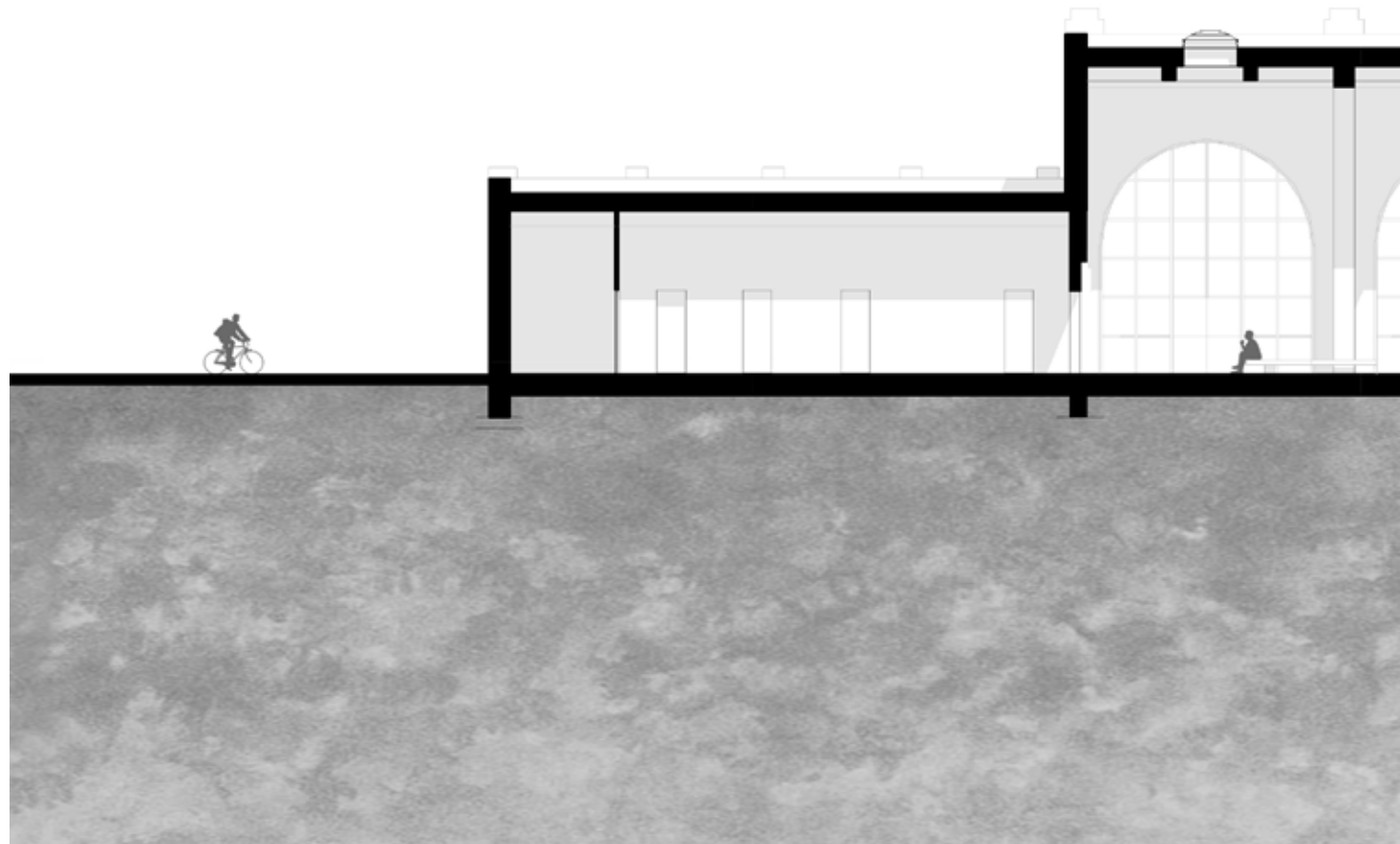
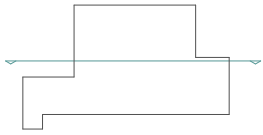


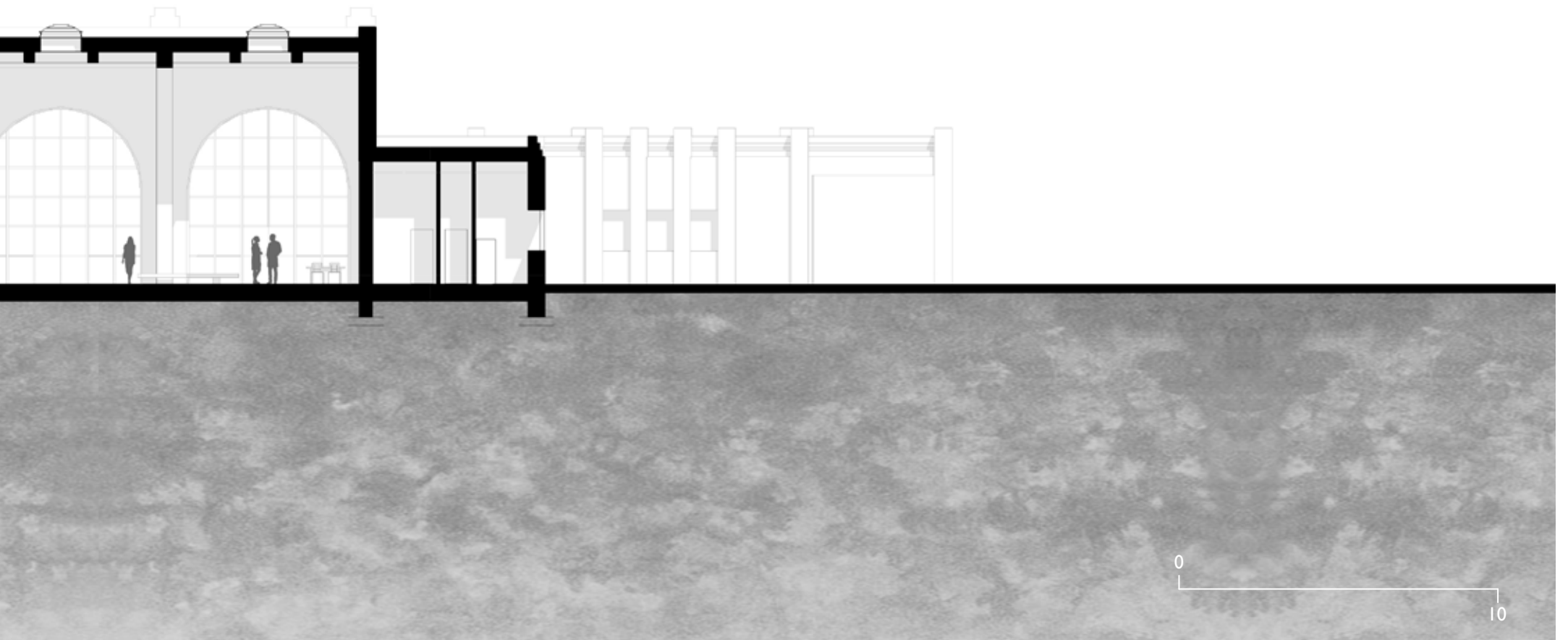


Eingang



# Schiffsterminal: Schnitt





# KONZEPT- ENTWICKLUNG

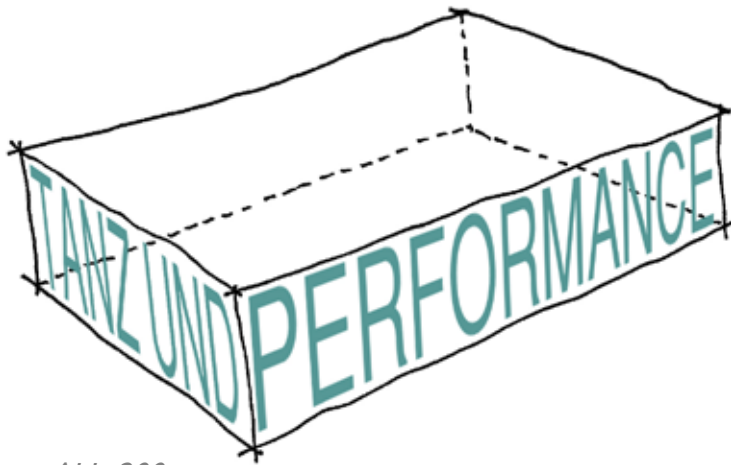
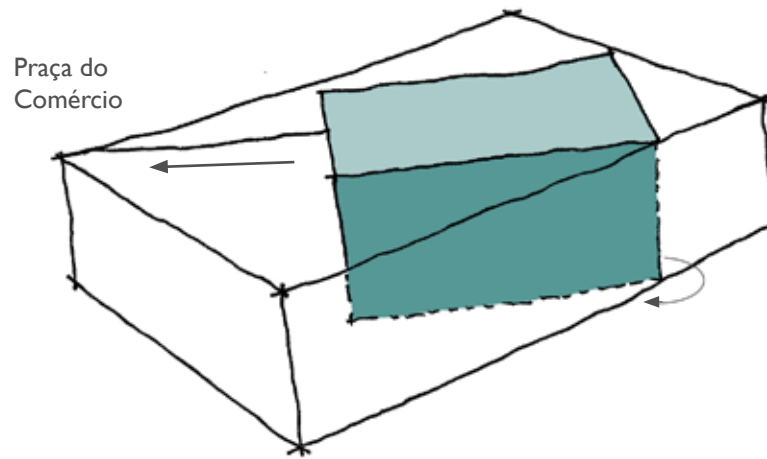


Abb. 200

1. Programmatisch beinhaltet der geplante Baukörper ein Tanz- und Performance-Center, welches sowohl öffentlichen als auch halböffentlichen Charakter erhalten soll.



Praça do  
Comércio

Abb. 201

2. Den wichtigsten Raum des Gebäudes bildet die Performance Hall, da sie den Treffpunkt zwischen Besucher und Performer darstellt. Ihre Wichtigkeit im Baukörper wird durch die Drehung zum beliebtesten Platz Lissabons, dem *Praça do Comércio*, signalisiert.

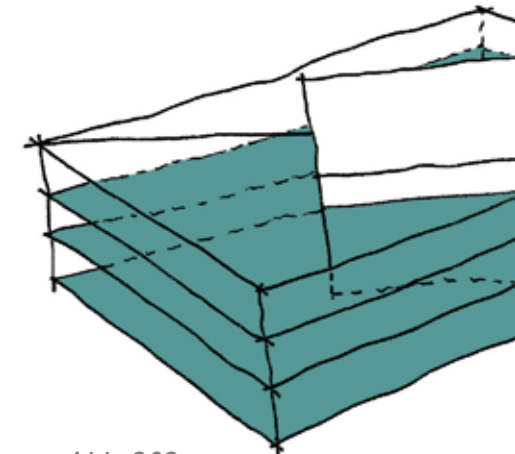


Abb. 202

3. Als weitere Folge entstehen drei Ebenen, bei denen die Nutzung der Funktionen deutlich wird. Die oberste Ebene enthält die Tanzschule mit der Verwaltung, während die mittlere Ebene vor allem für die Besucher der Performance steht. Der unterste Layer hingegen beinhaltet...

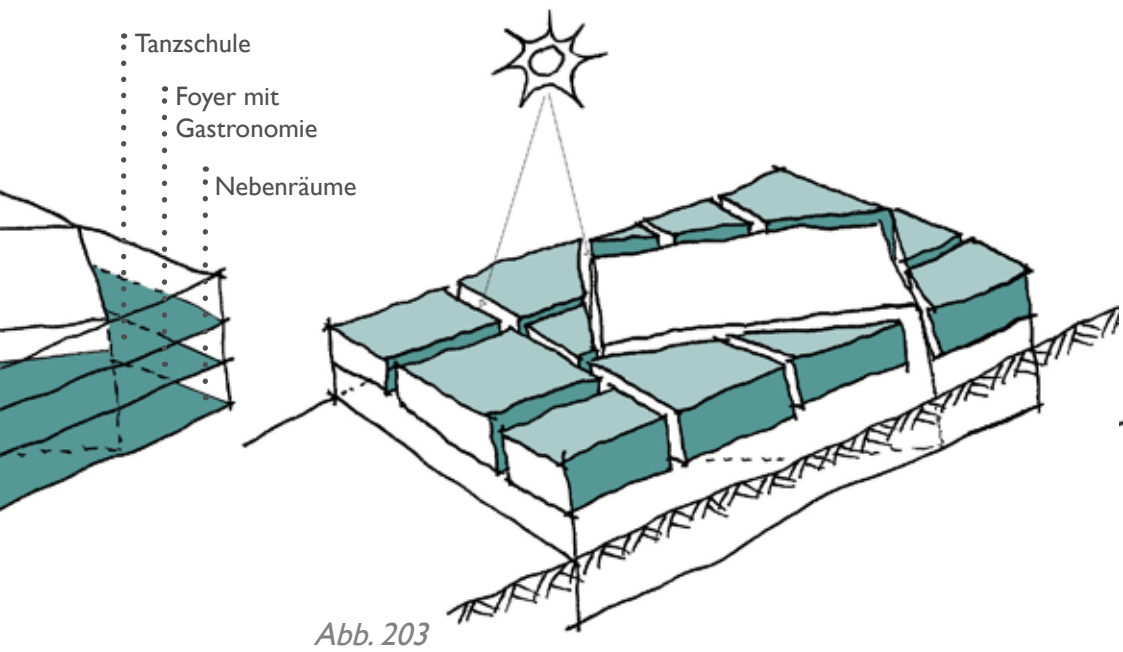


Abb. 203

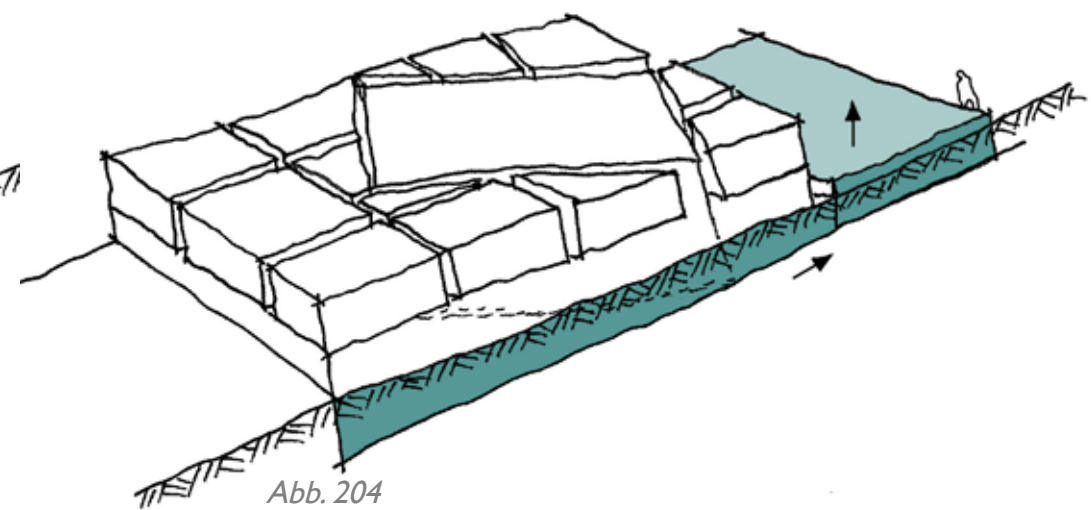


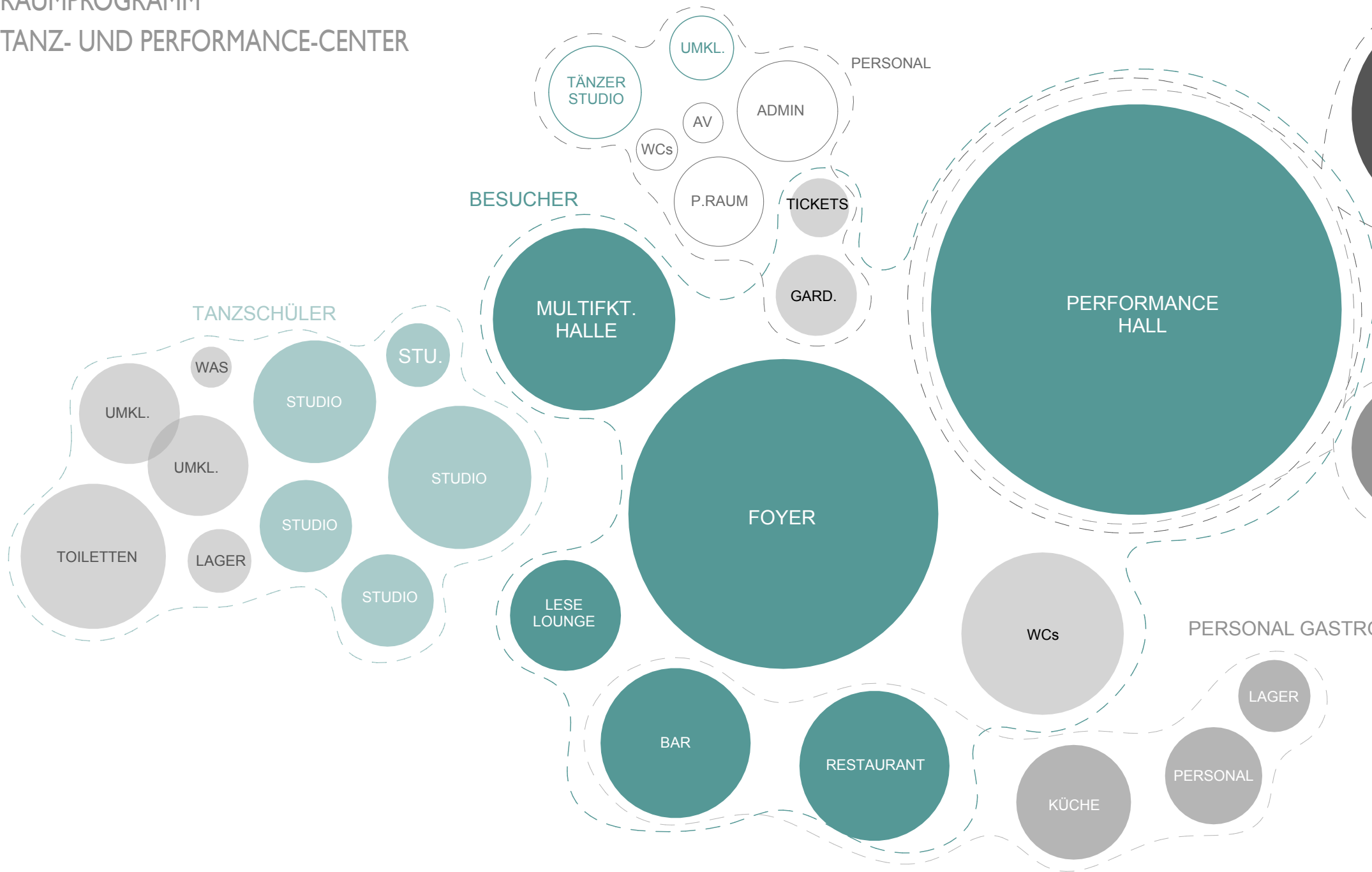
Abb. 204

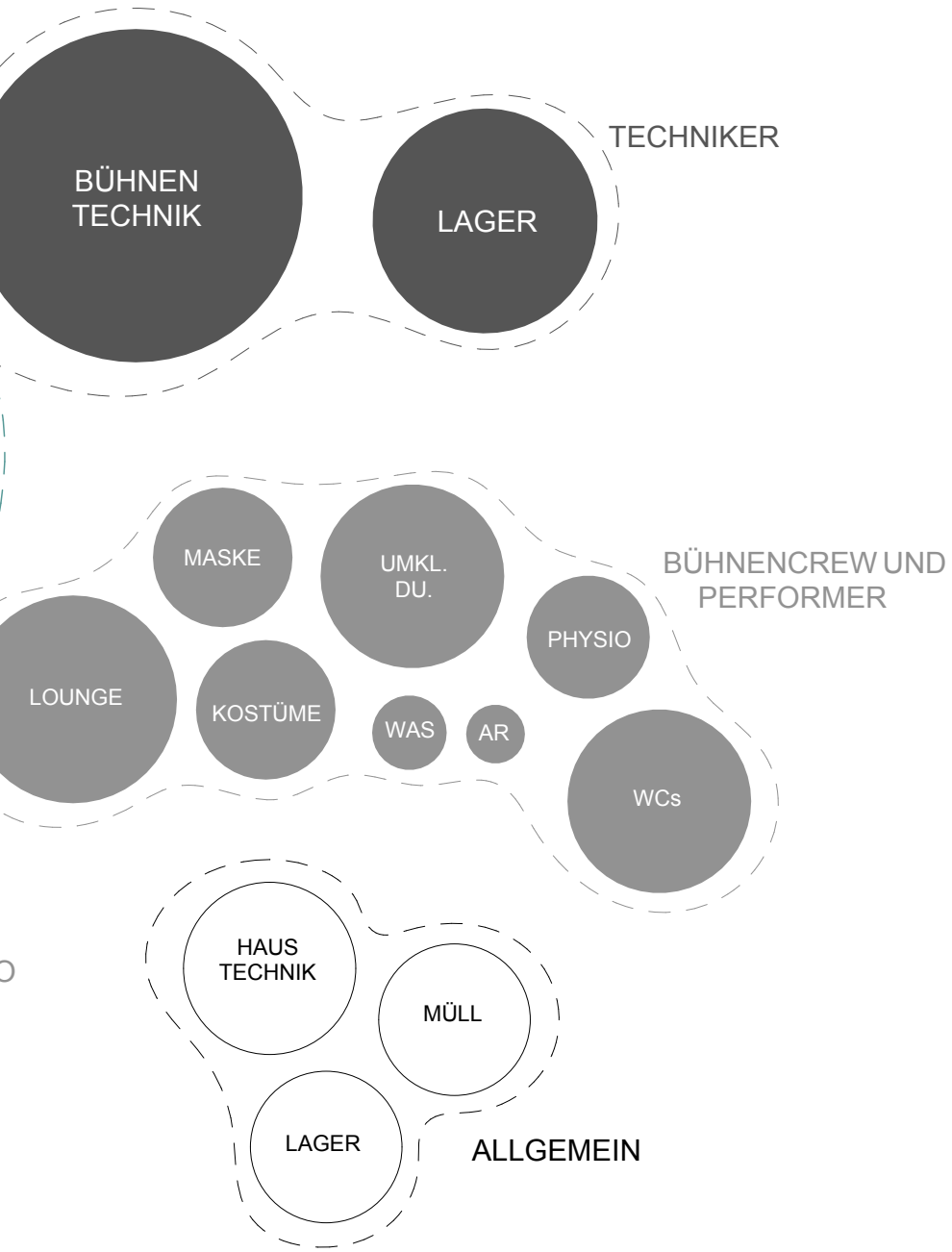
Bei welchen die Trenn-  
ste Ebene beinhaltet  
die mittlere Ebene  
die Hall zur Verfügung  
et Nebenräume.

4. Die Ebene der Nebenräume wird unter das Terrain befördert, wodurch die öffentliche Ebene für Aufführungen auf Bodenniveau gebracht wird. Das oberste Geschoss - die Tanzschule - bekommt einen „Broken Mirror“ Effekt, wodurch Licht in die darunter liegende öffentliche Ebene gelangen kann.

5. Das Geschoss mit den Nebenräumen wird über die Kante der Gebäudekubatur erweitert und wird somit zum Teil des öffentlichen Raumes. Durch die Extrusion von nicht einmal einer halben Geschosshöhe ist trotzdem eine uneingeschränkte Aussicht möglich.

# RAUMPROGRAMM TANZ- UND PERFORMANCE-CENTER

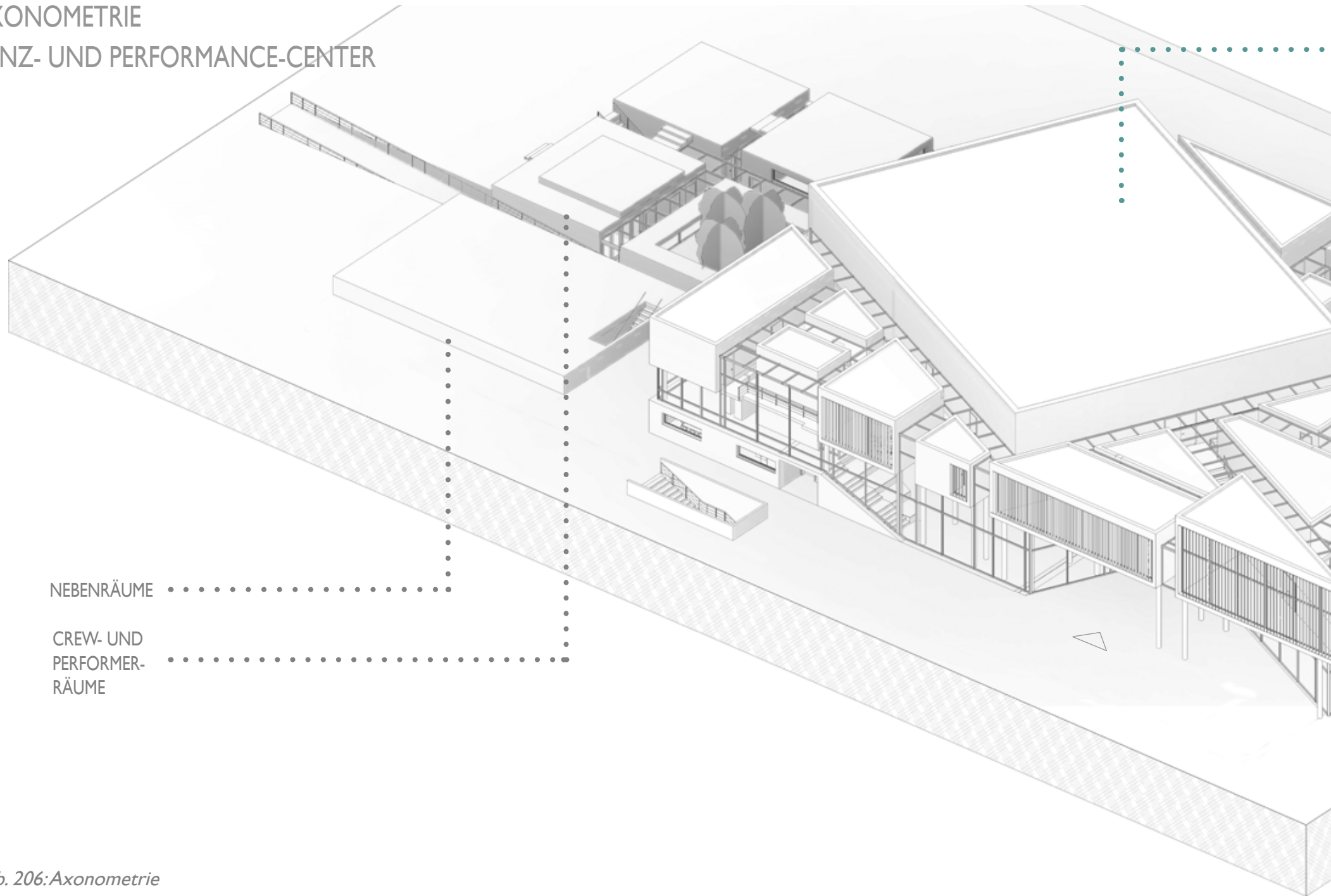




- öffentlich
- halböffentlich
- Nebenräume (öffentlich und privat)

*Abb. 205: Raumprogramm*

AXONOMETRIE  
TANZ- UND PERFORMANCE-CENTER



NEBENRÄUME

CREW- UND  
PERFORMER-  
RÄUME

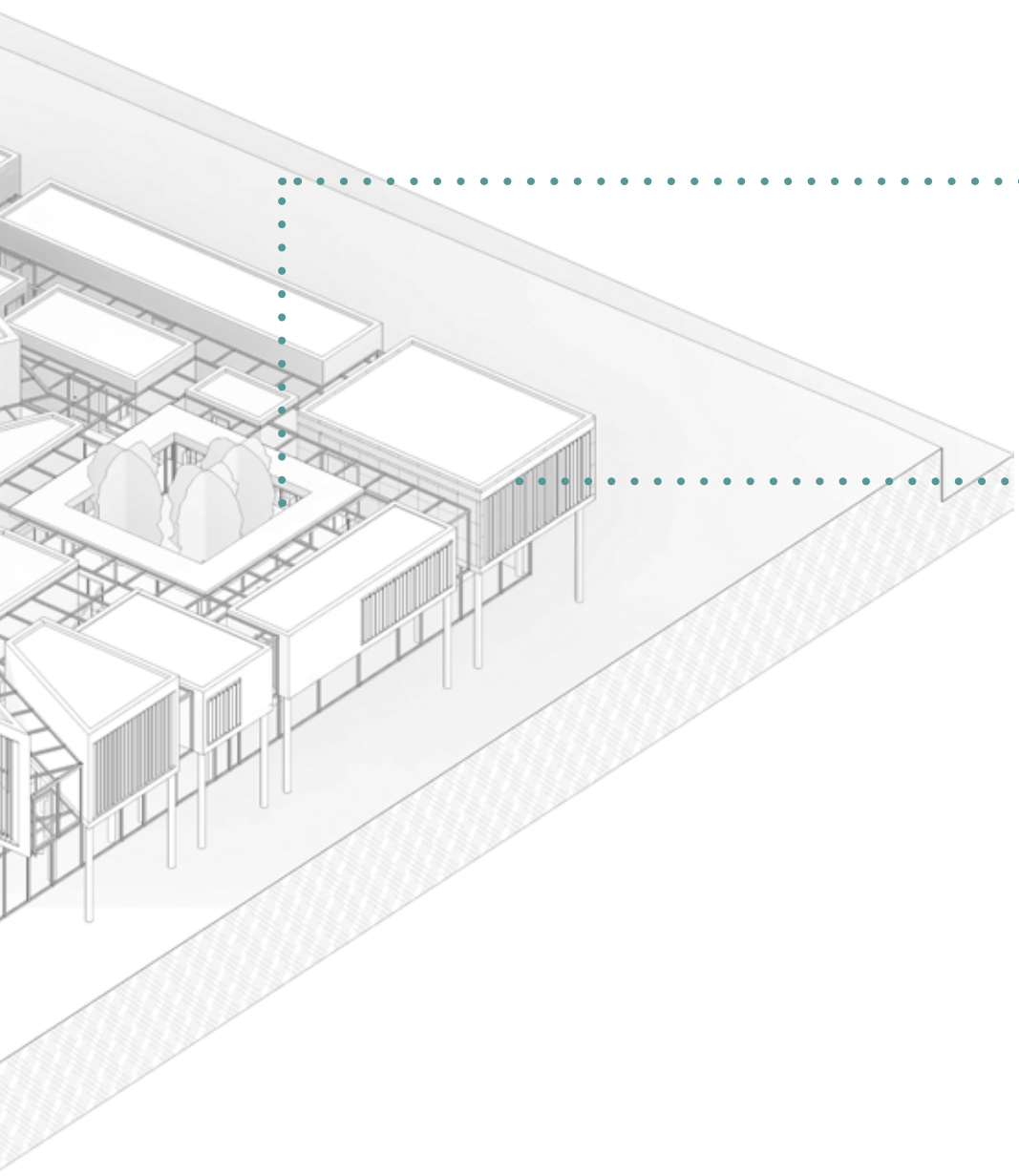
Abb. 206: Axonometrie



..... • PERFORMANCE HALL

..... MULTIFKT.HALLE

..... STUDIO

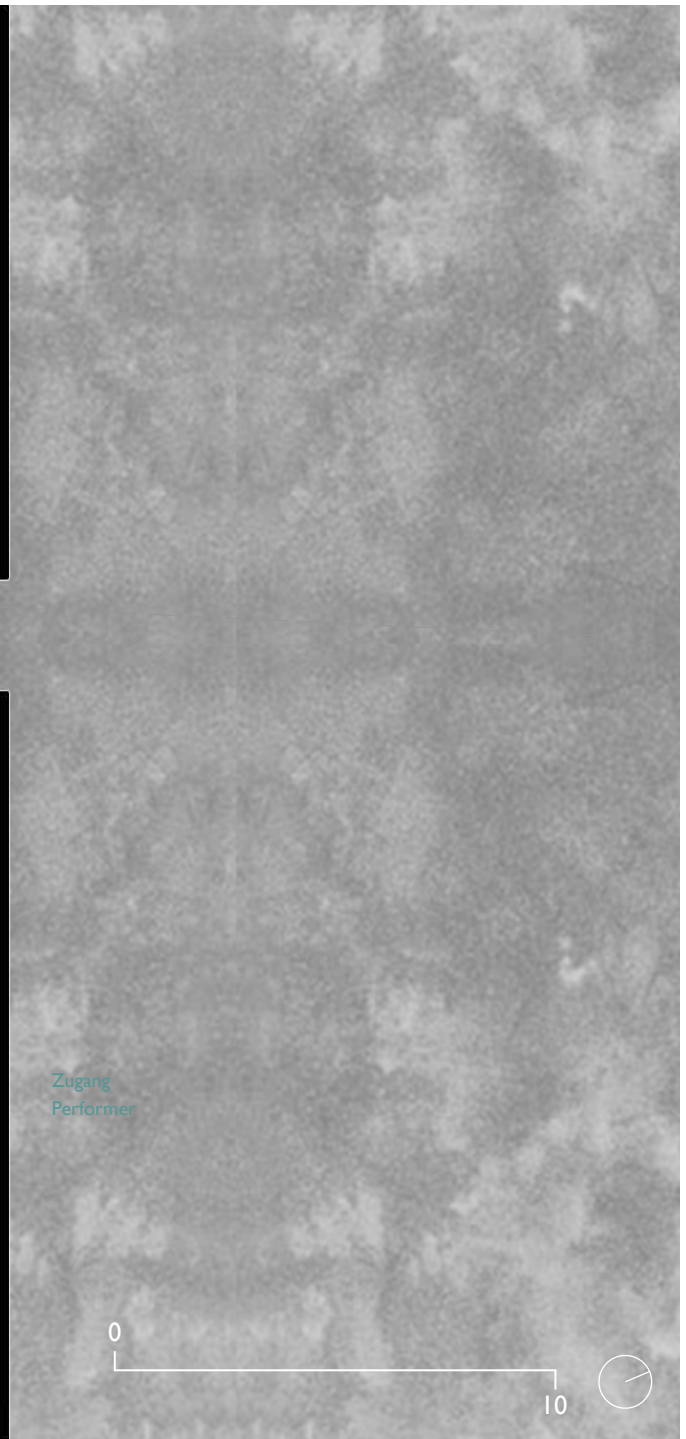
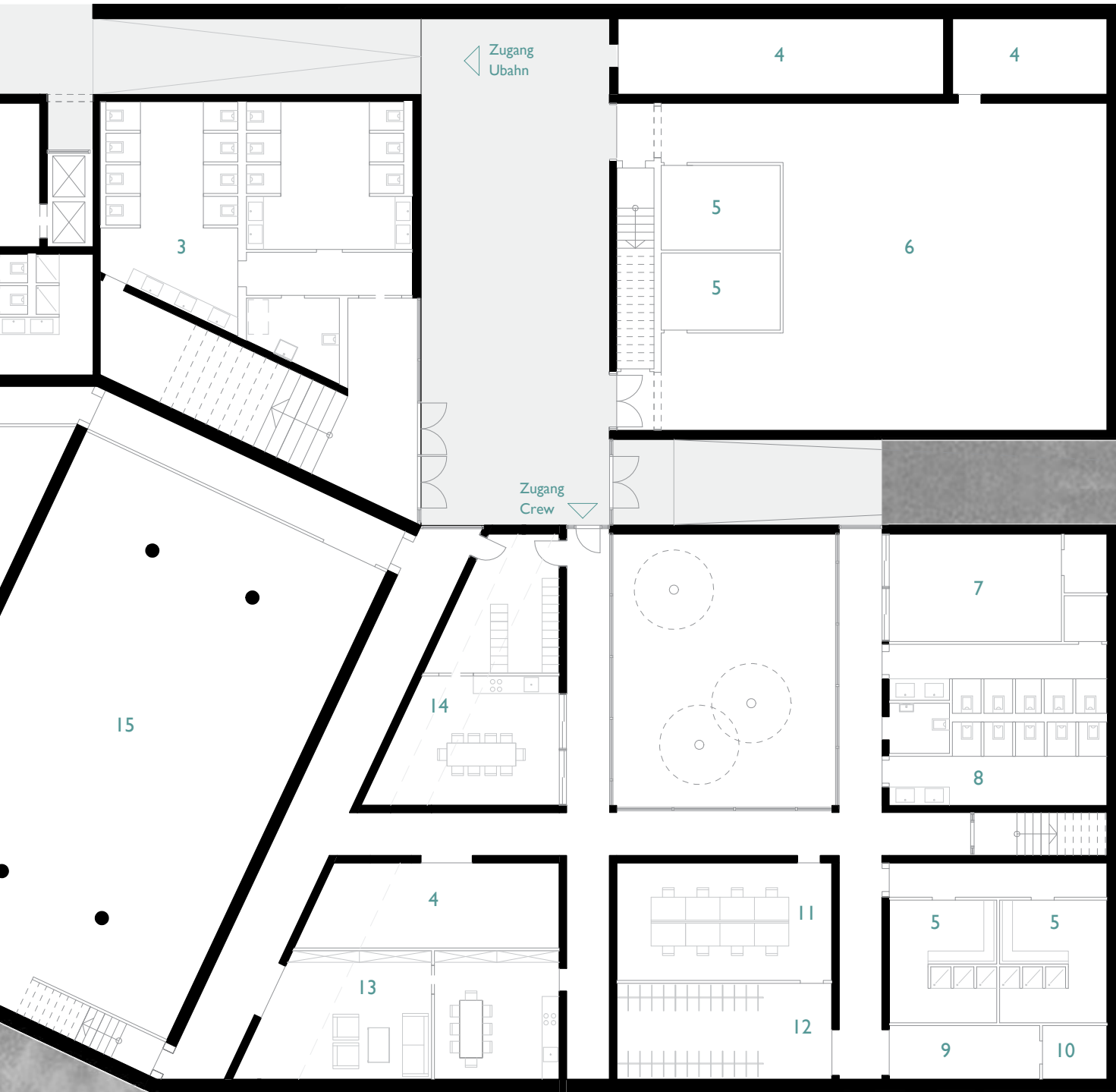


# Grundrisse

## UNTERGESCHOSS

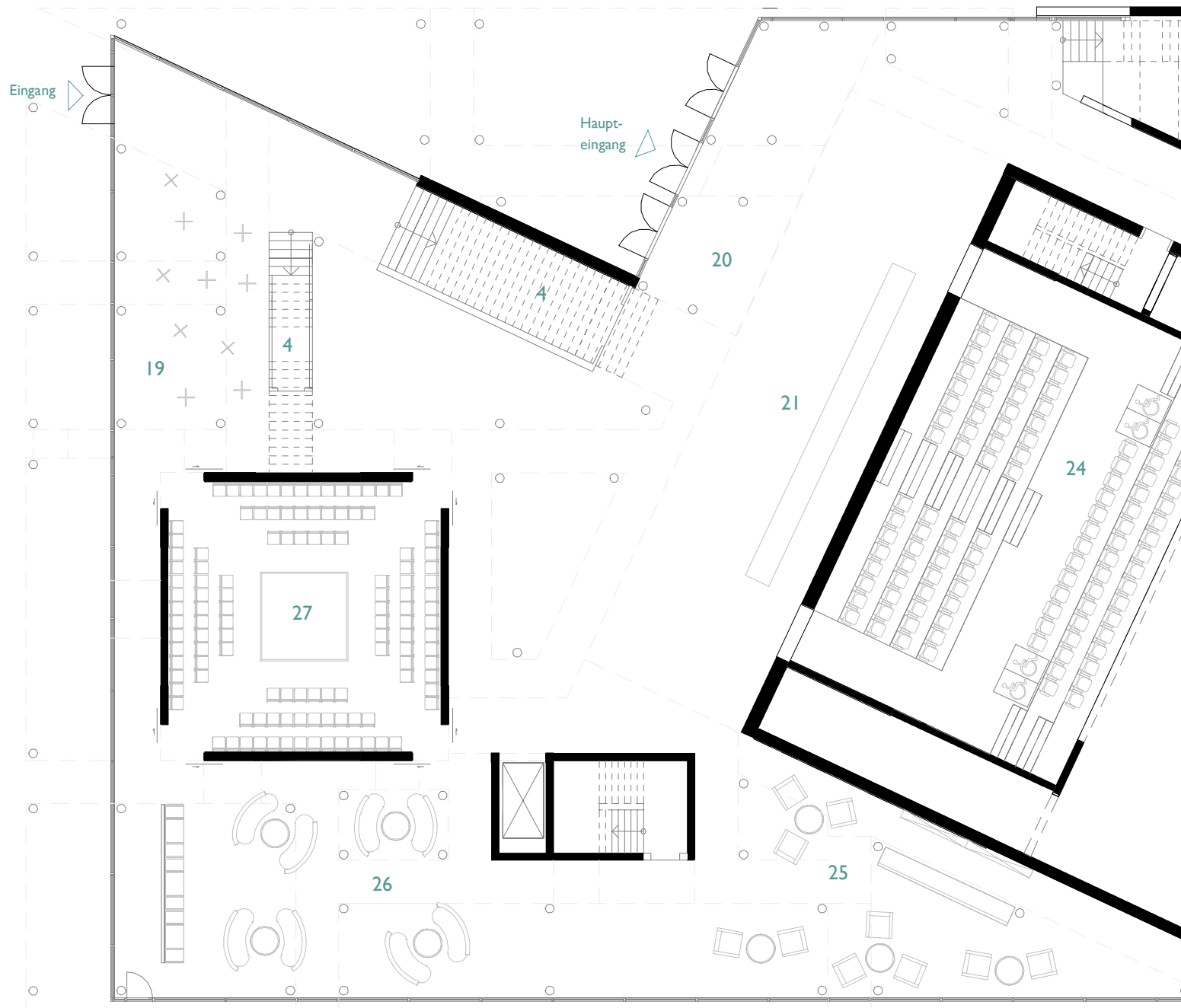
- 1. Stationsaufsicht
- 2. Müllraum
- 3. Toiletten Besucher
- 4. Lagerraum
- 5. Umkleide
- 6. Übungs- und Ausstellungs.
- 7. Physiotherapie
- 8. Toiletten Performer
- 9. Waschküche
- 10. Abstellraum
- 11. Maske
- 12. Kostüme
- 13. Lounge
- 14. Personalraum Crew
- 15. Unterbühne
- 16. Haustechnik
- 17. Bühnentechnik
- 18. Sanitär Crew





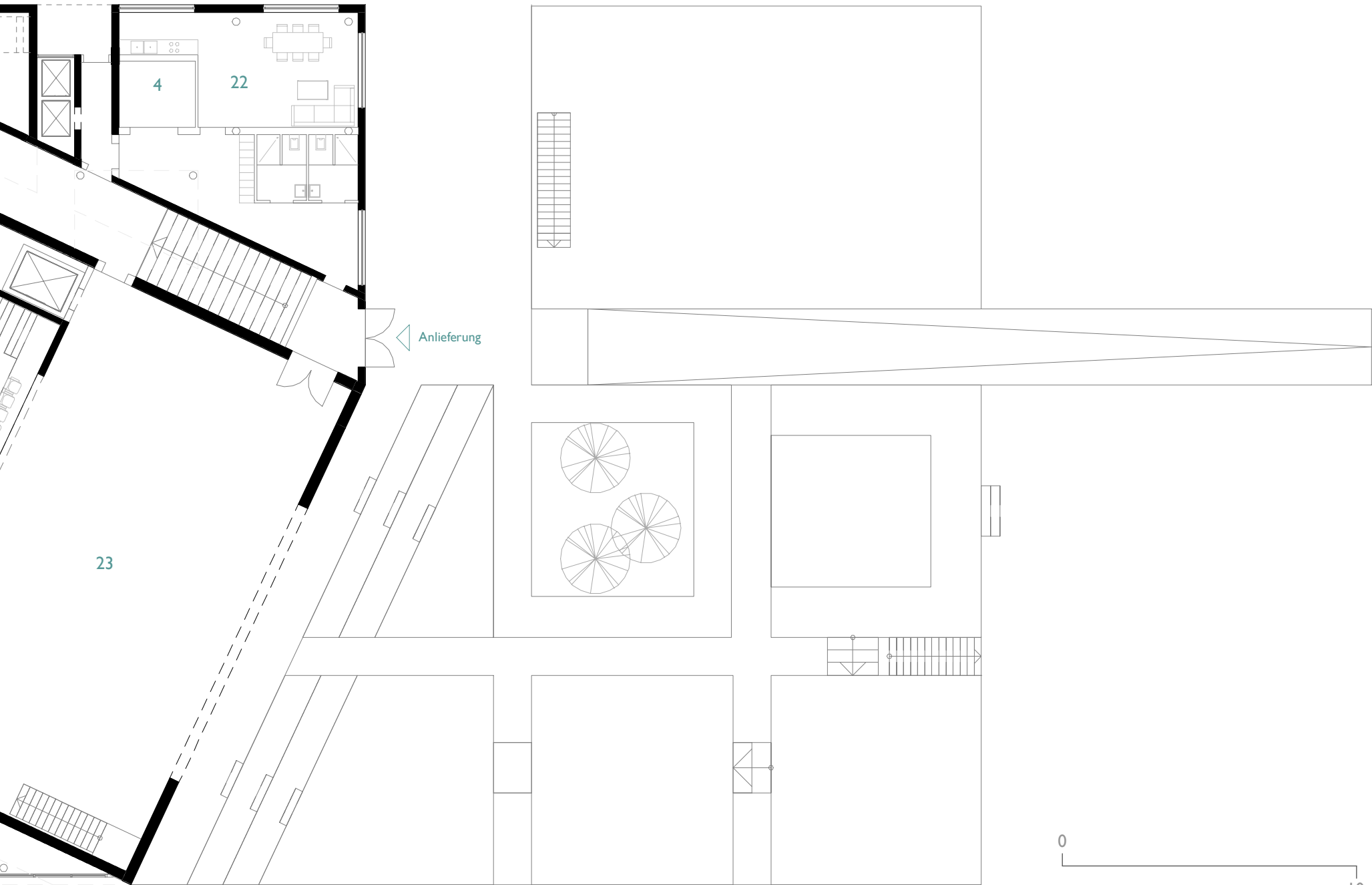
Zugang Performer

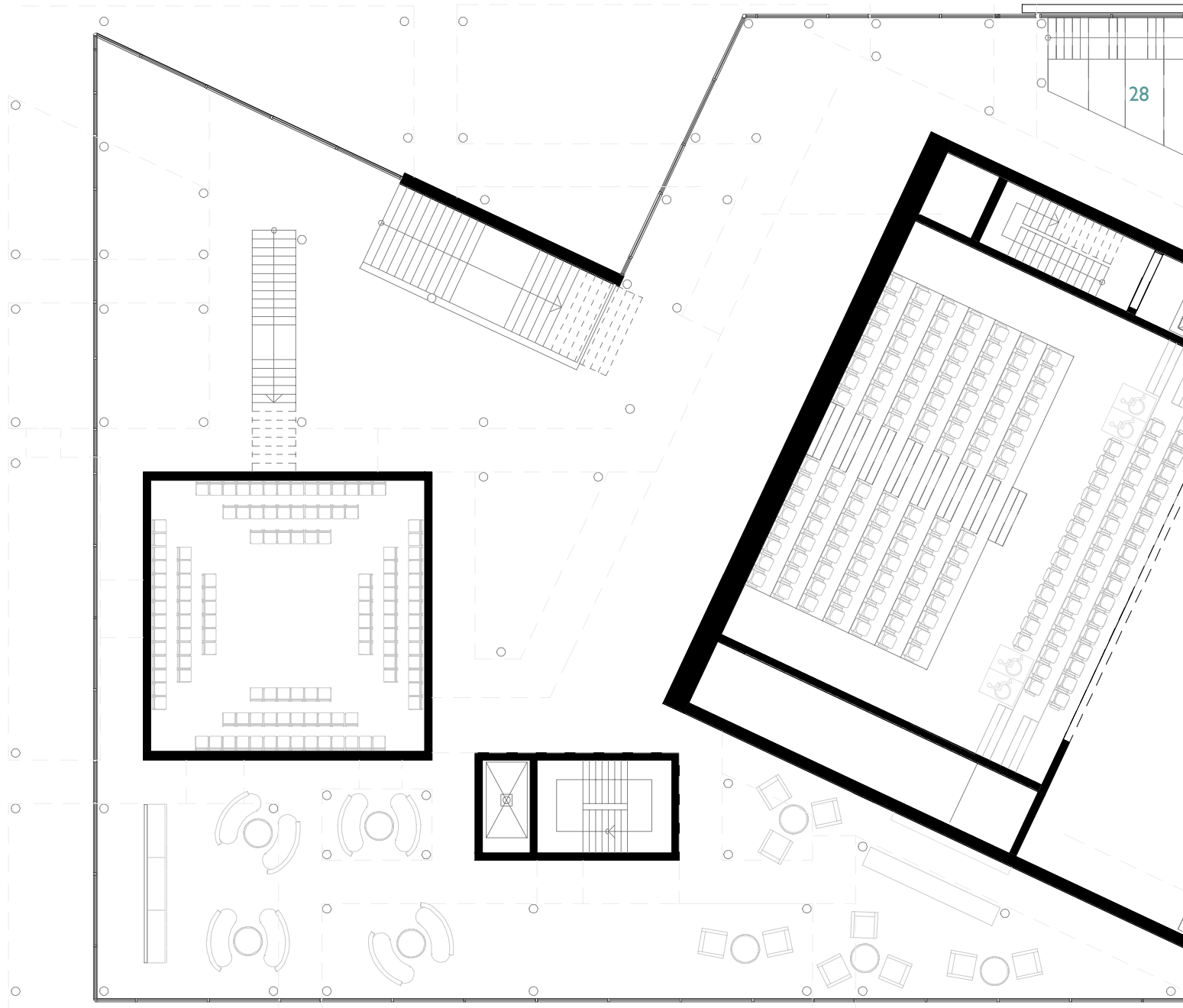




ERDGESCHOSS

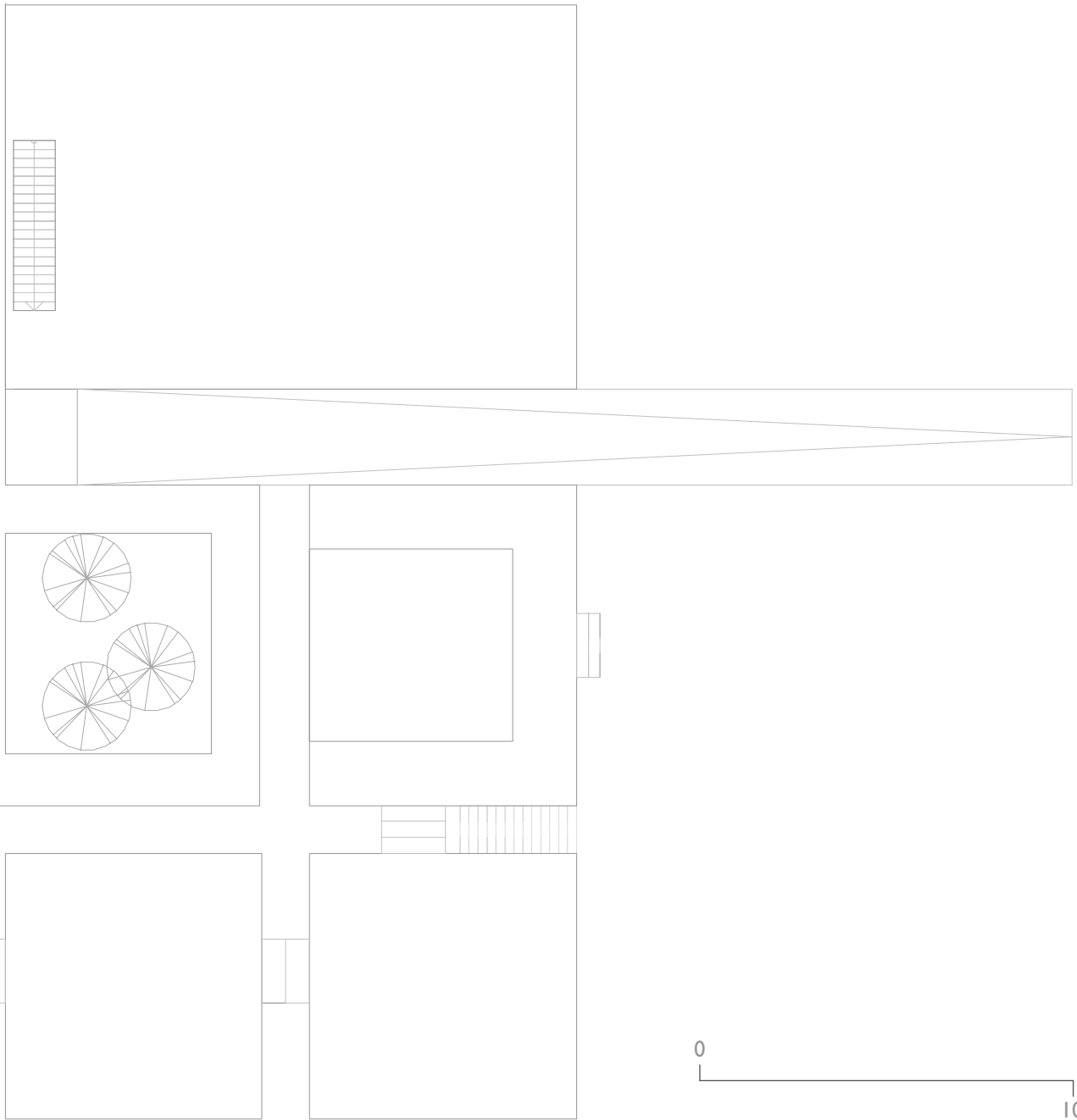
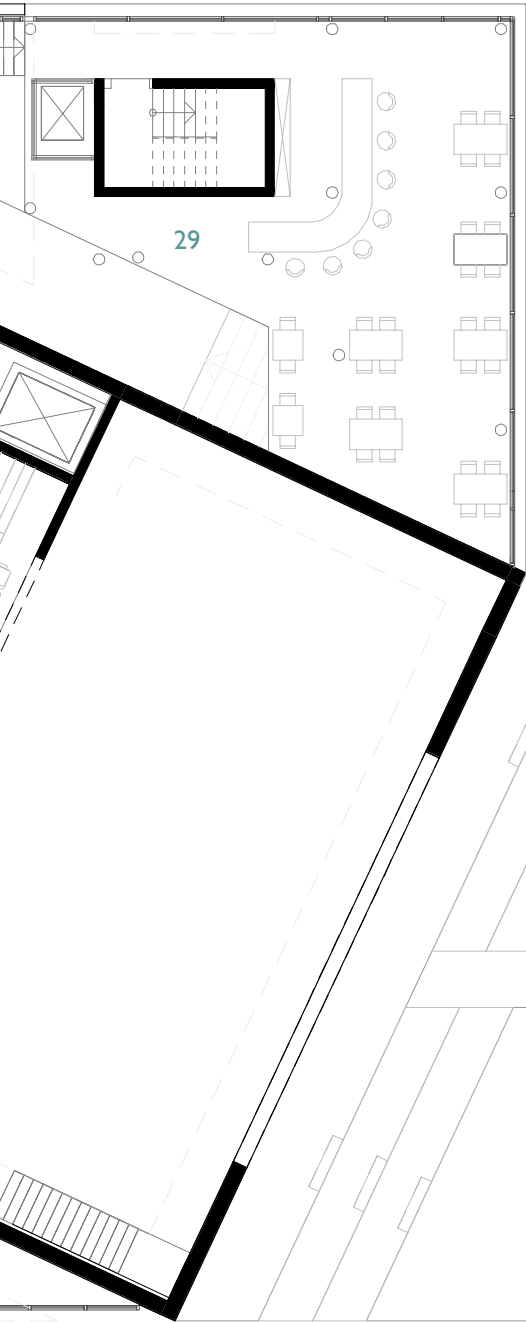
- 19. Shop
- 20. Foyer
- 21. Tickets mit Garderobe
- 22. Personalraum Restaurant
- 23. Bühne
- 24. Performance Saal
- 25. Bar
- 26. Lounge
- 27. Multifunktionshalle

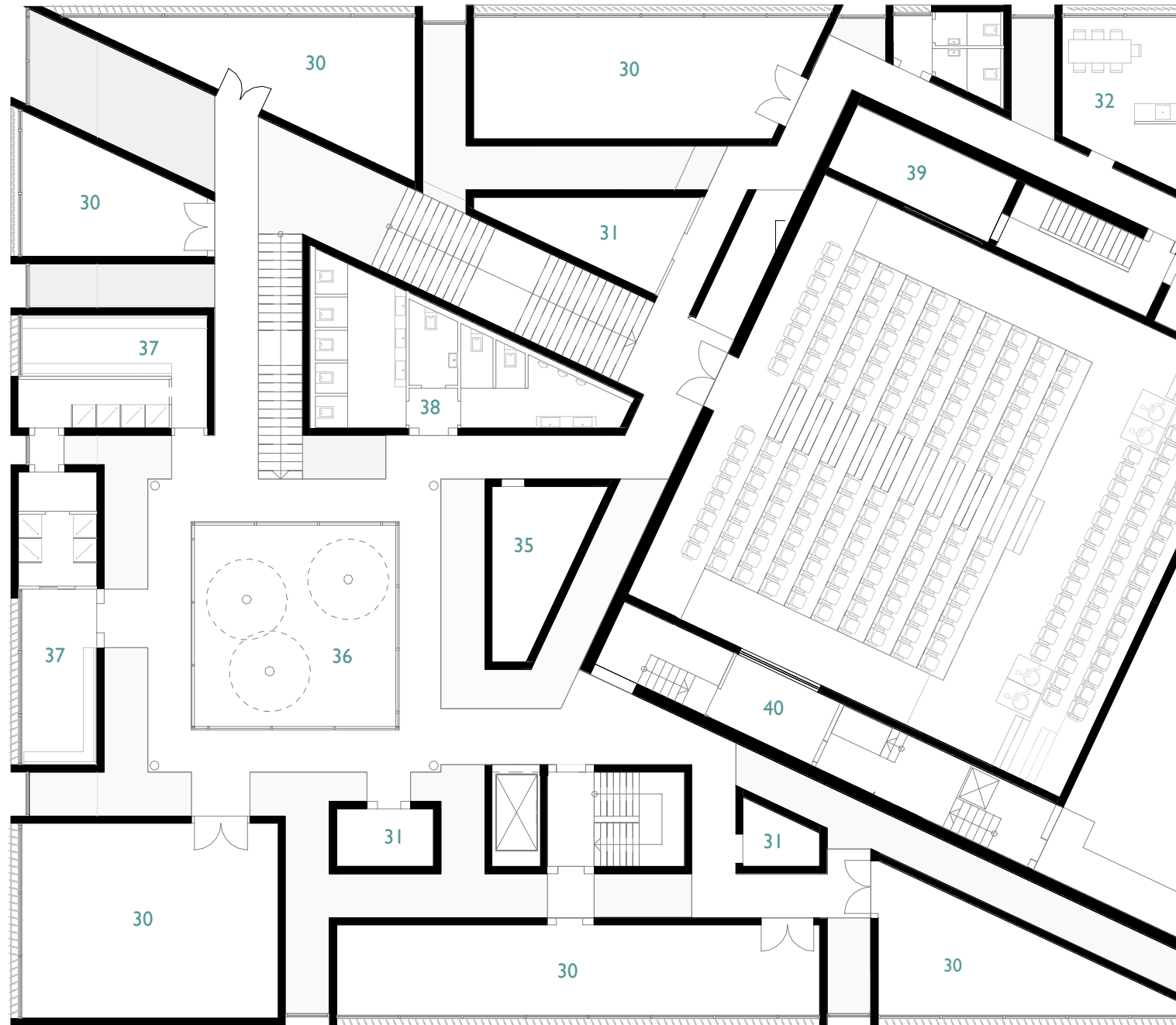




ZWISCHENGESCHOSS

28. Sitzstufen  
29. Bar

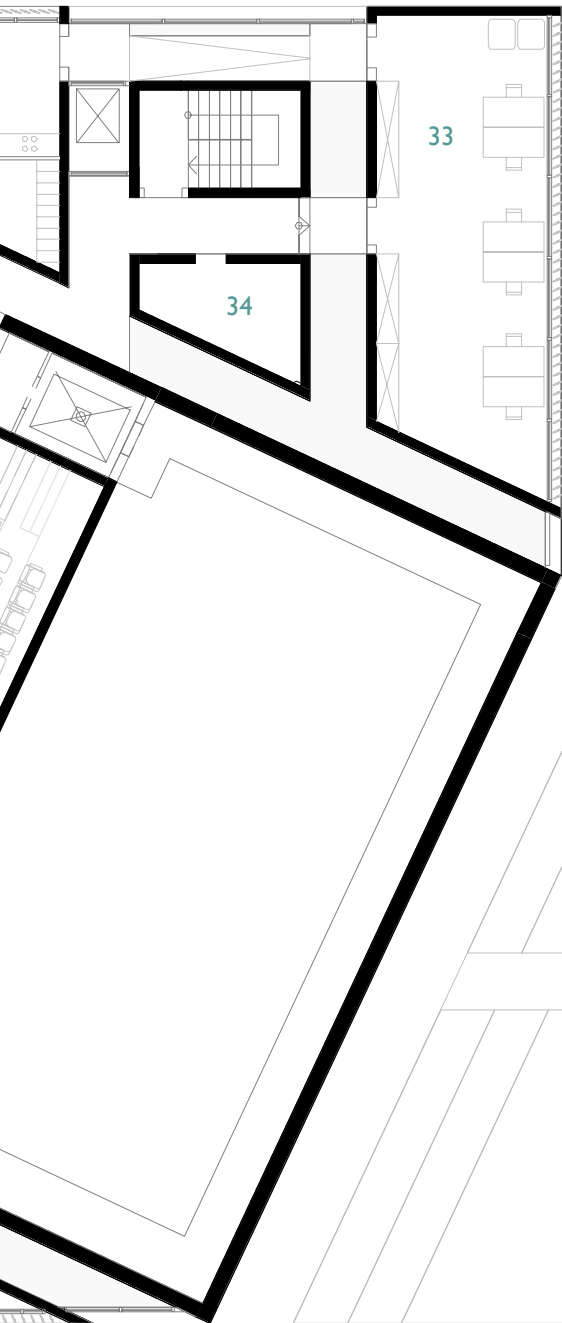




OBERGESCHOSS

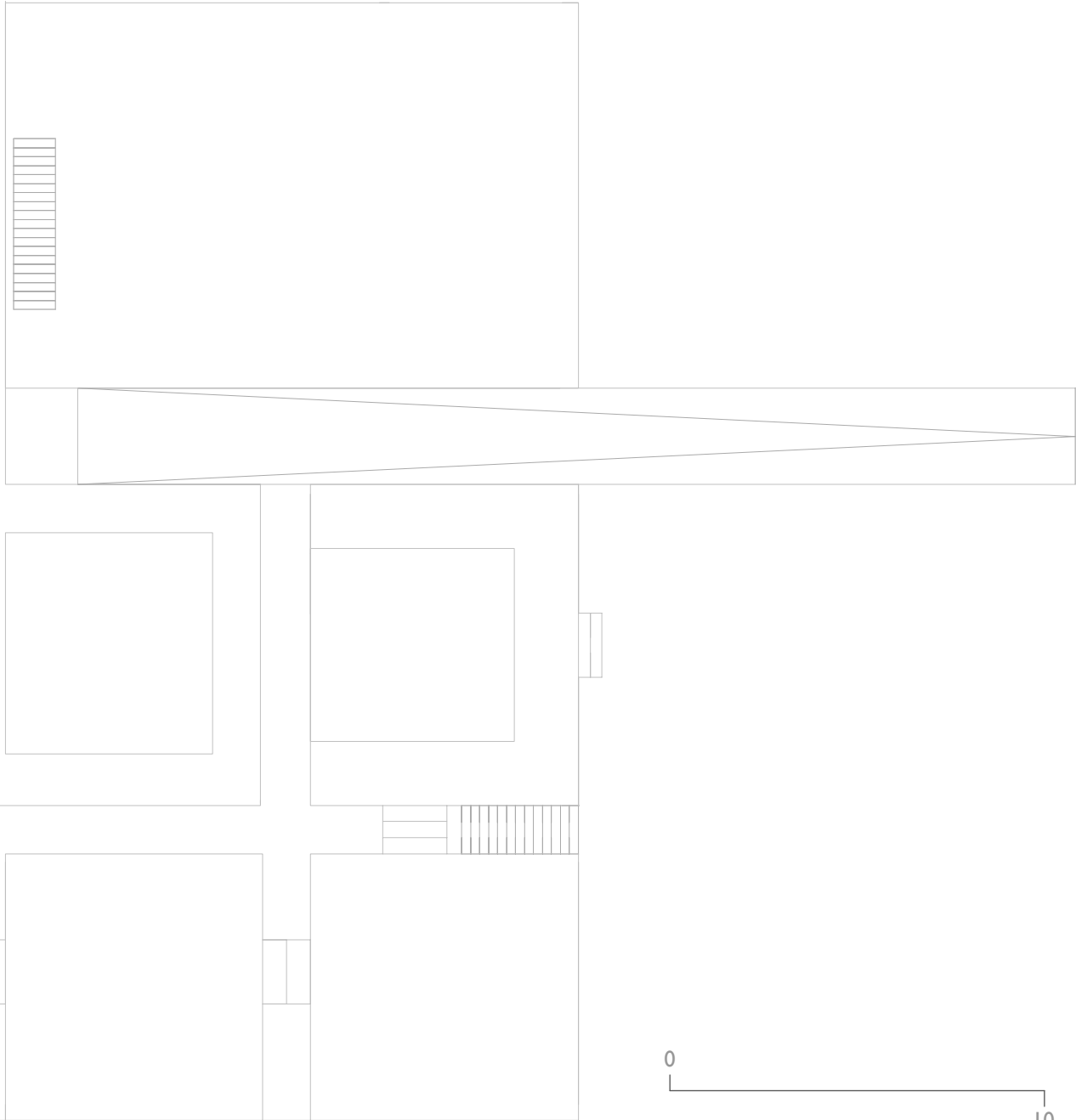
- 30. Studio
- 31. Lager
- 32. Personalraum
- 33. Verwaltung
- 34. Archiv
- 35. Waschküche
- 36. Atrium
- 37. Umkleide Tänzer
- 38. Toiletten
- 39. Kontrollraum Licht
- 40. Kontrollraum Sound



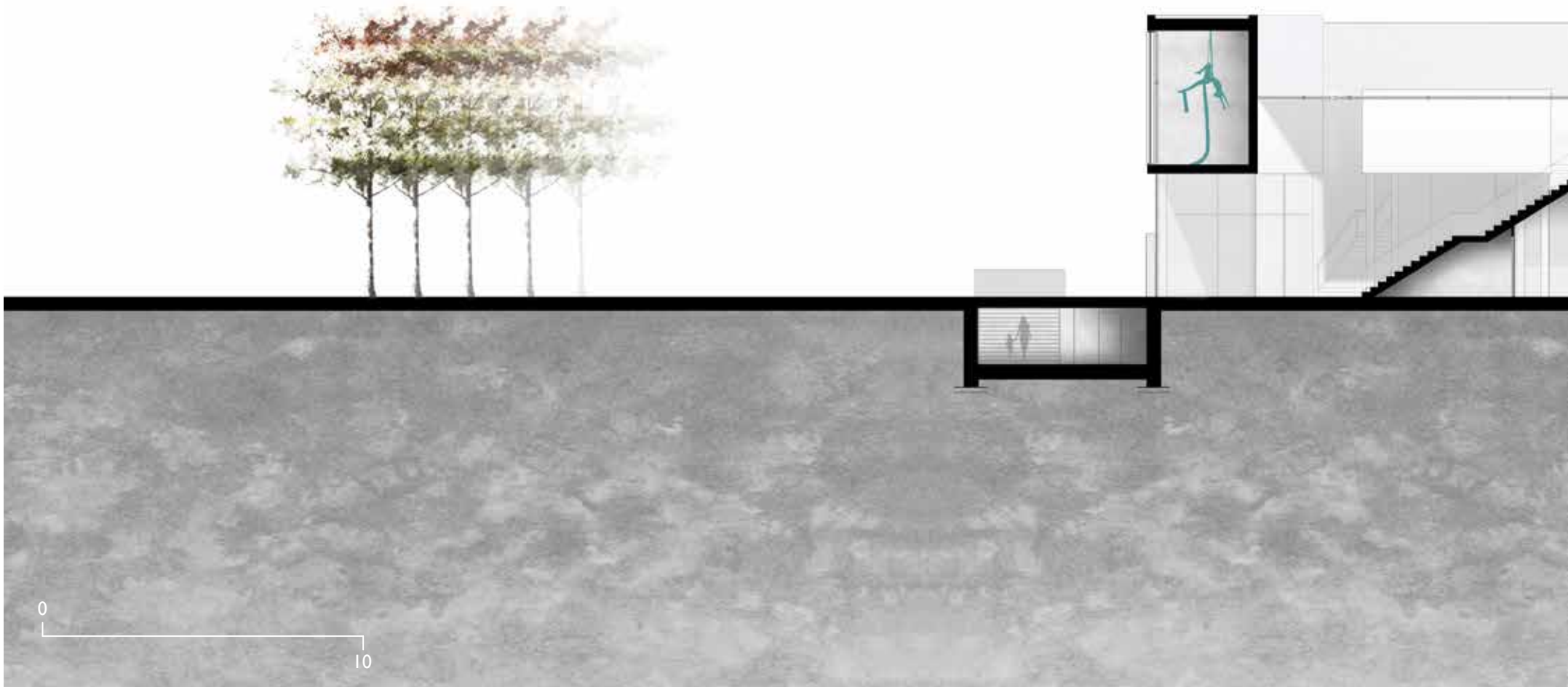
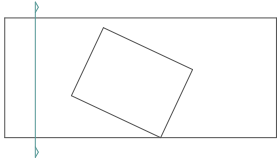


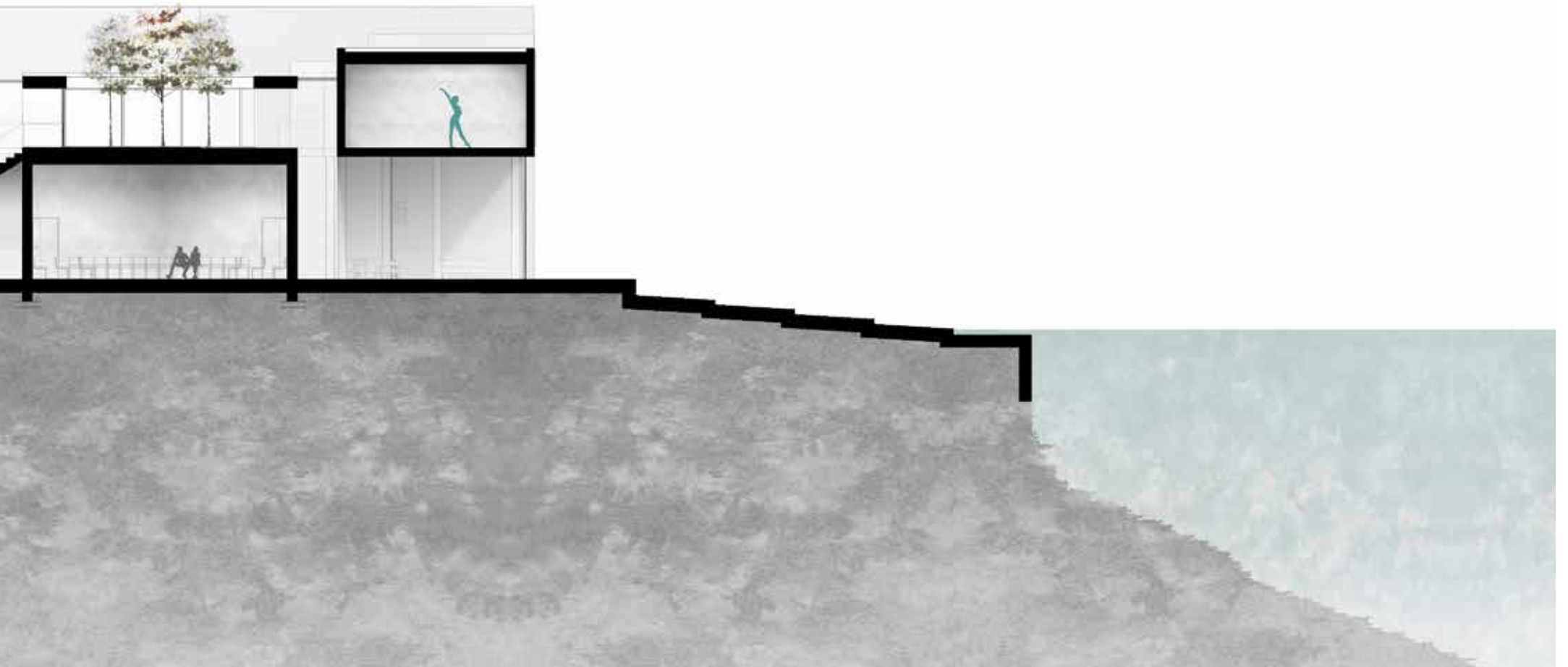
33

34

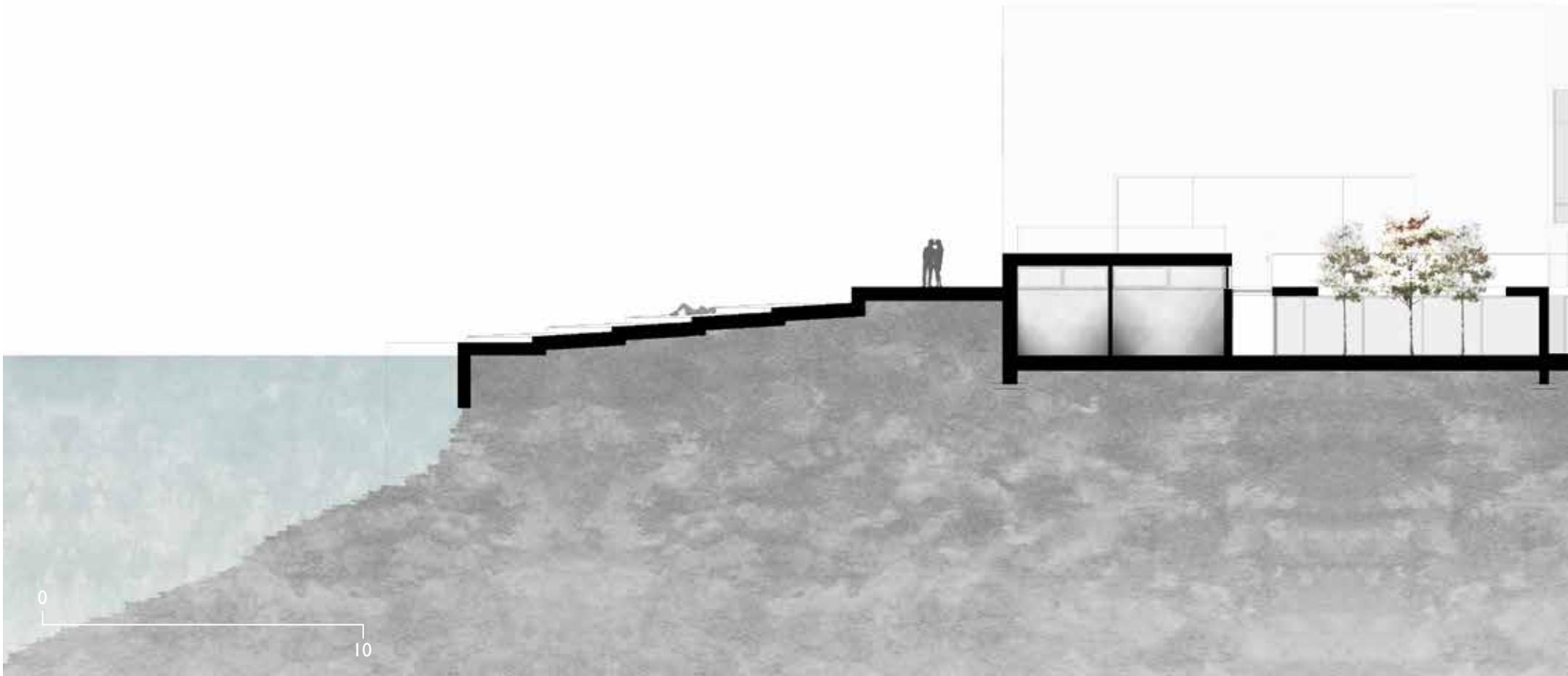
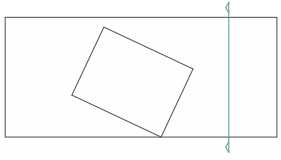


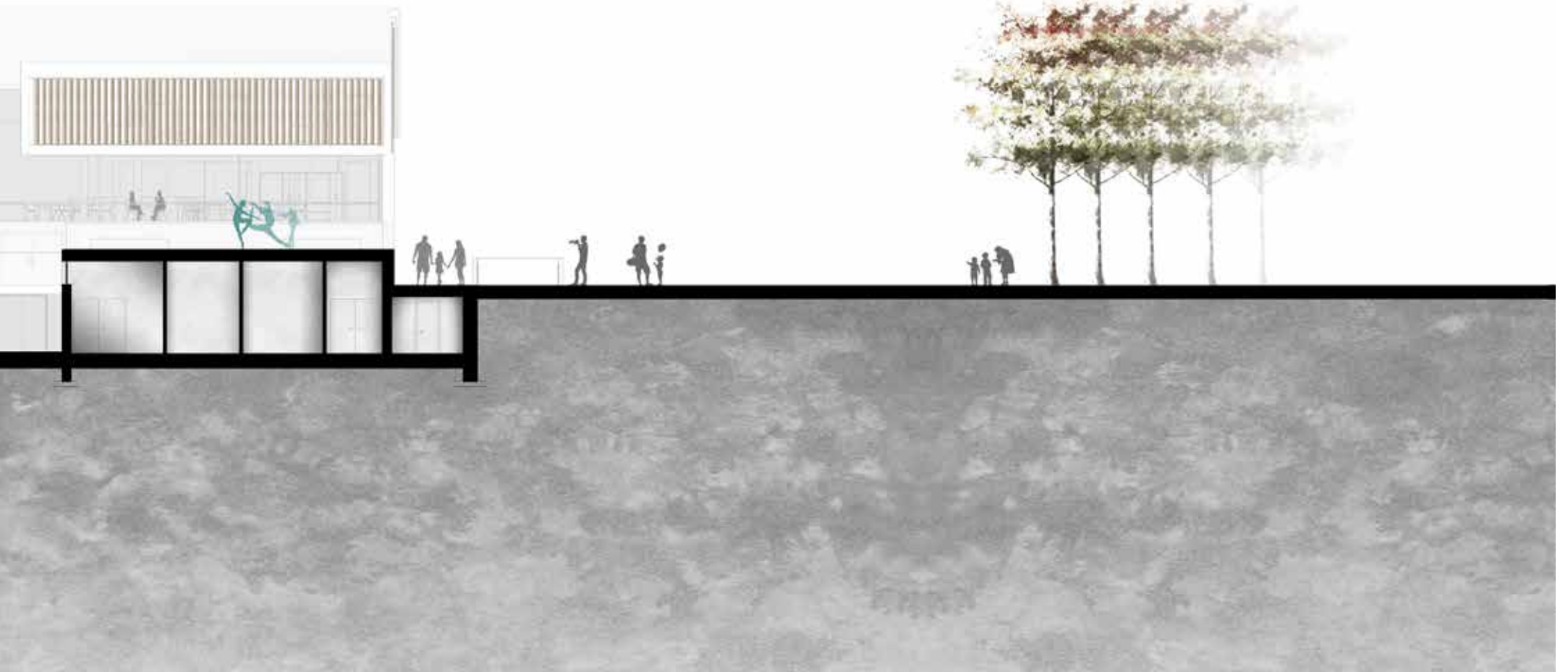
# Schnitt



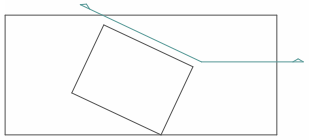


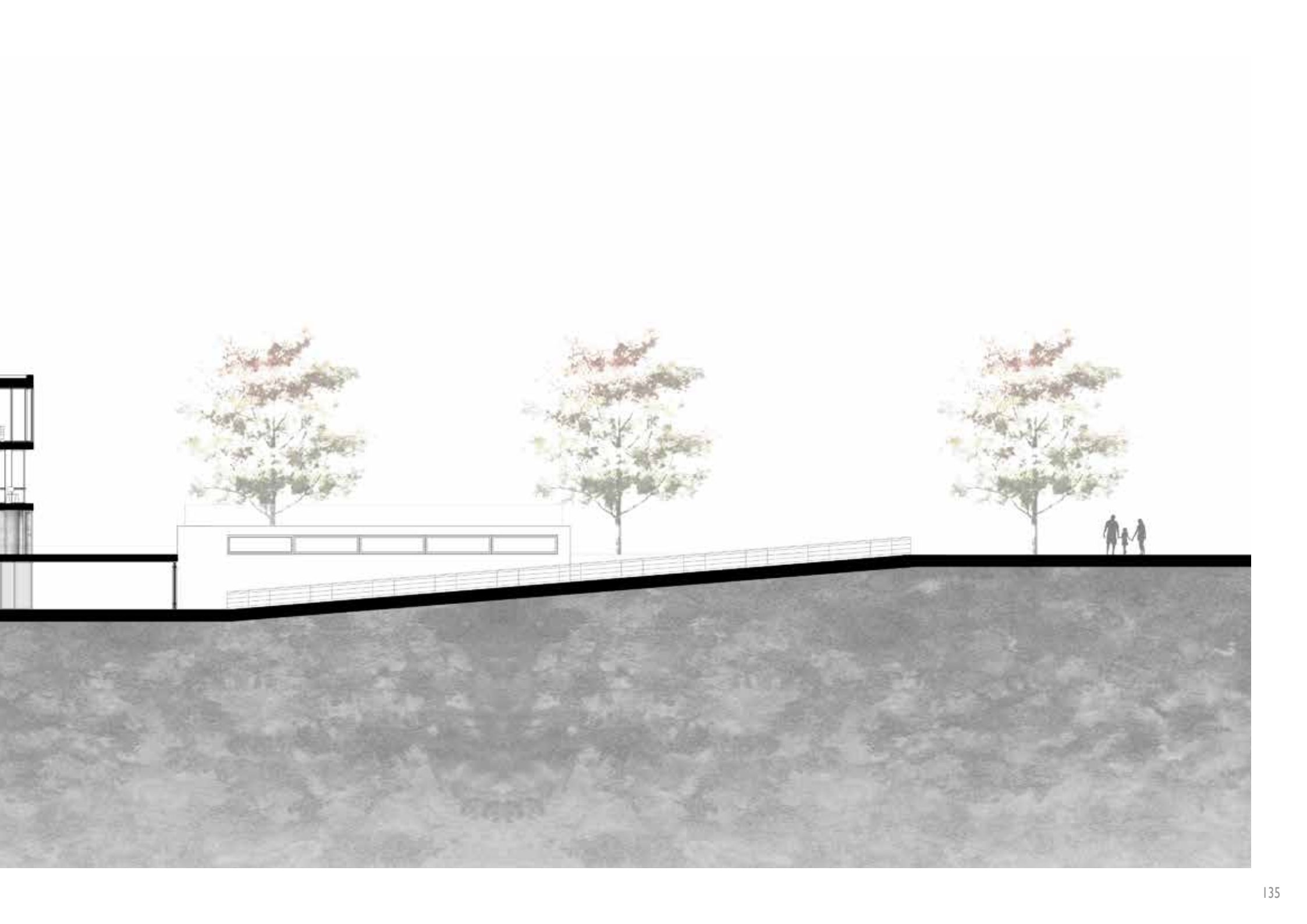
# Schnitt

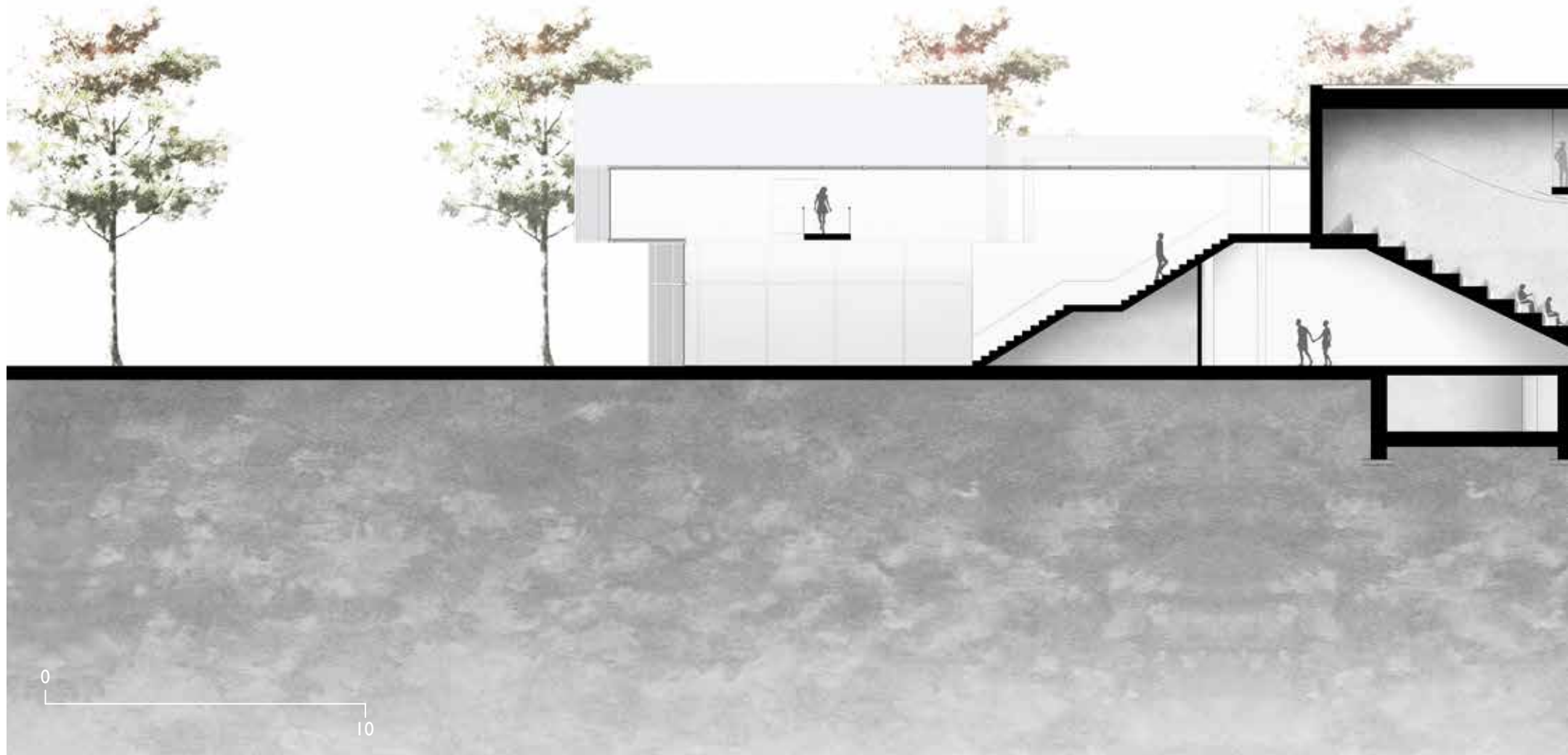
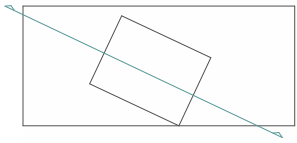




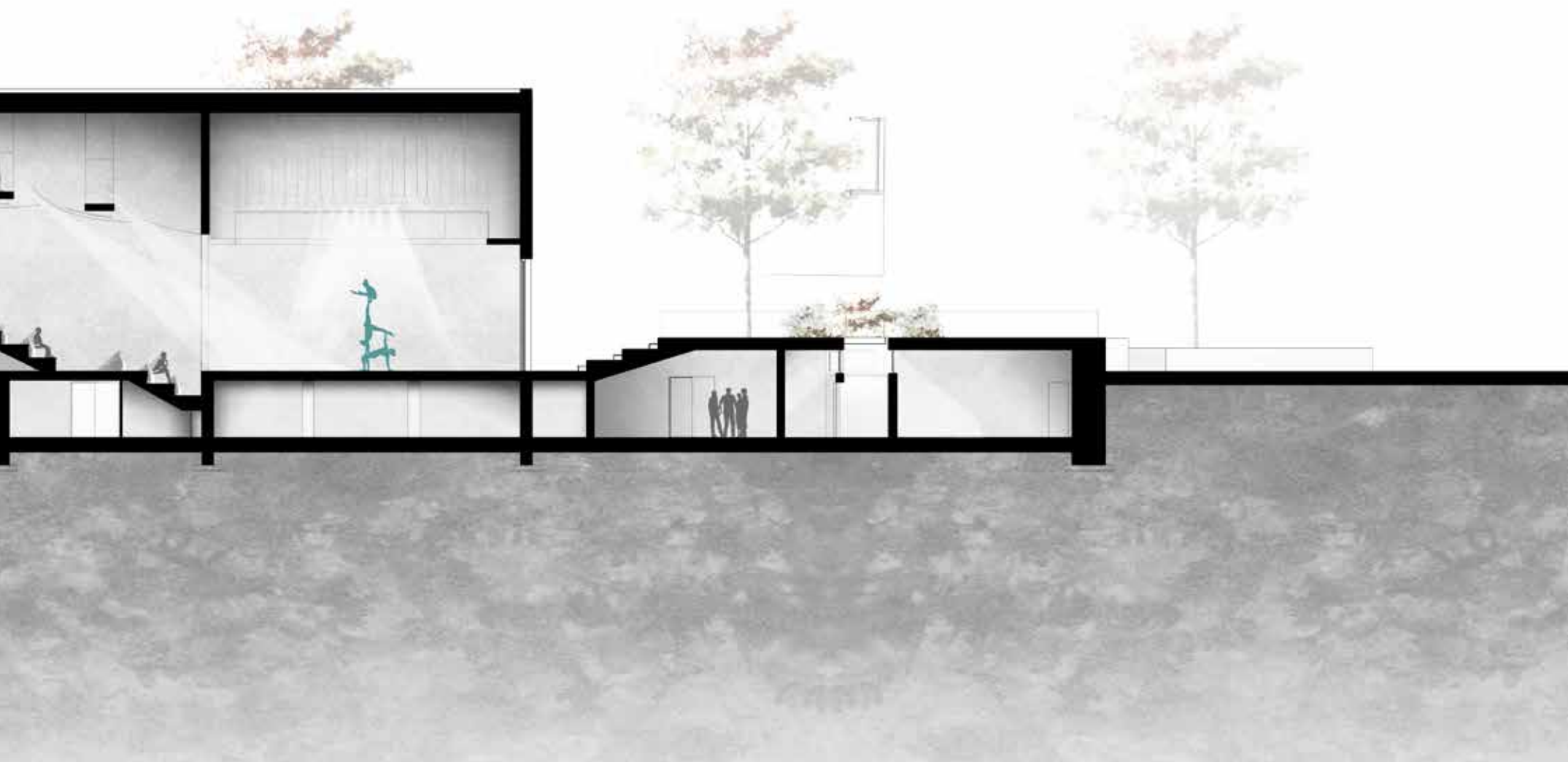
# Schnitt









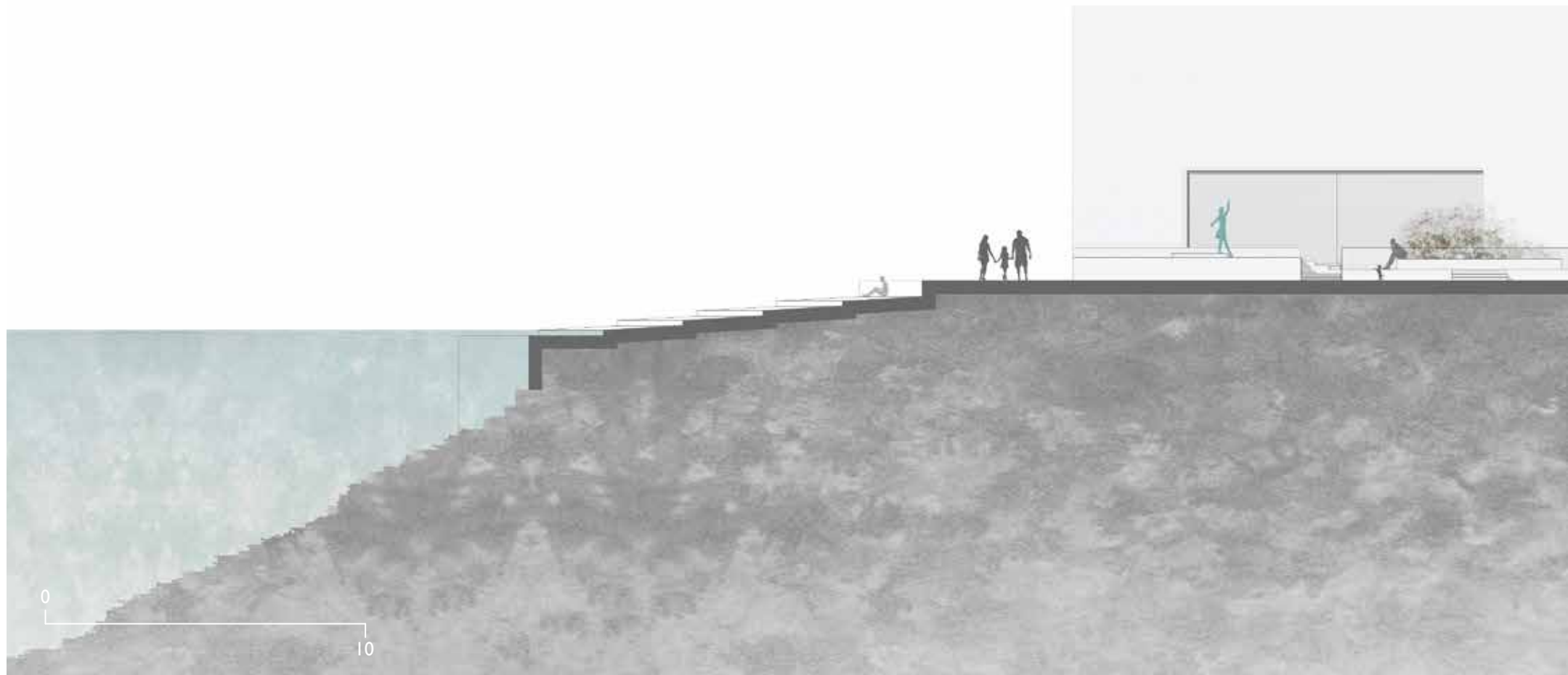


Ansicht  
Norden





Ansicht  
Osten



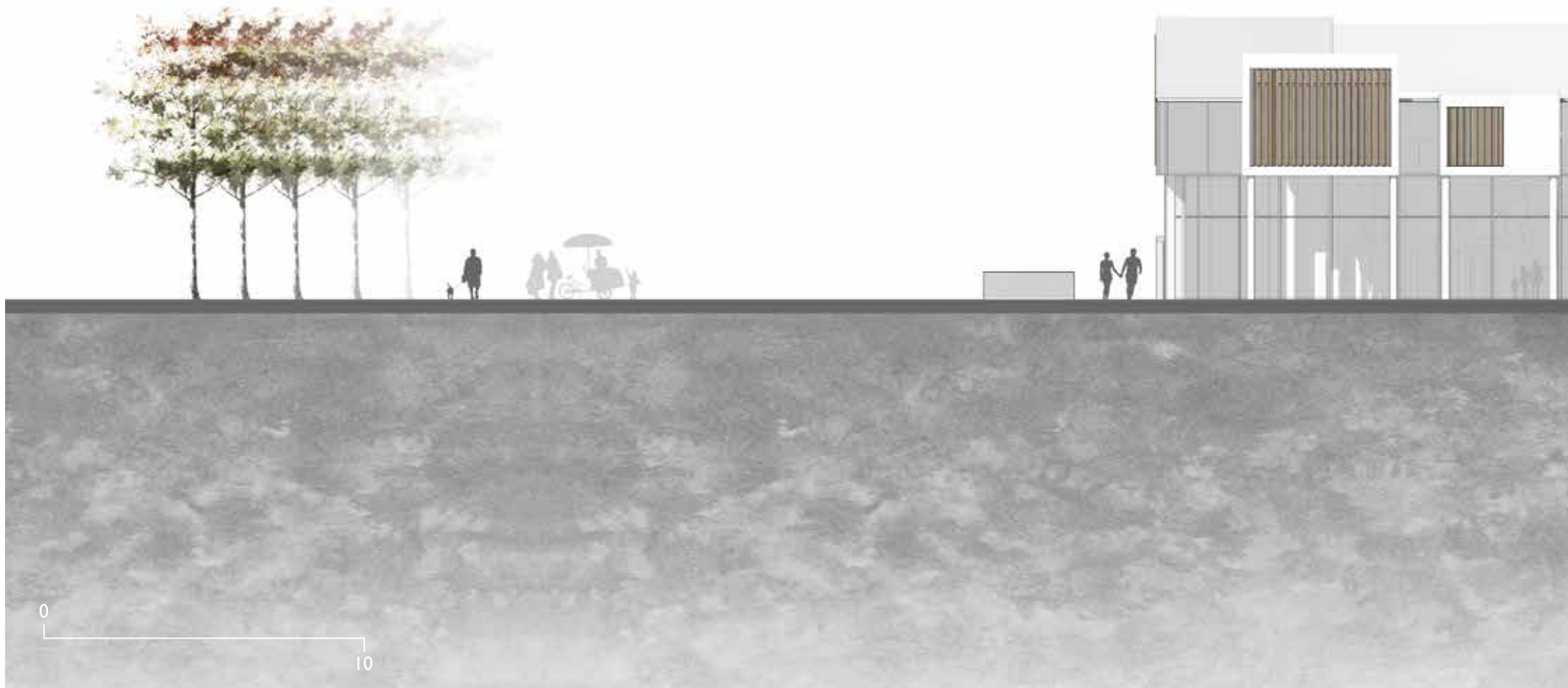


Ansicht  
Süden

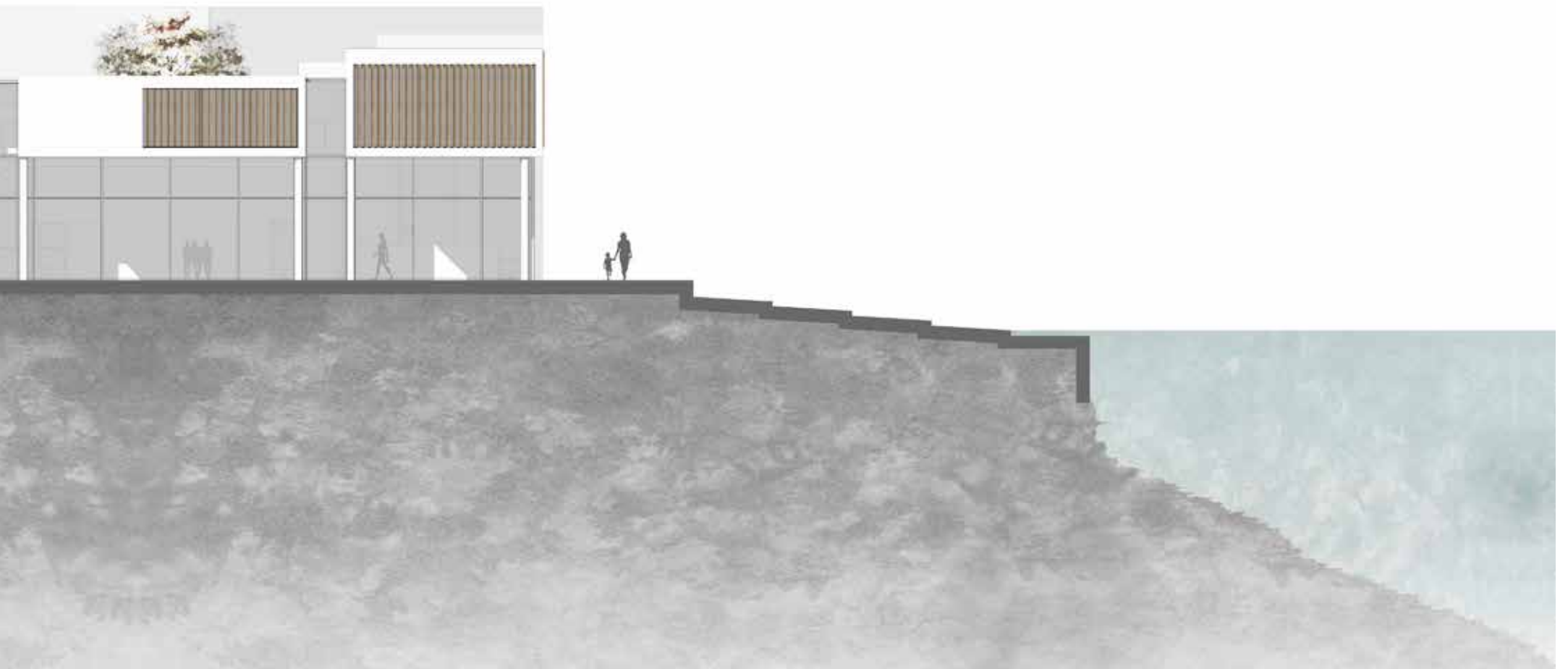


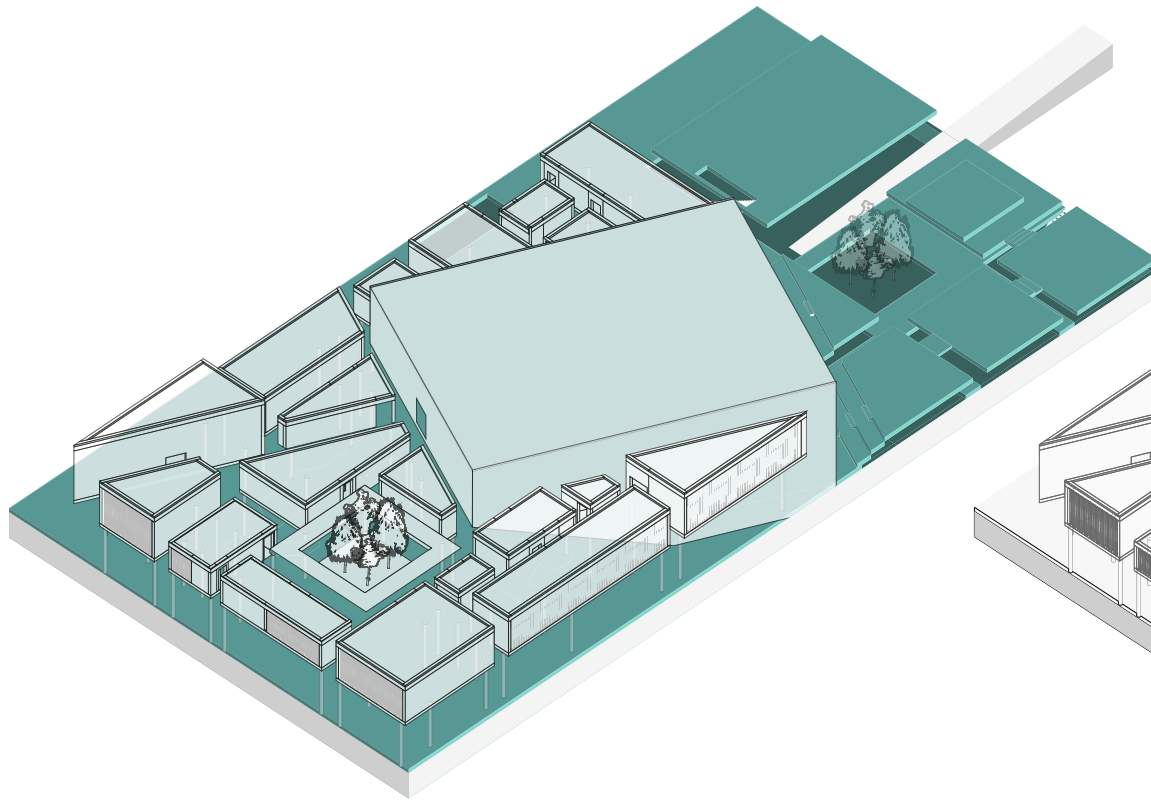


Ansicht  
Westen



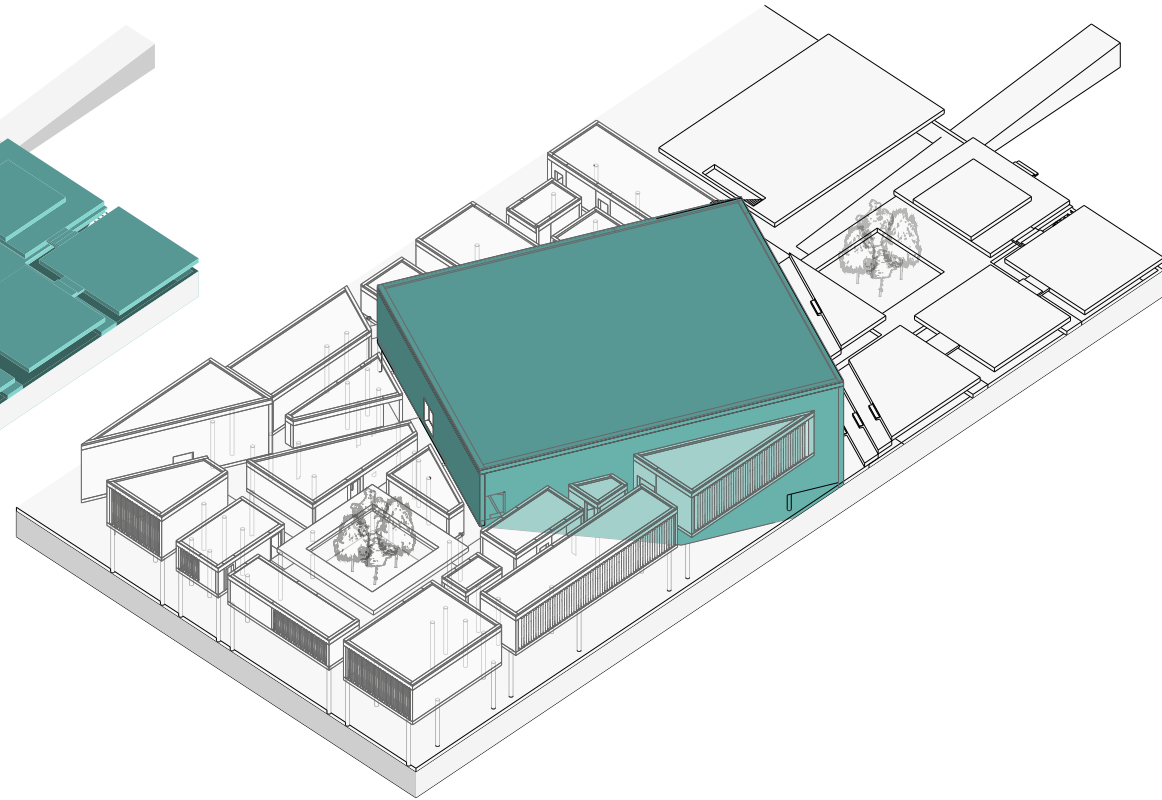






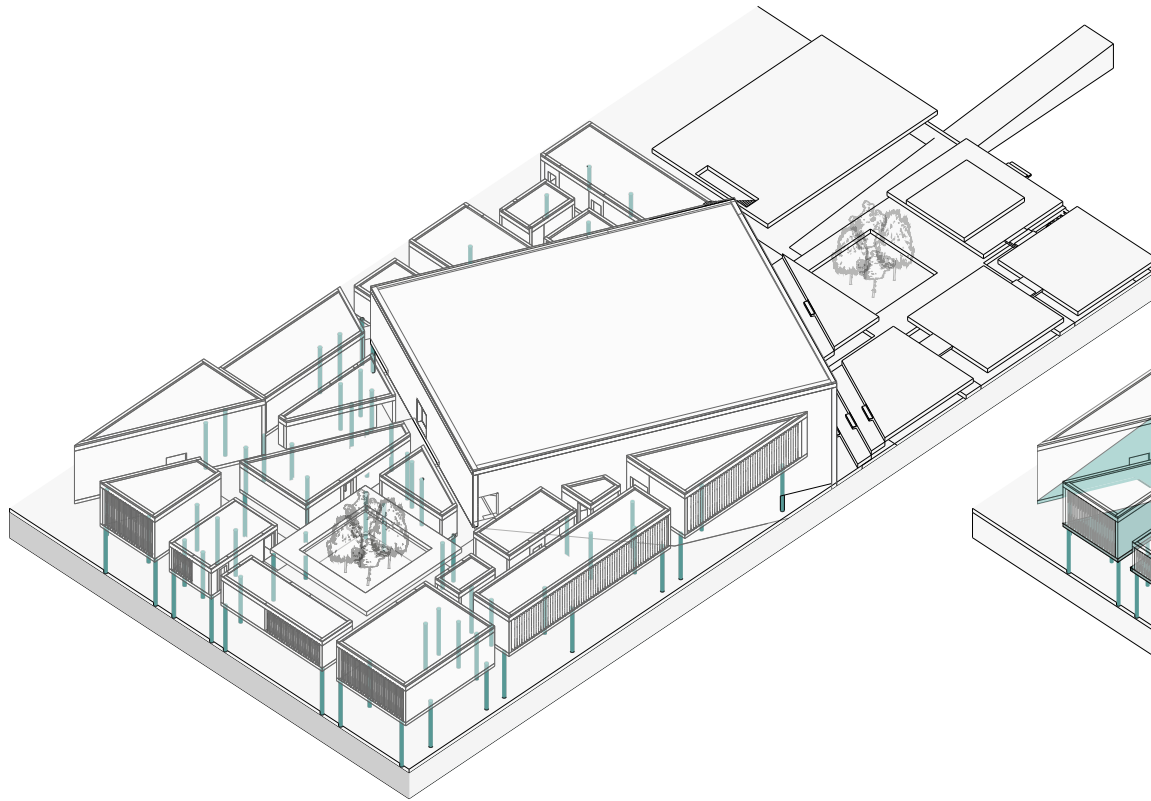
*Abb. 207: Bodenplatte*

Die Bodenplatte fixiert die tragende Konstruktion mit dem Untergrund.



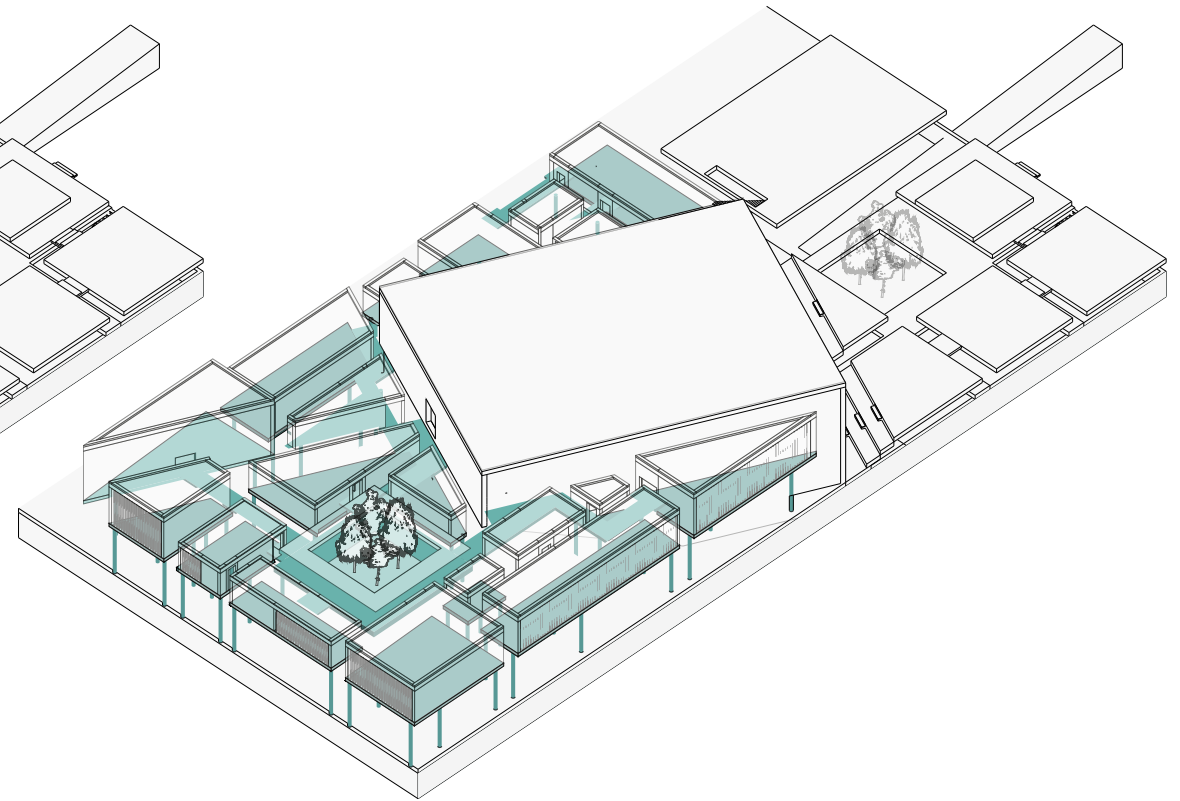
*Abb. 208: Aussteifung*

Die Performance Hall ist programmatisch der wichtigste Raum im Tanzzentrum. Ebenso bildet sie das Herzstück der Konstruktion. Sie steift den ganzen Gebäudekomplex aus.



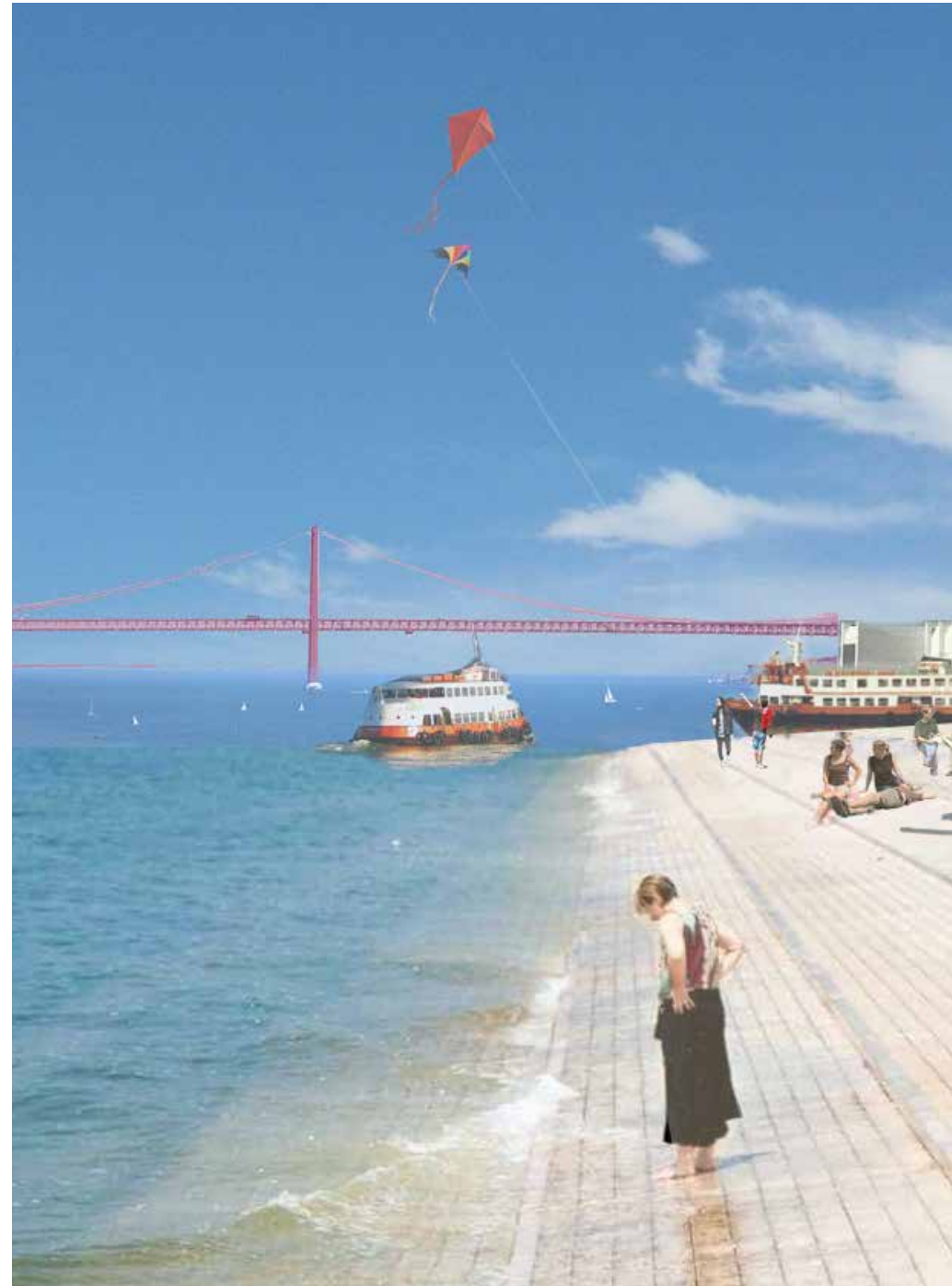
*Abb.209: Stützen*

Die einzelnen Räume der Tanzschule werden von Stützen getragen. Gleichzeitig prägen diese das Foyer und lassen unterschiedliche Raumsituationen zu.



*Abb. 210: Decke*

Bei der Geschosdecke der Tanzschule handelt es sich um eine durchgehende Betonplatte. Die Brückenverbindungen steifen mit den einzelnen Raumkuben das gesamte Obergeschoss aus, sodass eine schubsteife Decke entsteht.



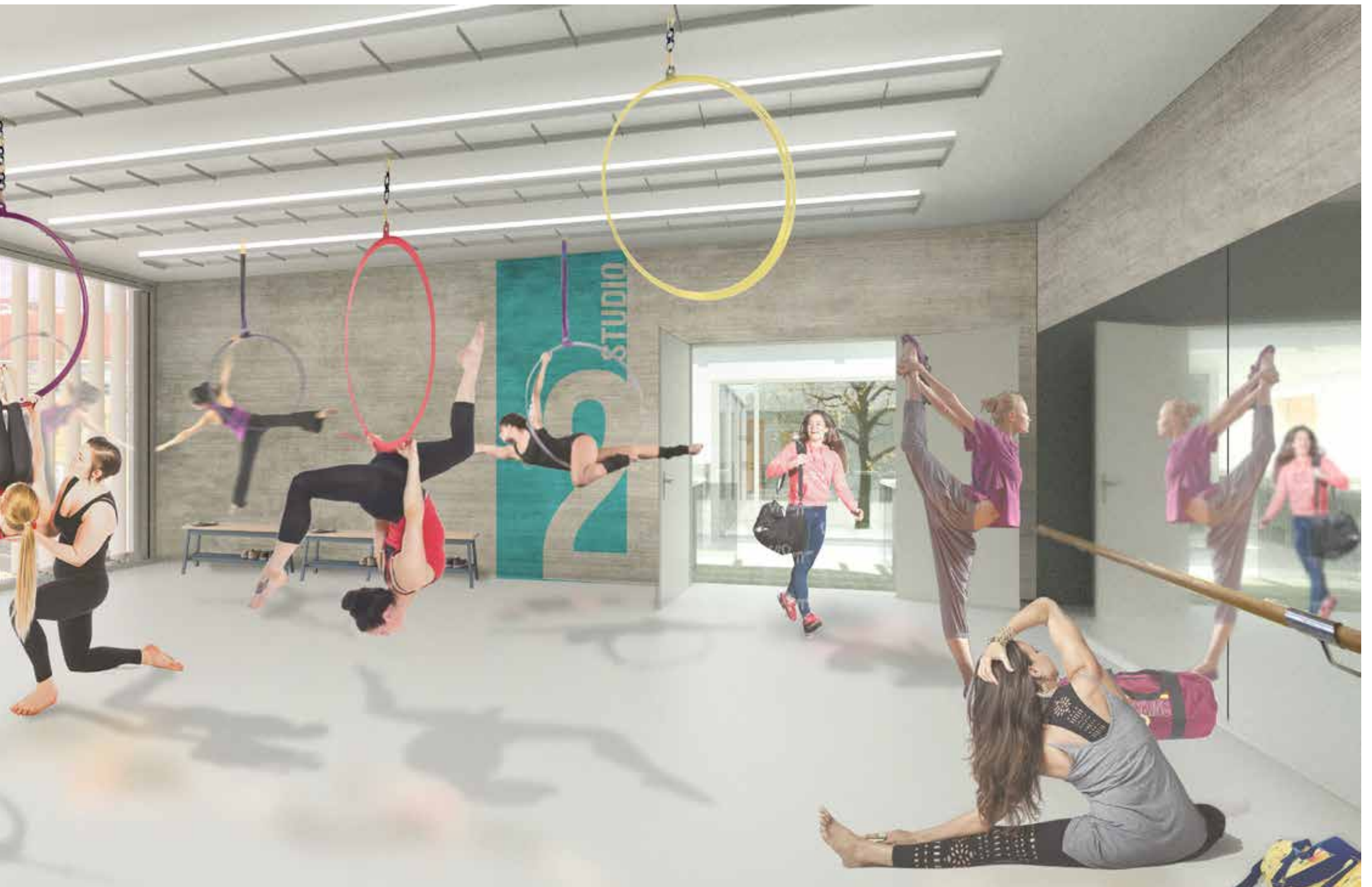


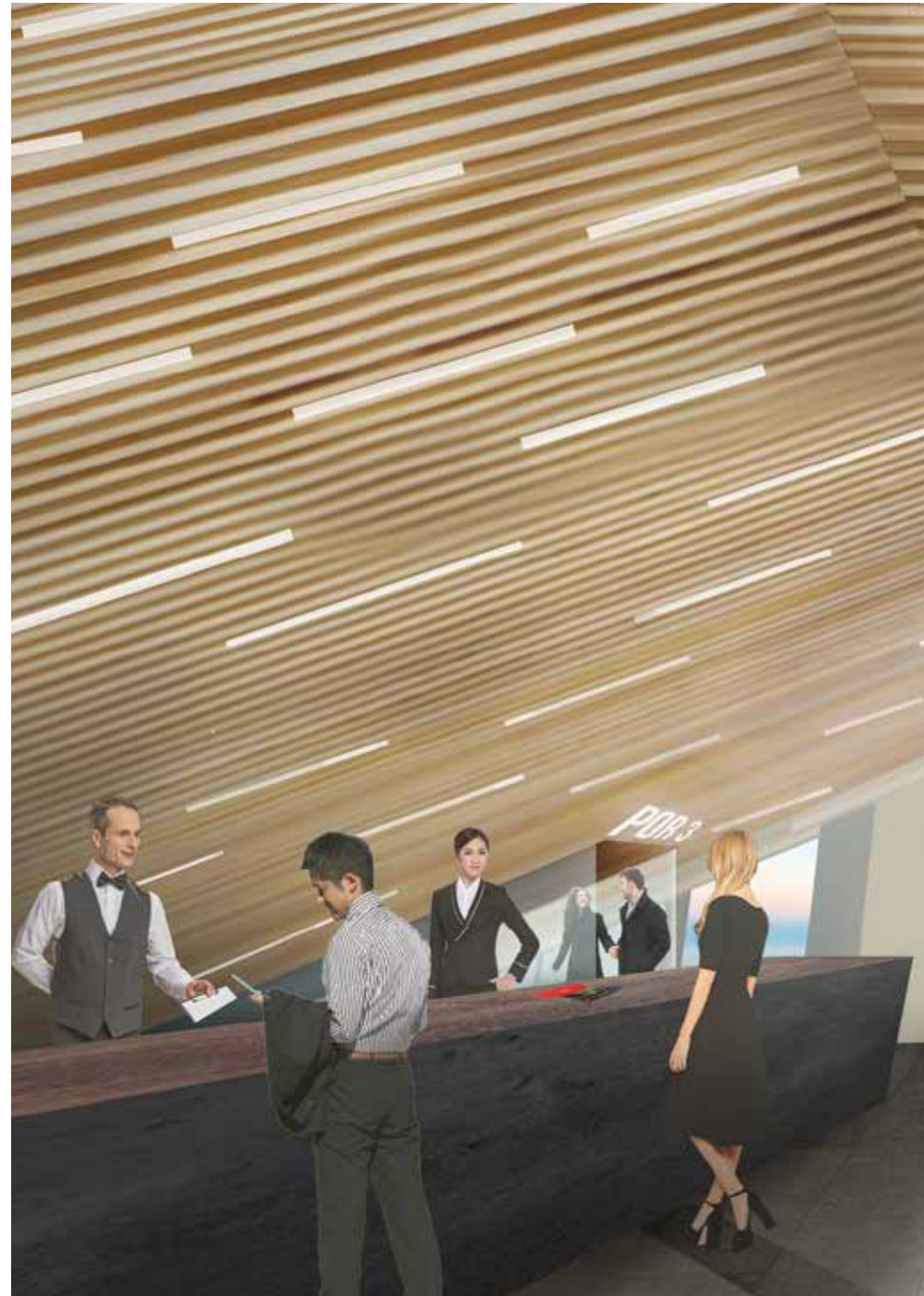














//07

# **ANHANG**

---

Abbildung und Literatur

## Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1: Kunstdruck Lissabon. Bildquelle: <http://www.3nta.com/confluence-history-geomorphology-and-landscape-on-lisbon-waterfront-alges/> (Zugriff am 25.09.2018)
- Abb. 2: Alfamar Beach, Albufeira, Portugal. Bildquelle: [https://unsplash.com/photos/R\\_bRVLobuHg](https://unsplash.com/photos/R_bRVLobuHg) (Zugriff am 25.09.2018)
- Abb. 3: Porto, Portugal. Bildquelle: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ribeira\\_do\\_Porto,\\_Portugal.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ribeira_do_Porto,_Portugal.jpg) (Zugriff am 25.09.2018)
- Abb. 4: Lissabon, Portugal. Bildquelle: <https://www.urlaubsguru.de/reisen/lissabon-hotel-turim-restauradores/> (Zugriff am 25.09.2018)
- Abb. 5: Faro, Portugal. Bildquelle: <https://erasmusu.com/de/erasmus-faro/erasmus-erfahrungen/leben-in-faro-portugal-von-ana-564037> (Zugriff am 25.09.2018)
- Abb. 6: Azulejos-Fassade. Bildquelle: <http://mirrorsoflisbon.tumblr.com/page/2> (Zugriff am 25.09.2018)
- Abb. 7: Portugals Regionen. Bildquelle (bearbeitet): [https://d-maps.com/carte.php?num\\_car=2504&lang=de](https://d-maps.com/carte.php?num_car=2504&lang=de) (Zugriff am 01.10.2018)
- Abb. 8: Zoom auf die Region Lissabon. Bildquelle: eigene Abbildung.
- Abb. 9: Zoom auf Lissabon. Bildquelle: eigene Abbildung.
- Abb. 10: Fluss Tejo. Bildquelle: eigene Abbildung
- Abb. 11: Illustration Handelsschiff. Bildquelle: eigene Abbildung
- Abb. 12: Illustration Lissabons Ufer. Bildquelle: eigene Abbildung
- Abb. 13: Blockade des Ufers. Bildquelle: eigene Abbildung
- Abb. 14: Schiffscontainer in Alcantara. [http://www.esys.org/rev\\_info/Espanien/Lissabon\\_\(Portugal\)\\_Luftbild.jpg](http://www.esys.org/rev_info/Espanien/Lissabon_(Portugal)_Luftbild.jpg) (Zugriff am 25.09.2018)
- Abb. 15: Kanaldeckel auf dem Expo-Gelände. Bildquelle: eigene Abbildung
- Abb. 16: Pavilion-Diagramm. Bildquelle: eigene Abbildung
- Abb. 17: Oceanário de Lisboa. Bildquelle: <https://www.weedswest.com/projetos/tubagem-oceanario-de-lisboa-2/> (Zugriff am 25.09.2018)
- Abb. 18: Pavilhão do Futuro. Bildquelle: <https://www.homify.pt/projetos/142587/pavilhao-do-futuro-expo-98> (Zugriff am 25.09.2018)
- Abb. 19: Pavilhão de Portugal. Bildquelle: <https://www.archdaily.com/photographer/dacian-groza> (Zugriff am 25.09.2018)
- Abb. 20: Pavilhão Atlântico. Bildquelle: <https://structurae.de/bauwerke/pavilhao-atlantico> (Zugriff am 25.09.2018)
- Abb. 21: Pavilhão da Água. Bildquelle: <http://www.portolazer.pt/noticias-porto-lazer/dois-dias-de-festa-no-pavilhao-da-agua> (Zugriff am 26.09.2018)
- Abb. 22: Pavilhão Do Conhecimento. <https://ielt.fcsh.unl.pt/24-horas-no-pavilhao-do-conhecimento/> (Zugriff am 26.09.2018)
- Abb. 23: Uferbereich des ehemaligen Expo-Geländes. Bildquelle: eigene Abbildung
- Abb. 24: MAAT. Bildquelle: eigene Abbildung
- Abb. 25: Schiffsterminal Rendering. Bildquelle: [http://jlcg.pt/lisbon\\_cruise\\_terminal](http://jlcg.pt/lisbon_cruise_terminal) (Zugriff am 26.09.2018)
- Abb. 26: Rendering Cais do Sodre. Bildquelle: <https://nit.pt/out-of-town/12-09-2015-tudo-o-que-vai-mudar-no-campo-das-cebolas-corpo-santo-e-cais-do-sodre> (Zugriff am 26.09.2018)
- Abb. 27: Stellplätze in Santos. Bildquelle: Screenshot von Google Maps
- Abb. 28: Doca do Poço do Bispo. Bildquelle: Screenshot von Google Maps
- Abb. 29: Ajuda. Bildquelle: Screenshot von Google Maps
- Abb. 30: Geplante Maßnahmen in Ajuda. Bildquelle: PDF-Screenshot von Plano Geral de Intervenções da Frente Ribeirinha de Lisboa
- Abb. 31: Schiffscontainer. Bildquelle: <http://www.l.eurogate.de/en/Terminals/Lisbon>
- Abb. 32: Geplante Maßnahmen in Alcântara. Bildquelle: PDF-Screenshot von Plano Geral de Intervenções da Frente Ribeirinha de Lisboa
- Abb. 33: Lagerhallen in Santos. Bildquelle: Screenshot von Google Maps.

Abb. 34: Stellplätze in Santos. Bildquelle: Screenshot von Google Maps.

Abb. 35: Geplante Maßnahmen in Santos. Bildquelle: PDF-Screenshot von Plano Geral de Intervenções da Frente Ribeirinha de Lisboa

Abb. 36: Brachfläche in Beato. Bildquelle: Screenshot von Google Maps.

Abb. 37: Lagerräume in Beato. Bildquelle: Screenshot von Google Maps.

Abb. 28: Geplante Maßnahmen in Beato. Bildquelle: PDF-Screenshot von Plano Geral de Intervenções da Frente Ribeirinha de Lisboa

Abb. 39: Cais das Colunas. Bildquelle: eigene Abbildung

Abb.40: Man Dancing. Bildquelle: [http://well-affectedness21.rssing.com/chan-11800768/all\\_p9.html](http://well-affectedness21.rssing.com/chan-11800768/all_p9.html) (Zugriff am 26.09.2018)

Abb.41: Woman Dancing. Bildquelle: <https://thewhiskyladies.blogspot.com/2017/> (Zugriff am 26.09.2018)

Abb.42: Dance Poster. Bildquelle: <https://www.behance.net/gallery/5833709/illustrated-Posters> (Zugriff am 26.09.2018)

Abb.43: Ballerina. Bildquelle: <https://www.pinterest.at/pin/11675265729434229/?lp=true> (Zugriff am 26.09.2018)

Abb.44: Dance Poster. Bildquelle: <https://www.behance.net/gallery/5833709/illustrated-Posters> (Zugriff am 26.09.2018)

Abb.45: Dance Show. Bildquelle: <https://www.masterfile.com/image/en/610-00256282/portugal-lisbon-poster-in-belem> (Zugriff am 26.09.2018)

Abb.46: Fado. Bildquelle: <https://globalheritages.wordpress.com/category/fado/> (Zugriff am 26.09.2018)

Abb.47: Danca. Bildquelle: <https://br.pinterest.com/pin/379146862369446986/?lp=true> (Zugriff am 26.09.2018)

Abb. 48: Ballet Dance. Bildquelle: <http://buysellgraphic.com/vector-graphic/dance-icon.html> (Zugriff am 26.09.2018)

abb.49: ABC. Bildquelle: <http://revelarlx.cm-lisboa.pt/gca/?id=1122&print=1> (Zugriff am 26.09.2018)

Abb.50: Dance Poster. Bildquelle: <https://www.pinterest.at/pin/464855992764162505/?lp=true> (Zugriff am 26.09.2018)

Abb.51: Corridinho. Bildquelle: <https://www.pinterest.at/gastonhonnill/posters-du-portugal/?lp=true> (Zugriff am 26.09.2018)

Abb.52: Ruby & Sagan. Bildquelle: [http://www.icollector.com/Lot-439-French-Art-Deco-Dance-Poster\\_i216546](http://www.icollector.com/Lot-439-French-Art-Deco-Dance-Poster_i216546) (Zugriff am 26.09.2018)

Abb.53: Swing. Bildquelle: <https://www.wayfair.com/keyword.php?keyword=outdoor+swing+frame&filters=dept~2> (Zugriff am 26.09.2018)

Abb.54: Dance. Bildquelle: <http://www.pictaram.me/tag/guzelcumleler> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb.55: Portugal. Bildquelle: <https://www.pinterest.pt/pin/445152744393836218/?lp=true> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb.56: The Dance. Bildquelle: <https://fineartamerica.com/featured/the-dance-1929-1920s-usa-ruby-keeler-the-advertising-archives.html> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb.57: The Jazz Dance. Bildquelle: <https://www.pinterest.at/pin/488570259560920564/?lp=true> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb.58: Dance Magazine. Bildquelle: <http://girlflapper.blogspot.com/2009/03/franz-felix-dance-march-1931.html> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb.59 Paredes de Coura. Bildquelle: <http://officialjpp.com/cartazes---vaacuterios.html> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb.60: Dance Poster. Bildquelle: <https://www.behance.net/gallery/5833709/illustrated-Posters> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb.61: Dance. Bildquelle: <http://www.sublimesundries.com/Design%20Portfolio/Posters/> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb.62: Dance Poster. Bildquelle: <https://www.behance.net/gallery/5833709/illustrated-Posters> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb.63: The Dance. Bildquelle: <https://www.pinterest.co.uk/briananickless/in-print/?lp=true> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb.64: National Artistic Dance. Bildquelle: <http://purl.pt/7683> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb.65: Life Magazine. Bildquelle: <https://www.amazon.de/Original-Charleston-Rhythms-Roaring-Twenties/dp/B002WWY68Q> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb.66: Feel Good Poster. Bildquelle: <http://www.jazzclub.torino.it/sponsors/> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb. 67: Dance Lovers. Bildquelle: <http://www.philsp.com/data/data127.html> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb. 68: Danca. Bildquelle: <https://www.publico.pt/2016/07/12/culturaipilon/noticia/joao-fazenda-ganha-premio-nacional-de-ilustracao-1738051> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb.69: Dance Poster. Bildquelle: <https://www.behance.net/gallery/5833709/Illustrated-Posters> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb.70: Dancas. Bildquelle: <http://www.meloteca.com/imagens/folklore/> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb.71: Schallplatte. Bildquelle: <https://www.pinterest.at/veronicalilyx/> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb.72: Electro Swing. Bildquelle: <https://www.pinterest.at/pin/107030928625712086/?lp=true> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb.73: Ballerina Schuhe. Bildquelle: <https://www.pinterest.at/dashawemmie/ballet-posters/?lp=true> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb. 74: Dancing Girl. Bildquelle: <https://www.pinterest.com.au/pin/561753753505294232/?lp=true> (Zugriff am 27.09.2018)

abb.75: Festas de Lisboa. Bildquelle: <https://www.pinterest.at/pin/214976582191108935/?lp=true> Abb. 70: Madalena Victorino. Bildquelle: <http://noticias.uc.pt/destaque/1/madalena-victorino-distinguida-com-o-premio-uc-2017/> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb. 76: Corredinho. Bildquelle: <http://www.itsgoa.com/corredinho-portuguese-folk-dance/> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb. 77: Rui Horta. Bildquelle: <https://observador.pt/especiais/rui-horta-mando-me-ao-chao-para-ganhar-a-vida-mas-e-por-escolha/> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb. 78: João Fiadeiro. Bildquelle: <http://www.re-al.org/2017/06/camping-2017-cnd-centre-national-de-la-danse-workshop-com-joao-fiadeiro-de-19-a-30-de-junho/> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb. 79: Victorino. Bildquelle: <http://agriculturaemar.com/madalena-victorino-vencedora-do-premio-universidade-coimbra-2017/> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb.80 Clara Andermatt. Bildquelle: <https://contracenas.com/a-educacao-da-desordem-de-clara-ander-matt-e-mickaella-dantas/> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb. 81: Alkantara Festival. Bildquelle: <http://www.alkantara.pt/en/alkantara-festival/> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 82: Festival DDD. Bildquelle: <https://www.behance.net/gallery/63253055/Festival-DDD-2017> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 83: De Par em Par. Bildquelle: <http://mapa.cultura.ce.gov.br/agente/6211/> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 84: Cumplicidades. Bildquelle: <https://espalhafactos.com/2015/03/06/cumplicidades-o-festival-que-quer-colocar-lisboa-na-rota-dos-festivas-europeus-e-internacionais-de-danca/> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 85: Festival Corpo. Bildquelle: <https://www.guiadacidade.pt/pt/art/festival-corpo-2016-encontro-internacional-de-danca-286049-11> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 86: Baião in Lisboa Festival. Bildquelle: <https://de-de.facebook.com/BaiaoInLisboaFestival/> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 87: Festival da Lusofonia. Bildquelle: <https://www.uccla.pt/noticias/festival-da-lusofonia-promete-animar-cidade-de-lisboa> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 88: Tanzschulen. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 89: Europakarte. Bildquelle: eigene Abbildung

Abb. 90: Konzerthaus. Bildquelle: <https://divisare.com/projects/308181-peter-haimerl-architektur-naaro-concert-hall-blaibach> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 91: Lage. Bildquelle (bearbeitet): <https://www.archdaily.com/567635/concert-hall-blaibach-peter-haimerl-architektur> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 92: Konzept. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 93: Grundriss. Bildquelle (bearbeitet): <http://www.wirtz.architektur.uni-siegen.de/wp-content/uploads/2015/konzerthausblaibach.pdf> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 94: Erschließung. Bildquelle (bearbeitet): <http://www.wirtz.architektur.uni-siegen.de/wp-content/uploads/2015/konzerthausblaibach.pdf> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 95: Zweckmäßigkeit. Bildquelle (bearbeitet): <http://www.wirtz.architektur.uni-siegen.de/wp-content/uploads/2015/konzerthausblaibach.pdf> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 96: Saal. Bildquelle (bearbeitet): <http://www.wirtz.architektur.uni-siegen.de/wp-content/uploads/2015/konzerthausblaibach.pdf> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 97: Blackbox. Bildquelle: Eigene Abbildung



Abb. 98: Beleuchtung. Bildquelle (bearbeitet): <https://www.archdaily.com/567635/concert-hall-blaibach-peter-haimerl-architektur> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 99: Akustik. Bildquelle (bearbeitet): <http://www.wirtz.architektur.uni-siegen.de/wp-content/uploads/2015/konzerthausblaibach.pdf> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 100: Konstruktion. Bildquelle (bearbeitet): <https://www.archdaily.com/567635/concert-hall-blaibach-peter-haimerl-architektur> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 101: Materialität. Bildquelle (bearbeitet): <https://www.archdaily.com/567635/concert-hall-blaibach-peter-haimerl-architektur> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 102: Europakarte. Bildquelle: eigene Abbildung

Abb. 103 (r.): Auditorium. Bildquelle: <https://www.designboom.com/architecture/alvaro-siza-vieira-public-auditorium-in-llinars-del-valles-barcelona-01-29-2016/> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 104: Lage. Bildquelle (bearbeitet): <https://www.dezeen.com/2016/01/29/alvaro-siza-public-auditorium-theatre-llinars-del-valles-barcelona-spain-red-brick/> (Zugriff am 28.09.2018)

Abb. 105: Konzept. Bildquelle: <https://www.metalocus.es/en/news/auditorium-theatre-alvaro-siza-vieira-and-aresta-and-gop> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 106: Grundriss. Bildquelle: <https://www.metalocus.es/en/news/auditorium-theatre-alvaro-siza-vieira-and-aresta-and-gop> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 107: Zweckmäßigkeit. Bildquelle: <https://www.metalocus.es/en/news/auditorium-theatre-alvaro-siza-vieira-and-aresta-and-gop> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 108: Erschließung. Bildquelle: <https://www.metalocus.es/en/news/auditorium-theatre-alvaro-siza-vieira-and-aresta-and-gop> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 109: Saal. Bildquelle: <https://www.metalocus.es/en/news/auditorium-theatre-alvaro-siza-vieira-and-aresta-and-gop> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 110: Beleuchtung. Bildquelle: <https://www.metalocus.es/en/news/auditorium-theatre-alvaro-siza-vieira-and-aresta-and-gop> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 111: Konstruktion. Bildquelle: <https://www.metalocus.es/en/news/auditorium-theatre-alvaro-siza-vieira-and-aresta-and-gop> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 112: Materialität. Bildquelle: <https://www.metalocus.es/en/news/auditorium-theatre-alvaro-siza-vieira-and-aresta-and-gop> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 113: Europakarte. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 114: Tanzschule. Bildquelle: <https://www.archdaily.com/398725/dance-school-in-lliria-hidalgomora-arquitectura> (Zugriff am 24.09.2018)

Abb. 115: Lage. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 116: Organisation. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 117: Grundriss. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 118: Erschließung. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 119: Zweckmäßigkeit. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 120: Orientierung. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 121: Verschattung. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 122: Tanzraum. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 123: Licht. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 124: Materialität. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 125: Europakarte. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 126: Tanzschule. Bildquelle: <https://divisare.com/projects/313763-lankry-architectes-julien-lanoo-dance-school-aurelie-dupont> (Zugriff am 27.09.2018)

Abb. 127: Lage. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 128: Organisation. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 129: Grundriss. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 130: Zweckmäßigkeit. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 131: Erschließung. Bildquelle: Eigene Abbildung

Abb. 132: Orientierung. Bildquelle: Eigene Abbildung  
Abb. 133: Verschattung. Bildquelle: Eigene Abbildung  
Abb. 134: Tanzraum. Bildquelle: Eigene Abbildung  
Abb. 135: Licht. Bildquelle: Eigene Abbildung  
Abb. 136: Materialität. Bildquelle: Eigene Abbildung  
Abb. 137: Luftaufnahme. Bildquelle: <https://www.portugaldeluxe.com/en/portugal-private-tours-luxury-vacations/lisbon-helicopter-tour/> (Zugriff am 27.09.2018)  
Abb. 138: Arco da Rua Augusta. Bildquelle: Eigene Abbildung  
Abb. 139: Reiterstatue. Bildquelle: Eigene Abbildung  
Abb. 140: Praça do Comércio. Bildquelle: Eigene Abbildung  
Abb. 141: Praça do Comércio. Bildquelle: [https://www.tripadvisor.at/Hotel\\_Review-g189158-d7778164-Reviews-Pousada\\_de\\_Lisboa-Lisbon\\_Lisbon\\_District\\_Central\\_Portugal.html](https://www.tripadvisor.at/Hotel_Review-g189158-d7778164-Reviews-Pousada_de_Lisboa-Lisbon_Lisbon_District_Central_Portugal.html) (Zugriff am 27.09.2018) Abb. 133: MINISTÉRIO DO MAR. Bildquelle: <https://www.skyscrapercity.com/showthread.php?p=135598174> (Zugriff am 27.09.2018)  
Abb. 142: Ministerio do Mar. Bildquelle:  
Abb. 143: Ministerio das Financas. Bildquelle: [https://www.jm-madeira.pt/nacional/ver/30189/Sindicatos\\_da\\_funcao\\_publica\\_voltam\\_hoje\\_ao\\_Ministerio\\_das\\_Financas\\_para\\_discutir\\_carreiras](https://www.jm-madeira.pt/nacional/ver/30189/Sindicatos_da_funcao_publica_voltam_hoje_ao_Ministerio_das_Financas_para_discutir_carreiras) (Zugriff am 27.09.2018)  
Abb. 144: Arco da Rua Augusta. Bildquelle: <http://mlearning-conf.org/oldconferences/2013/location> (Zugriff am 27.09.2018)  
Abb. 145: Catedral Sé Patriarcal. Bildquelle: <https://www.gettyimages.de/fotos/electrico-lisboa> (Zugriff am 27.09.2018)  
Abb. 146: Schiffsterminal. Bildquelle: <http://miseriasdelisboa.blogspot.com/2015/09/estacao-sul-e-sueste.html> (Zugriff am 27.09.2018)  
Abb. 147: Cais das Colunas. Bildquelle: Eigene Abbildung  
Abb. 148: Terreiro do Paço. Bildquelle: Eigene Abbildung  
Abb. 149: Lageplan. Bildquelle: Eigene Abbildung  
Abb. 150: Schlossgelände. Bildquelle: <https://ocaisdamemoria.com/2015/11/01/terramoto-de-lisboa/> (Zugriff am 27.09.2018)  
Abb. 151: Illustration Erdbeben. Bildquelle: <https://aterraemarte.com/desastres-naturais-os-5-tsunamis-mais-destrutivos-da-historia/> (Zugriff am 27.09.2018)  
Abb. 152: Stadtplan. Bildquelle: [https://sv.wikipedia.org/wiki/Baixa\\_Pombalina](https://sv.wikipedia.org/wiki/Baixa_Pombalina) (Zugriff am 27.09.2018)  
Abb. 153: Reiterstatue. Bildquelle: <https://toponimialisboa.wordpress.com/2018/06/22/a-rua-do-escultor-machado-de-castro-de-d-jose-i-da-praca-do-comercio/> (Zugriff am 27.09.2018)  
Abb. 154: Ausrufung der Republik. Bildquelle: <https://fora-de-cena.blogs.sapo.pt/tag/pcp> (Zugriff am 27.09.2018)  
Abb. 155: Versammlungsort. Bildquelle: <http://forumsociedadecivil.blogspot.com/2009/04/praca-do-terreiro-do-paco-arborizar-sem.html> (Zugriff am 27.09.2018)  
Abb. 156: Parade. Bildquelle: [http://restosdecoleccion.blogspot.com/2014\\_05\\_01\\_archive.html](http://restosdecoleccion.blogspot.com/2014_05_01_archive.html) (Zugriff am 27.09.2018)  
Abb. 157: Veranstaltungsort. Bildquelle: [http://restosdecoleccion.blogspot.com/2014\\_05\\_01\\_archive.html](http://restosdecoleccion.blogspot.com/2014_05_01_archive.html) (Zugriff am 27.09.2018)  
Abb. 158: Parkplatz. Bildquelle: <http://aps-ruasdelisboacomhstoria.blogspot.co.at/2014/10/terreiro-do-paco-ix.html> (Zugriff am 27.09.2018)  
Abb. 159: Stellplatz. Bildquelle: <https://www.pinterest.dk/pin/409335053617944542/> (Zugriff am 27.09.2018)  
Abb. 160: Luftaufnahme Lissabon. Bildquelle: <https://www.istockphoto.com/at/videos/pr%C3%A7a-do-com%C3%A9rcio?sort=mostpopular&offlinecontent=include&phrase=pra%C3%A7a%20do%20com%C3%A9rcio> (Zugriff am 27.09.2018)  
Abb. 161: Estação Ferroviária do Sul e Sueste. Bildquelle: <http://restosdecoleccion.blogspot.com/2014/11/estacao-do-sul-e-sueste.html> (Zugriff am 27.09.2018)

- Abb. 162: Lageplan. Bildquelle: Eigene Abbildung.
- Abb. 163: Eingangportal. Bildquelle: <http://lmclisboa.blogspot.com/2006/10/estao-de-sul-e-sueste.html> (Zugriff am 27.09.2018)
- Abb. 164: Deckenkonstruktion. Bildquelle: [www.patrimoniocultural.gov.pt/pt/patrimonio/pesquisa/.../33008](http://www.patrimoniocultural.gov.pt/pt/patrimonio/pesquisa/.../33008) (Zugriff am 27.09.2018)
- Abb. 165: Ticketschalter. Bildquelle: <http://cidadaniaix.blogspot.com/2015/04/comemoracoes-de-cottinelli-telmo-entao.html> (Zugriff am 27.09.2018)
- Abb. 166: Halle des Terminals. Bildquelle: <http://cidadaniaix.blogspot.com/2015/04/comemoracoes-de-cottinelli-telmo-entao.html> (Zugriff am 27.09.2018)
- Abb. 167: Provisorium. Bildquelle: <http://restosdecoleccion.blogspot.com/2014/11/estacao-do-sul-e-sueste.html> (Zugriff am 27.09.2018)
- Abb. 168: Schiffsanlegestelle. Bildquelle: <http://restosdecoleccion.blogspot.com/2014/11/estacao-do-sul-e-sueste.html> (Zugriff am 27.09.2018)
- Abb. 169: Schiffsterminal. Bildquelle: <http://estacaochronographica.blogspot.com/2012/05/ha-80-anos-estacao-fluvial-sul-e-sueste.html> (Zugriff am 27.09.2018)
- Abb. 170: Umbau und Zubau. Bildquelle: <http://icsa.pt/client/skins/galeria.asp?page=90> (Zugriff am 27.09.2018)
- Abb. 171: Frontale Aufnahme. Bildquelle: <https://www.publico.pt/2015/04/07/local/noticia/saco-suspeito-obriga-a-encerrar-estacao-fluvial-do-terreiro-do-pa-co-1691671> (Zugriff am 27.09.2018)
- Abb. 172: Luftaufnahme. Bildquelle: <https://www.skyscrapercity.com/showthread.php?t=618102&page=355&langid=6> (Zugriff am 27.09.2018)
- Abb. 173: Fotografie vom Wasser. Bildquelle: <http://miseriasdelisboa.blogspot.com/2015/09/estacao-sul-e-sueste.html> (Zugriff am 27.09.2018)
- Abb. 174: Innenaufnahme. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 175: Innenaufnahme. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 176: Innenaufnahme. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 177: Außenaufnahme. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 178: Außenaufnahme. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 179: Außenaufnahme. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 180: Außenaufnahme. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 181: Stadtplan mit Nutzungsart. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 182: Stadtplan mit Topographieentwicklung. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 183: Stadtplan mit Freiflächen. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 184: Stadtplan mit Sonnenorientierung. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 185: Stadtplan mit Straßenachsen. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 186: Stadtplan mit Fußweg. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 187: Stadtplan mit Verkehrsnetz. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 188: Stadtplan mit Busnetz. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 189: Stadtplan mit Straßenbahnnetz. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 190: Stadtplan mit U-Bahnnetz. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 191: Stadtplan mit Fährenverbindungen. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 192: Lageplan. S. 106-107. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 193: Dreidimensionales Entwurfskonzept. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 194: Reaktivierung des Schiffsterminals. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 195: Abbruch des Zubaus. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 196: Indoor- und Outdoor-Shows. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 197: Straßennetz. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 198: Grüne Linie. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 199: Abtreppung. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 200: Konzept 1. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 202: Konzept 2. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 202: Konzept 3. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 203: Konzept 4. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 204: Konzept 5. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 205: Raumprogramm. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 206: Axonometrie. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 207: Bodenplatte. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 208: Aussteifung. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 209: Stützen. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 210: Decke. Bildquelle: Eigene Abbildung
- Abb. 211: Lissabon-Stempel. Bildquelle: <https://de.depositphotos.com/11323820/stock-illustration-stamp-lisbon-portugal.html> (Zugriff am 29.09.2018)
- Abb. 212-215: Visualisierungen. Bildquelle: Eigene Abbildung

## Literaturverzeichnis

- [1] GUTKIND Erwin Anton, Urban Development in Southern Europe: Spain and Portugal. New York, NY :The Free Press : London : Collier-Macmillan, 1967
  - [2] KOSTOF Spiro, Die Anatomie der Stadt. Geschichte städtischer Strukturen
  - [3] MARQUES Antonio Henrique R. de Oliveira, Die Geschichte Portugals und des portugiesischen Weltreichs. Stuttgart: Kröner, 2001
  - [4] GROVE Lilly, The History of Dance - The Dance in Portugal, Spain and Italy. Read Books, 2013
  - [5] HOSSEINKHANI-MARANDI Shima, Waterfront Development als ein Instrument der Stadtentwicklung gezeigt am Beispiel des Expo Parks in Lissabon. Wien, 2003
  - [6] WEBER Peter, Portugal: Räumliche Dimension und Abhängigkeit. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1980.
  - [7] WEBER, Peter; SCHOTT Michael, Lissabon: Stadtentwicklung zur Wasserfront; Urbanisierung durch (Wieder-) Erschließung der Wasserfront. In: Europa Regional, 2001
  - [8] ALDEN Jeremy; PIRES Artur da Rosa: Lisbon: Strategic Planning for a Capital City. Great Britain: Elsevier Science Ltd., 1996
- 

<http://aps-ruasdelisboacomhstria.blogspot.com/2014/09/terreiro-do-paco-iii.html> (Zugriff am 28.09.2018)

[http://aps-ruasdelisboacomhstria.blogspot.co.at/2013\\_05\\_01\\_archive.html](http://aps-ruasdelisboacomhstria.blogspot.co.at/2013_05_01_archive.html) (Zugriff am 28.09.2018)

<https://www.publico.pt/2009/05/08/local/noticia/novas-imagens-do-futuro-terreiro-do-paco-ja-foram-apresentadas-1379460> (Zugriff am 28.09.2018)

<https://www.skyscrapercity.com/showthread.php?t=781794> (Zugriff am 28.09.2018)

<http://expresso.sapo.pt/actualidade/visite-lisboa-antes-do-terramoto-de-1755=f763402> (Zugriff am 28.09.2018)

<http://restosdecolecta.blogspot.com/2014/11/estacao-do-sul-e-sueste.html> (Zugriff am 28.09.2018)

[http://rr.sapo.pt/noticia/63172/velha\\_estacao\\_do\\_sul\\_e\\_sueste\\_renasce\\_para\\_turismo\\_no\\_tejo](http://rr.sapo.pt/noticia/63172/velha_estacao_do_sul_e_sueste_renasce_para_turismo_no_tejo) (Zugriff am 28.09.2018)

<http://www.transtejo.pt/empresa/um-pouco-de-historia/> (Zugriff am 28.09.2018)

<https://www.dezeen.com/2016/01/29/alvaro-siza-public-auditorium-theatre-llinars-del-valles-barcelona-spain-red-brick/> (Zugriff am 28.09.2018)

<https://www.archdaily.com/782953/dance-school-aurelie-dupont-lankry-architectes> (Zugriff am 28.09.2018)

<https://www.archdaily.com/398725/dance-school-in-lliria-hidalgomora-arquitectura> (Zugriff am 28.09.2018)

<https://www.detail.de/artikel/tragstruktur-aus-leichtbeton-konzerthaus-in-blaibach-13471/> (Zugriff am 28.09.2018)

---

I.) PESSOA Fernando: Mein Lissabon: Was der Reisende sehen sollte. Fischer Taschenbuch, Auflage: 2, Mai 2016.



Danke an...

meine Familie...  
und

Pierre-Olivier Juppé  
Tuba Cetindag  
Tolga Avci  
Kristina Matic  
Anthea Brenan  
Alice Morita  
Fanny Kormout

Thanks to...

my family...

and

Pierre-Olivier Juppé

Tuba Cetindag

Tolga Avci

Kristina Matic

Anthea Brenan

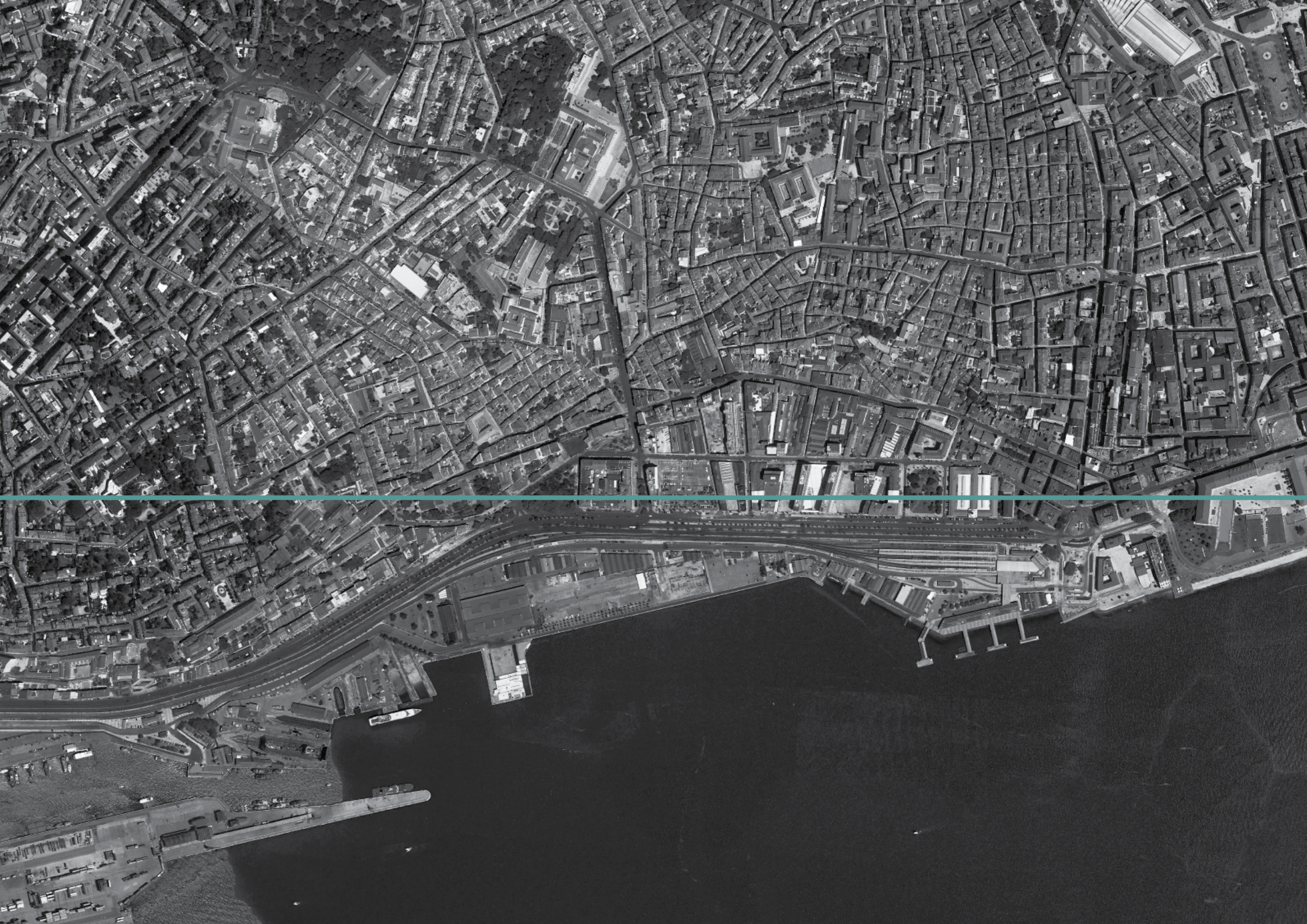
Alice Morita

Fanny Kormout











<http://olhares.sapo.pt/ministerio-das-financas-lisboa-foto4129851.html>

<http://www.pousadasofportugal.com/pousadas/lisbon/>

<http://www.skyscrapercity.com/showthread.php?t=618102&page=327>

<http://is-conf.org/oldconferences/2013/location>

<https://www.tveuropa.pt/pais/autoridade-tributaria-e-aduaneira-realiza-mega-operacao-de-fiscalizacao/>

[http://www.tourias.de/reisefuehrer/sehenswuerdigkeit/lissabon/se\\_patriarcal/index.html](http://www.tourias.de/reisefuehrer/sehenswuerdigkeit/lissabon/se_patriarcal/index.html)

<http://www.cm-lisboa.pt/noticias/detalhe/article/avenida-ribeira-das-naus-reabre>

<https://www.independent.co.uk/news/expo-98-lisbon-dreams-of-turning-wasteland-into-lasting-beauty-1141712.html>

<http://www.ilsole24ore.com/art/casa/2015-08-28/post-expo-esempio-positivo-lisbona-caso-sonae-sierra-115748.shtml>

\*1)

<https://www.ine.pt/xportal/xmain>  
<https://www.ine.pt/xportal/xmain>

<https://arcspace.com/feature/au>

<https://divisare.com/projects/30les-barcelona>

<https://www.metalocus.es/en/ne>

alberto caeiro - pessoa gedicht  
Werte: Von Plato bis Pop - Alles, w

ponte de tejo

<https://www.charisma4sea.de/log>

<https://ionline.sapo.pt/545152> b

<http://ensina.rtp.pt/artigo/o-tejo>

<http://ensina.rtp.pt/artigo/o-tejo-e-mai>

<https://books.google.at/books?id=sabet&sig=snpcMaH28YiEJNqpYBjplqLv1P8&to%20caeiro%20gedich%20tejo&f=false>

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/b>  
html

<http://www1.eurogate.de/Terminals/Li>

<http://www.joaocarmosimoes.com/pt/a>  
boa-oriental-matinha-e-poco-do-bispo

lisboa freguesias (stadtgemeinden) neu

<http://konzert-haus.de/das-konzerthau>

language statistics  
<http://languageknowledge.eu/countries/portugal>

Religion  
<http://www.nationmaster.com/country-info/profiles/Portugal/Religion>  
<http://www.nationmaster.com/country-info/stats/Religion/Religions>

?xpgid=ine\_main&xpid=INE INSTITUTO NACIONAL DE ESTATISTICA | Statistics Portugal  
?xpid=INE&xpgid=ine\_princindic

Roman Catholic 81%, other Christian 3.3%, other (includes Jewish, Muslim, other) 0.6%, r  
Notes: represents population 15 years of age and older (2011 est.)  
<https://portugal.com/portugal/information/people-society>

auditorium-theatre/

9259-alvaro-siza-aresta-arquitectura-joao-morgado-public-auditorium-in-lisboa-2016  
<https://deluxeportugal.com/en/luxury-tours-in-portugal/lisbon-helicopter-tour/>

ws/auditorium-theatre-alvaro-siza-vieira-and-aresta-and-gop

as uns verbindet

gbuch/segeltoerns-2016/galizien-portugal/

bild d bei liebe zum tejo  
-e-mais-belo-que-o-rio-que-corre-pela-minha-aldeia-de-alberto-caeiro/  
is-belo-que-o-rio-que-corre-pela-minha-aldeia-de-alberto-caeiro/

CgAAQBAJ&pg=PT701&lpg=PT701&dq=alberto+caeiro+gedich+tejo&source=bl&ots=bS3Kl1WvWb&-  
&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwiFk9fixZ3XAhXJEVAKHXHHDzYQ6AEIQTAAH#v=onepage&q=alber-

e  
uecher/frankfurter-anthologie/frankfurter-anthologie-alberto-caeiro-der-hueter-der-herden-ix-14555567.

ssabon container foto  
arquitectura/projecto-urbano-lisboa-oriental-matinha-e-poco-do-bispo?images=projecto-urbano-lis-  
o doca de bispo

te aufteilung <http://www.sietelisboas.com/nuevo-mapa-de-lisboa/>

s/